Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 156. Leipzig, Sonnabend den 7. Juli 1928. 95. Jahrgang.

Lachsmund, Schmuck und Ton

sind Freunde davon

Gönnen Sie der J-Z den verdienten Platz im Wohnzimmer und auf dem Lesetisch

Verlag

Guido Hackebeil A.-G. Berlin N.W. 68

Einiges aus dem Inhalt:

ERSTER TEIL: **Kreditgefahren und Schutzmaßnahmen** / **Formen des Kreditbetruges** / Firmenmißbrauch / Schein der Kreditwürdigkeit / Täuschung der Auskunfteien / Vorschub unpfandbarer Personen als Besteller / Nachnahmefreigabeschwindel / Zahlungsschwindel / Trick der sog. Schlittenfahrer / Schuldnerkniffe auf gesetzlicher Grundlage / Schiebungsverträge / Mißbrauch der G. m. b. H.-Form / **Schutzmaßnahmen gegen Kreditbetrug** / A. Allgemeine Schutzmaßnahmen vor Abschluß des Lieferungsvertrags / B. Schutzmaßnahmen vor Ausführung des Lieferungsauftrags / C. Schutzmaßnahmen nach Ausführung des Lieferungsauftrags / Unvorhergesehene Verschlechterung der Vermögensverhältnisse des Kunden / Vertragsabschlüsse d. vorgeschobene Personen. (Strohmänner) / Geschäftsabschlüsse mit Personen, die nicht Geschäftsinhaber sind / Ungültigkeit von Sicherungsübereignungen ganzer Vermögen mit dem äußerlichen Schein der Kreditwürdigkeit / Anfechtung von Verträgen / Forderungsbeitreibung und Zwangsmaßnahmen / D. Schutzmaßnahmen bei Ankunft v. Warensendungen zur Wahrung der Rechte gegen Post, Eisenbahn und Absender.

ZWEITER TEIL: / **Rechtsgrundlage der Gläubigeransprüche** / **Die wichtigsten Verpflichtungsgründe des Schuldners** / A. Abschluß von Verträgen: / Allgemeines / Das Angebot / Die Annahme / Form der Verträge / Die Auslegung der Verträge / Die Kommissionsnote / Stillschweigen im geschäftlichen Verkehr / Zusendung nicht bestellter Waren / Verkauf aus dem Schaufenster / Telephonische Mißverständnisse / Rechtsgültigkeit von Firmenstempeln / Aufhebung eines Vertrags / B. Wichtige Lieferungsverträge und Lieferungsfragen / Abzahlungsgeschäfte / Die Setzung einer Nachlieferfrist / Fixgeschäfte / Sukzessivlieferungsvertrag / Deckungskauf / Selbsthilfeverkauf b. Annahmeverzug des Käufers / C. Uebereignungsverträge / AA. Uebergang des Eigentums an beweglichen Sachen / BB. Eigentumsübergang bei Grundstücken / Allgemeines über Grundbuchwesen / Grundstücksveräußerungsverträge / D. Nichtige und anfechtbare Verträge / Anfechtung nicht durchgelesener Schriftverträge / Ansprüche aus unerlaubter Handlung / Verschulden / Art und Umfang des Schadenersatzes / Ansprüche aus ungerechtfertigter Bereicherung / **Die Haftung im geschäftlichen Verkehr** / A. Haftung bei den verschiedenen Unternehmungsformen / Einzelkaufmann / Die offene Handelsgesellschaft / Die Kommanditgesellschaft / Stille Gesellschaft / Aktiengesellschaft / Kommanditgesellschaft auf Aktien / Gesellschaft mit beschränkter Haftung / Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften / Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit / Die Reederei / Die Gelegenheitsgesellschaft / Vereine / Juristische und nicht juristische Personen / B. Haftung der Ehefrau nach dem Eherecht / Gesetzl. Güterstand / Allgemeine Gütergemeinschaft / Gütertrennung / Güterrechtsregister / Schlüsselgewalt der Ehefrau / Die Ehefrau als Geschäftsfrau / C. Geschäftsverkehr mit Minderjährigen / D. Haftung für Bevollmächtigte, Prokuristen und sonstige Angestellte / E. Haftung bei Uebernahme von Vermögen und Geschäften / F. Haftung des Erben für Nachlaßverbindlichkeiten / **Sicherheitsformen zur Sicherung des Gläubigers** / A. Allgemeines über Sicherungen im Geschäftsverkehr / B. Hypotheken u. Grundschulden / C. Bürgschaft / Schriftlichkeit des Bürgschaftsvertrages / Haftung des Bürgen gegenüber dem Gläubiger / Das Recht des Bürgen, vom Schuldner oder vom Gläubiger Befreiung von der Bürgschaft zu verlangen / Nach- oder Ueberbürgschaft / Bürgschaftsmuster / D. Eigentumsvorbehalt / Begriff und Bedeutung für den Gläubiger / Zulässigkeit / Wirkungen des Eigentumsvorbehalts / Gefahrübergang / Pfändung der unter Eigentumsvorbehalt gelieferten Waren / Konkurs des Käufers / Konkurs des Verkäufers / Zwangsvergleichsverfahren / Strafbare Unterschlagung / Eigentumsvorbehalt für betrügerische Zwecke / Form der Klage bei Eigentumsvorbehalt / Abzahlungsgeschäft / E. Verpfändung / Wertlose Pfandverträge / Unterschied zwischen Pfandvertrag und Sicherungsübereignung / Vertragsmuster / F. Sicherungsübereignung / Allgemeine Regeln / Sicherungsübereignungsvertrag / G. Abtretung von Außenständen usw. / H. Rücktritt vom Vertrag, Vertragsstrafe, Zurückbehaltungsrecht / J. Wechsel und Scheck I. Der Wechsel: / Begriff, wirtschaftliche Bedeutung / Wechselfähigkeit / Wechselarten / Wesentliche Bestandteile der Tratte / Wechsel-Uebertragung / Das Wechselakzept / Formular eines gezogenen Wechsels / Winke für die Ausstellung von Wechseln / Diskontieren von Wechseln / Der Wechselregreß / Der Wechselprotest / Geltendmachung des Wechselanspruchs / Gefälschte, abhanden gekommene Wechsel u. sonstige Betrugsmöglichkeiten / Wechselprozeß / II. Der Bankscheck / Scheckfähigkeit / Zahlungsempfänger / Präsentation zur Zahlung / Haftung aus dem Scheck / Einlösung des Schecks / Verrechnungsscheck / Regreß / Gefälschte Schecks / Abhanden gekommene u. vernichtete Schecks / Scheckprozeß / K. Sicherung von Anzahlungen auf bestellte Waren **Verjährung** / **Vorbemerkung:** / Wann beginnen die Verjährungsfristen zu laufen? / Hemmungen u. Unterbrechung der Verjährung / Die Wirkung der Verjährung / Wichtige praktische Folgerungen / Verjährungstabelle / Verjährungsfristen im Ausland.

DRITTER TEIL: **Einzug und Beitreibung von Forderungen** / **Ermittlung verschwundener Schuldner** / A. Im Inland / B. Im Ausland **Uebersicht über den Einzug und die Beitreibung einer Forderung im Inland** / A. Außergerichtliche Mahnungen / Psychologie der Mahnung / Rechtliches / Die Kontoprüfung / Mahnung mit gesetzlichen Wirkungen / Wirkungen des Verzugs / Mahnentwürfe / B. Einleitung des gerichtlichen Mahnverfahrens / C. Einleitung des Güterverfahrens / D. Einleitung des Streitverfahrens / E. Einleitung des Zwangsvollstreckungsverfahrens / F. Einziehung von Forderungen bei böswilligen Schuldnern und die Behandlung ausgeklagter Forderungen / G. Wie hat sich der Gläubiger beim Tod des Schuldners zu verhalten? / **Einziehung von Forderungen im Ausland und Vollstreckung ausländischer Urteile im Inland** / **Gerichtliches Mahnverfahren** / A. Allgemeines / B. Zahlungsbefehl / Anbringung und Inhalt des Antrags / Haftung mehrerer (z. B. von Eheleuten) / Zinsen / Urkunden- und Wechselzahlungsbefehl / Widerspruch u. Anberaumung eines Termins im Widerspruchsfalle / Kosten / C. Vollstreckungsbefehl / **Gerichtliches Güteverfahren** / **Gerichtliches Klageverfahren** / A. Hauptgrundsätze des Prozeßverfahrens / B. die Organe der Gerichtsbarkeit / I. Die Gerichte / II. Die Parteien / C. Das gerichtliche Verfahren / **Zwangsvollstreckungsverfahren** / Arrest und einstweilige Verfügung / Offenbarungseid / Anfechtung von Verträgen / **Vergleich und Konkursverfahren** / Sanierung / Moratorium (Zahlungsaufschub) / Akkord (Außergerichtlicher Vergleich) / Freiwillige Liquidation (Geschäftsauflösung) / Vergleichsverfahren / Konkursverfahren / **Anhang** / Kapitalbeschaffung / Termine / Tabellen und Anleitungen zur Berechnung sämtlicher Gebühren / **Schlagwortregister** / **Auswechselbarer Zahlenanhang.**

Das Inhaltsverzeichnis kann hier infolge Platzmangels nur stark gekürzt abgedruckt werden!

Wie 45000 deutsche Kaufleute ihre Aussenstände hereinbekommen

zeigt das

Rechtstaschenbuch für Gläubiger

(Kreditschutz für Lieferanten und sonstige Gläubiger)

Von **Treuhänder August Heuß**

Zähes, holzfreies Papier. Dauerhafter Ganzleinenband. Auswechselbarer Anhang Preis RM 8.50. 706 Seiten in Taschenformat

Was ein vielseitiger Praktiker in seiner jahrzehntelangen Tätigkeit bei Gericht und in Betrieben von Handel, Industrie und Gewerbe nach und nach mühevoll an wichtigen Erfahrungen über ***Schliche der Schuldner, kostensparende und wirksame Gegenmassnahmen, zweckmässige Vertragsklauseln, erfolgreiche Mahn- und Beitreibungsverfahren, Kreditschutz, geschäftliche Rechtshilfe, Kapitalbeschaffung, Kapitalverwaltung*** *usw. gesammelt hat, ist darin in leichtverständlicher Sprache mit vielen praktischen Formularen, Vertragsmustern und klaren Beispielen niedergelegt.*

Lauter Erfahrungen, die sonst jahrelang teures Lehrgeld kosten.

Bieten Sie das Buch allen Ihren Kaufmannskunden an!
Jeder hat Aussenstände und braucht so etwas!
Günstige Bezugsbedingungen mit Staffelrabatten bis zu 45%, Werbemittel usw. siehe Z

Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Forkel & Co., Stuttgart, Pfizerstrasse 7

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 156 (N. 84). Leipzig, Sonnabend den 7. Juli 1928. **95. Jahrgang.**

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung.

Die Mitglieder werden hiermit gebeten, die

zweite Rate des Mitgliedsbeitrages 1928 von 17.50 Mark

auf unser Postscheckkonto 13463 oder durch Kommissionär bis zum 31. Juli 1928 zu überweisen.

Bei den Zahlungen bitten wir stets anzugeben: Betr. M. B. II. Rate.

Den Mitgliedsbeitrag derjenigen Mitglieder, die bisher durch Kommissionär oder über die BAG gezahlt haben, werden wir auch weiter auf diesem Wege einziehen.

Wir bitten die Mitglieder wiederholt, durch baldige direkte Zahlung oder rechtzeitige Anweisung ihres Kommissionärs zur Abkürzung des Inkassoverfahrens mit beizutragen.

Wir weisen darauf hin, daß bei nicht rechtzeitiger Zahlung des Beitrags das Mitglied alle durch das Mahnverfahren entstehenden Kosten zu tragen hat; auch sind die durch die erneute Postüberweisung des Börsenblattes entstehenden Postgebühren zu entrichten.

Leipzig, den 2. Juli 1928.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

49. Hauptversammlung des Bayerischen Buchhändler-Vereins

zu Rothenburg ob d. Tauber.

Die Hauptversammlung des Bayerischen Buchhändler-Vereins fand heuer am 24. Juni in dem weltbekannten an geschichtlichen Erinnerungen so reichen Tauberstädtchen Rothenburg statt. Eine stattliche Anzahl von Kollegen aus Nah und Fern hatte sich eingefunden, um der zauberhaften Schönheit dieses in einer der reizvollsten Gegenden Frankens liegenden Kleinods einen Besuch abzustatten.

Der Empfang fand am 23. Juni abends im Toplerhaus statt. Topler war Rothenburgs mächtigster Bürgermeister im 14. Jahrhundert, die Glanzzeit der Stadt, in der sie die mächtigste Stadt Frankens, sogar Nürnberg überflügelnd, war. — Die Anwesenden wurden durch den derzeitigen Oberbürgermeister Dr. Liebermann und namens der Rothenburger Buchhändlerschaft durch Herrn Walter Mittenzwei begrüßt. Es war ein lieblicher Anblick, als außerdem der Kellermeister von Rothenburg, Herr Direktor Schuster, begleitet von vier jungen hübschen Bürgermädchen in Altrothenburger Tracht zum historischen Trunkspruch erschien und den Gästen den großen Humpen kredenzte. Die Stimmung stieg auf den Höhepunkt, als nachher der Humpen die Runde machte und jeder einzelne seinen Anteil teils auf das Wohl Rothenburgs, des Börsenvereins, der verlegerfreundlichen Sortimenter, der sortimenterfreundlichen Verleger usw. durch die von der starken Hitze ausgedorrte Kehle rieseln ließ. Lange nach Mitternacht saßen Sortimenter und Verleger noch in angeregter freundlicher Stimmung zusammen. — Der Börsenverein war durch Herrn Dr. Friedrich Oldenbourg, die Gilde durch Herrn Egon Frh. von Berchem vertreten.

Die Hauptversammlung am Sonntag fand in dem von der Stadt in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellten altehrwürdigen Sitzungssaale des Rothenburger Rathauses statt. Der erste Vorsitzende Herr Ernst Reinhardt-München eröffnete und leitete die Versammlung in seiner humorvollen und den Kernpunkt jeder Sache stets treffenden Weise. Nach Vorlesung des Jahresberichtes durch den Schriftführer Herrn Schöpping junior und dessen Durchsprechung wurde die Rechnungslegung und der Voranschlag für das neue Geschäftsjahr des Herrn Emil Mönnich einstimmig genehmigt und dem Vorstand Entlastung erteilt. Auch die Erhöhung des Beitrags um vierteljährlich 1 Mark, die durch die 50jährige Jubiläumsfeier bedingt ist, fand einstimmige Annahme durch die Versammlung. Anschließend hielt Herr Dr. Friedrich Oldenbourg ein durch große Sachkenntnis ausgezeichnetes 1½stündiges Referat über die direkten Lieferungen des Verlags. Das Korreferat vom Standpunkt des Sortiments aus hielt Herr Friedrich Krische-Erlangen; letzteres mußte leider infolge der vorgeschrittenen Zeit in gekürzter Form gebracht werden. Beide Referenten, denen die Versammlung ihren Dank für wertvolle Ausführungen zollte, kamen am Schlusse ihrer Darlegungen zu dem Resultat, daß die gegenwärtigen sehr unklaren Zustände überholt werden müßten und daß eine enge Zusammenarbeit von Sortiment und Verlag, die ja letzten Endes auf Gedeih' und Verderben aufeinander angewiesen seien, zu der wünschenswerten Arbeitsgemeinschaft führen werde. (Wenn der auf der Hauptversammlung des Bayerischen Buchhändler-Vereins von beiden Seiten hervorbrechende Wille zu fruchtbarer Zusammenarbeit zur Tat wird, so ist dadurch beiden Teilen gedient! Die Schriftl.)

Nach Neuwahl der Vorstandschaft, die sich wie folgt zusammensetzt:

Ernst Reinhardt, München, 1. Vorsitzender,
Bruno Hennings, Nürnberg, 2. Vorsitzender,
Carl Schöpping jr., München, 1. Schriftführer,
Josef Seitz, Augsburg, 2. Schriftführer,
Emil Mönnich, Würzburg, Kassenwart,
Dr. Wilhelm Ament, Bamberg, Beisitzer,

konnte der 1. Vorsitzende, nachdem Herr Konsul Kommerzienrat Carl Schrag-Nürnberg, das Ehrenmitglied des Vereins, dem Vorstande den Dank für die Arbeitsleistung im verflossenen Vereinsjahr übermittelt hatte, punkt 1 Uhr die Sitzung schließen.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen im Baumeisterhaus war den Kollegen Gelegenheit geboten, sich unter Führung des Herrn Eduard Voigt vom Verschönerungsverein die Herrlichkeiten der Stadt, soweit sie nicht schon am Sonnabend genossen wurden, zu besichtigen. Auch an dieser Stelle sei den Rothenburger Kollegen und Kolleginnen, besonders den Herren Kloppenburg und Mittenzwei, für ihre aufopfernden Bemühungen von Herzen gedankt.

C. Schöpping junior, Schriftführer.

24. Tagung des Vereins Deutscher Bibliothekare in Göttingen, 29. Mai bis 2. Juni 1928.

Die Versammlung der deutschen Bibliothekare, die alljährlich in der Pfingstwoche zur Beratung von Berufs- und Standesangelegenheiten veranstaltet wird, fand in diesem Jahre unter besonders reger Beteiligung in Göttingen statt. Man hatte Göttingen gewählt, weil dieser Stadt eine ruhmvolle Tradition der deutschen Bibliotheksgeschichte anhaftet. Vor etwa 100 Jahren war die Göttinger Bibliothek eine der größten und angesehensten, nicht nur in Deutschland, sondern in Europa. Auch heute noch zählt sie durch ihre Bestände wie durch ihre Organisation zu den führenden unter den wissenschaftlichen deutschen Bibliotheken. Dazu kommt, daß ein großer Teil der deutschen Bibliothekare in Göttingen seine Ausbildung genossen hat und daß es der Wunsch vieler war, diese Stätte der ersten Berufstätigkeit wiederzusehen. Auch die zentrale Lage Göttingens begünstigte die Wahl als Tagungsort. Viel mehr aber als die lokalen Vorzüge war es das vielseitige und zahlreiche aktuelle Fragen behandelnde Programm der Tagung, das in diesem Jahre besonders viele Teilnehmer zusammengeführt hatte. Schon am Begrüßungsabend, der in dem festlich geschmückten Saal der Göttinger Festsäle stattfand, zeigte sich die rege Beteiligung. Dieser Begrüßungsabend bildet den Auftakt zu dem offiziellen Tagesprogramm. Noch sieht man viele nach Städten geordnete Gruppen zusammensitzen. Aber auch viele freudige Wiedersehen werden gefeiert. Alte Bekanntschaften werden aufgefrischt und neue angebahnt. Berufliche Vorgänge des verflossenen Jahres besprochen. Und mehr als einmal schon ist gesagt worden, daß der Begrüßungsabend mit seiner zwanglosen Aussprache eigentlich den wichtigsten Teil der Tagung darstellt. Sicher ist, daß gerade für den Bibliothekar das Kennenlernen von Kollegen in anderen Städten von größter Bedeutung ist, da die Bibliothekare auf ein ständiges Zusammenarbeiten untereinander angewiesen sind, und freundschaftliche Beziehungen der leitenden Beamten dieser gegenseitigen Hilfe meist förderlicher sind als die besten Organisationen.

Eingeleitet wurde der Begrüßungsabend durch einen Prolog, der frisch und herzlich von einer jungen Göttingerin gesprochen wurde. Dann hieß Professor Fick, der Direktor der Göttinger Universitäts-Bibliothek, die erschienenen Gäste herzlich willkommen und entschuldigte sich, daß hinsichtlich der materiellen Lebensbedingungen, besonders der Unterkunft und des künstlerischen Genusses, Göttingen den Bibliothekaren freilich nicht das gleiche bieten könne wie die Großstädte, in denen die vorhergehenden Tagungen stattfanden. Dagegen glaube er, werde die schöne Umgebung Göttingens eine Entschädigung bieten, auch werde die Kleinstadt dazu beitragen, die Kollegen noch enger als sonst zusammenzuführen und dadurch würden der beruflichen Arbeit ersprießliche Dienste geleistet werden. Nachdem dann noch Direktor Theele von der Landesbibliothek in Fulda alle Anwesenden nochmals herzlich zur Teilnahme an der Jubiläumsfeier der Landesbibliothek in Fulda, die er mit Rücksicht auf die Kollegen so gelegt habe, daß sie sich an die Tagung anschließe, eingeladen hatte, blieb man noch lange in anregender Aussprache zusammen.

Die offizielle Tagung begann mit der Eröffnungssitzung in der Aula der Universität. Hierzu hatten sich außer den Teilnehmern zahlreiche Gäste, insbesondere Dozenten der Göttinger Universität und deren Damen, eingefunden, sodaß der stattliche Saal einen recht festlichen Anblick bot. Man sah unter den Anwesenden manchen Gelehrten von großem Ruf. Auch der Generaldirektor der Staatsbibliothek in Berlin Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Krüß und der Generaldirektor der Wiener Bibliothek Hofrat Prof. Dr. Bick waren zur Teilnahme an der Tagung erschienen. Unter den ausländischen Gästen befanden sich Direktor Dr. ter Meulen von der Bibliothek des Friedenspalastes im Haag (Holland), Bibliotheksdirektor Korevaar-Delft (Holland) und der Direktor der Königl. Staatsbibliothek in Stockholm Dr. Björkbom.

Nach einem stimmungsvollen Auftakt durch ein von der akademischen Orchestervereinigung gespieltes Quartett betrat der Rektor der Göttinger Universität Professor Dr. Heubner das Podium, um die Bibliothekare, deren Tätigkeit die Dozenten der Universität so viel zu danken haben, von Herzen willkommen zu heißen. In seinen, von einem frischen Humor durchzogenen Worten gab er einen kurzen Überblick über die Entwicklung und die Aufgaben der Bibliotheken, in denen die Summe der menschlichen Erkenntnis und des menschlichen Forschens verwahrt werde, wobei den Bibliothekaren die Aufgabe zufalle, sichtend und ordnend in rastloser Arbeit die große und stets wachsende Flut der Bücher zu betreuen.

Nach seiner Meinung aber sei es wünschenswert, daß der Bibliothekar nicht nur die Pflicht zum sammeln, sondern auch zum vernichten habe. Und wenn Lessing einmal gesagt habe, daß die »zweiten Gedanken« meist die wertvolleren seien, so hege er die Befürchtung, daß die aufbewahrten Bücher häufig nur die »ersten Gedanken« enthielten und eine unnötige Belastung der Räume und der Arbeitszeit des forschenden Gelehrten darstellten. Um die Wissenschaft werde sich jedenfalls der Bibliothekar ein großes Verdienst erwerben, der in allen Neuerscheinungen das, was nicht neu sei, durchstreiche. Der Rektor überbrachte ferner die Grüße der Göttinger Gesellschaft der Wissenschaften, des Göttinger Universitätsbundes und des Rektors der Technischen Hochschule Hannover. Noch einmal ergriff darauf der Direktor der Universitätsbibliothek Dr. Fick das Wort, um an dieser Stelle den Verein deutscher Bibliothekare willkommen zu heißen. Er betonte in seiner Ansprache die Bedeutung Göttingens als Geburtsstätte der wissenschaftlichen Gebrauchsbibliothek, die mit Stolz sich rühmen kann, jahrzehntelang durch ihre Einrichtungen als Vorbild gedient zu haben. Aber nicht dem beschaulichen Rückwärtsblicken und der Erinnerung an Vergangenes seien die Aufgaben dieses Tages gewidmet, neue bedeutungsvolle Probleme harrten der Lösung und die Göttinger Tagung solle dazu beitragen, durch Erörterungen und Meinungsaustausch ihrer Herr zu werden. Freilich auch heftige Kämpfe werde es geben, Kämpfe aber, bei denen beide Parteien letzten Endes doch von dem gleichen Gedanken geleitet seien, den deutschen Bibliotheken trotz der Schwere der Zeit ihr altes Ansehen zu erhalten. Weiterhin begrüßte Professor Dr. Riecke-Göttingen die Versammlung im Auftrage der Vereinigung der Göttinger Bücherfreunde und der Leiter der Kolonialschule Witzenhausen Direktor Dr. Arning lud nochmals zu einer recht zahlreichen Teilnahme an dem Ausflug nach Witzenhausen ein.

Nunmehr ergriff der Vorsitzende des Vereins Deutscher Bibliothekare Direktor Dr. Hilsenbeck-München das Wort zum Dank für die Bewillkommnung. Er sagte mit Recht, daß die große Bedeutung der Tagung durch die stattliche Teilnehmerzahl hinreichend gekennzeichnet wäre, allerdings sei nicht zu leugnen, daß der Beruf des Bibliothekars in der Öffentlichkeit in Deutschland noch nicht in dem Maße anerkannt sei wie beispielsweise in Amerika, wo man einen viel engeren Kontakt zwischen den Bibliotheken und den weitesten Schichten der Bevölkerung feststellen könne. Einen Grund zu dem Mangel an Verständnis für die Berufstätigkeit des Bibliothekars glaubt er darin zu sehen, daß der Bibliothekarberuf sich erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit selbständig entwickelt habe, während er früher meist nebenamtlich von Personen aus anderen Berufen versehen wurde. Heute aber sei der Aufgabenkreis des Bibliothekars, besonders an den großen wissenschaftlichen Bibliotheken, ständig im Wachsen. Alle Vorgänge des kulturellen Lebens müsse er verfolgen, um den Bücherschatz stets lebendig und in engster Fühlung mit den neuesten Problemen auf allen Gebieten der Wissenschaft zu halten. Eine Aufgabe, die ein hohes Maß von Verantwortlichkeitsgefühl verlange, da finanzielle Schwierigkeiten und Raumnot sich hemmend entgegenstellen. Vor allem aber sei es das rapide Wachstum der Bücherproduktion, das neue Berufsprobleme entstehen ließe, zu deren Bewältigung eine große Erfahrung erforderlich sei. Wenn es aber trotzdem noch Leute gäbe, die in den Bibliotheken nur Friedhöfe von Büchern sehen, so wäre diesen Skeptikern nur zu wünschen, daß sie einmal eine der bedeutungsvollen Auferstehungen miterleben könnten, die in Bibliotheken so zahlreich gefeiert werden. Hilsenbeck schloß mit einem Dank an Göttingen unter Hinweis auf die historische Bedeutung dieser Stadt im Bibliothekswesen und erteilte dann

Geh. Rat Dr. Leidinger-München das Wort zu seinem Festvortrag: »Was ist Bibliothekswissenschaft?«. In diesem Vortrage suchte der Redner nachzuweisen, daß heute von einer Bibliothekswissenschaft gesprochen werden darf und muß. Wissenschaft, so definierte der Redner, ist die Systematisierung der Erfahrungen auf einem abgegrenzten Gebiet der Erkenntnis. Dementsprechend stellt sich die Bibliothekswissenschaft als die Systematisierung der Erfahrungen aus allen Funktionen des Bibliothekswesens dar, wobei die geschichtliche Betrachtung der vergangenen Epochen eine nicht unbedeutende Rolle spielt. Der Widerstand gegen die Proklamierung der Bibliothekswissenschaft war im eigenen Lager nicht geringer als von außen. Aber trotz der vielseitigen Zweifel an der Berechtigung der Bibliothekswissenschaft als Sonderdisziplin ist es ihr gelungen, sich Anerkennung und Geltung zu verschaffen. Um aber eine Wissenschaft werten zu können, muß die Kenntnis des Bibliothekswesens durch die Lehre verbreitet werden. Es ist daher notwendig, daß die Bibliothekswissenschaft in den Rahmen der »Universitas literarum« einbezogen wird. Für den Nachwuchs der Beamten der höheren Bibliothekslaufbahn muß die Möglichkeit eines geregelten Studiums mit bibliothekswissenschaftlichen Vorlesungen, Übungen usw. im Lehrplan der Universität als selbständiges Fach vorhanden sein. Freilich muß die theoretische Ausbildung mit praktischer Unterweisung Hand in Hand gehen. Der Nachteil in der bisherigen Besetzung der Lehrstühle für Bibliothekswissenschaft besteht darin, daß sie nur mit Honorar-Professuren bedacht sind, während der Erfolg der gründlichen Ausbildung die volle Arbeitskraft eines ordentlichen Professors voraussetzt. Ferner muß die Bibliothekswissenschaft als Prüfungs- und Promotionsfach Anerkennung finden. Dazu sind als Nebenfächer zur Ergänzung Paläographie, Sprachgeschichte, Archäologie usw. wünschenswert.

Die Hauptfächer zur Lehre der Bibliothekswissenschaft sind:

1. Buchkunde (Handschriftenkunde, Druckkunde, Buchhandel usw.).
2. Literaturkunde (Bibliographien usw.).
3. Lehre vom Bibliothekswesen der Vergangenheit.
4. Lehre vom Bibliothekswesen der Gegenwart.

Zu 4. können die einzelnen wissenschaftlich zu bearbeitenden Gebiete spezialisiert werden in:

a) Einteilen der Bibliotheken (öffentliche und Privatbibliotheken, Volks- und Fachbibliotheken, öffentliche Lesehallen usw.).
b) Bibliotheksbauten.
c) Verwahrung der Bücherbestände (Aufstellung, Ordnung, Katalogisierung usw.).
d) Bibliotheksverwaltung (Finanzfragen, Personalfragen, Statistik usw.).

Selbst wenn man grundsätzlich der Betonung der Bibliothekslehre als Wissenschaft nicht die uneingeschränkte Bedeutung beimessen will, wie der Vorsitzende es tat, so enthielten die Ausführungen doch wesentliche und auf gründlicher Kenntnis der Verhältnisse beruhende Anregungen für die Berufsausbildung des Bibliothekars.

Für den Nachmittag des ersten Tages war zum Empfang im historischen Saal der Universitätsbibliothek eingeladen. Der historische Saal der Göttinger Bibliothek befindet sich in dem Schiff der ehemaligen Universitätskirche und ist ziemlich unberührt in seiner traditionellen Gestalt erhalten. Es war somit ein stimmungsvoller Raum für den Vortrag des Bibliotheksrates Professor Dr. Hessel-Göttingen gegeben, der über die Verdienste Heynes um die Göttinger Bibliothek sprach. Heyne war der Leiter der Göttinger Universitätsbibliothek vor etwa 100 Jahren, und seiner weitblickenden und zielbewußten Amtsführung, in der er durch den Universitätskurator Freiherrn von Münchhausen einen verständnisvollen Förderer fand, ist es gelungen, sie zu einer der größten und angesehensten unter den deutschen Bibliotheken jener Zeit zu machen. In dem Bild, das Hessel von ihm entwarf, erscheint Heyne als der Mann, der von Natur aus alle Fähigkeiten zu einem mustergültigen Bibliotheksleiter mitbrachte. Seine organisatorische Neugestaltung des inneren und äußeren Betriebes zeigen ihn als eine Persönlichkeit von neuen Ideen und weitausschauenden Plänen. Aber nicht zuletzt muß es als sein Verdienst gewürdigt werden, daß er den Bestand der Göttinger Bibliothek von 60 000 auf mehr als 200 000 Bände erhöhte.

Eine große Monumentalbüste, von immergrünen Pflanzen eingerahmt, ist jetzt in der Mitte des Historischen Saales der Bibliothek aufgestellt worden, um stets an die großen Verdienste Heynes um die Bibliothek zu erinnern.

Nach dem Vortrag war Gelegenheit geboten, bei Tee, der von den Damen der Bibliothek gereicht wurde, die ausgestellten Schätze der Bibliothek zu bewundern, unter denen sich neben verschiedenen frühen Pergamenthandschriften vor allem eine wohl einzigartig zu nennende Sammlung von Caxton-Drucken von großer Seltenheit befindet. Anschließend folgte dann die Besichtigung der Magazine und Benutzungsräume der Bibliothek, die mit ihren traditionellen und mustergültigen Einrichtungen vielseitige Anregungen zu vermitteln vermochte.

Den Tag beschloß ein Bierabend auf dem Rohns, zu dem die Stadt Göttingen an Stelle der ausgefallenen Festvorstellung eingeladen hatte. Außer den Teilnehmern an der Tagung sah man dort zahlreiche Vertreter der städtischen Behörden und der Universität. Oberbürgermeister Dr. Jung hieß die Gäste herzlich willkommen: »Auf einer Tagung, die kürzlich hier stattfand«, so führte er aus, »hat ein Herr aus Berlin gesagt, Kongresse hätten immer zwei Seiten, eine äußere und eine innere. Bei dem äußeren Kongreß würde viel Papier verbraucht und viel in Diskussionen gesprochen, bei dem inneren Kongreß wäre es ein gemütliches Zusammensein, wo Erfahrungen von Mund zu Mund ausgetauscht würden. Ich habe die Ehre, hier den inneren Kongreß zu eröffnen, und freue mich, daß Sie Göttingen als Tagungsort gewählt haben. Wir haben zum inneren Kongreß einen guten Teil beigetragen, indem wir für gutes Wetter gesorgt haben. Die Bibliothekare müssen immer den Staub von Jahrhunderten einschlucken, und wir haben deshalb geglaubt, daß etwas frische Luft für Ihre Lungen nötig sei. Meine Herren, Sie vertreten hier die Universitäts- und Volks-Bibliotheken und sorgen für eine harmonische Gemeinschaft von Wissenschaft und Volksbildung. Wir sind in Göttingen mit unserer Volksbibliothek sehr gut daran, da wir von der Universitätsbibliothek besonnt werden. Herzlichen Dank schulden wir Herrn Professor Fick und den Herren von der Universität für ihre Verdienste um die Volksbildung. Im übrigen wünsche ich Ihnen, daß dieser Abend gut verlaufen möge«.

Darauf sprach im Auftrage der Göttinger Universität und in Vertretung Sr. Magnifizenz des Rektors Professor Heubner einer seiner Amtsvorgänger, Professor Binder. Er führte aus: »Ich habe einmal über einer Universitätsbibliothek das altbekannte Sprichwort gelesen: Habent sua fata libelli (Die Bücher haben ihre Schicksale). Das ist gewiß ein wahres Wort, wie mancher meiner Kollegen zugeben wird, der von ungezählten Auflagen geträumt hat und später erfuhr, daß sein Werk in der ursprünglichen Gestalt eine ungeheure Lebenskraft bewies. Aber die Bücher bedeuten auch Schicksale. Und wenn dem Unkundigen das Buch als etwas Totes erscheint, als der Geist in der Form der Erstarrung, so ist das dem Eingeweihten unrichtig. Er weiß, daß dieses Buch keineswegs ein totes anorganisches Dasein führt, sondern daß es einen geradezu dämonischen Charakter besitzt, mit dem es gestaltend in das Leben der Allgemeinheit eingreift. Das gilt fast noch mehr von den Büchern, die nicht gelesen werden, und vielleicht hängen unsere Schicksale mehr von diesen ab als von denen, die gelesen werden. Das gilt natürlich aber auch von den einzelnen Menschen, und zwar von denen, deren Leben innig mit den Bibliotheken verbunden ist, von den Gelehrten. Auch deren Leben ist von den Büchern beeinflußt, nämlich von den Büchern, die sie geschrieben haben, und denen, die sie nicht geschrieben haben, wie mehrere hoffnungsvolle Jünger der Wissenschaft in ihrem Leben haben erfahren müssen.

Aber das Buch ist auch etwas Geschaffenes. Es stellt eine Lebensbeziehung her zwischen denen, die Bücher schreiben, denen, die sie benutzen und endlich denen, die die wichtige Aufgabe haben, diese Bücher zu verwalten und zu hüten. So besteht

eine Wechselbeziehung zwischen Wissenschaft und Bibliotheken. Diese Wechselbeziehung aber, die ein lebendes Ganzes hat, ist ein Organismus und bildet die Wissenschaft. Ich glaube, daß die verehrten Kollegen der Göttinger Universität mir bestätigen werden, daß wir Göttinger Professoren durchdrungen sind von der Realität des organischen Zusammenhanges. Das Verhältnis zu Universität und Bibliothek kann hier als vorbildlich gelten und man kann nur wünschen, daß in Deutschland überall die Verhältnisse so gut sind. Die offiziellen Wünsche der Universität hat Ihnen heute vormittag der Rektor dargebracht. So darf ich mich darauf beschränken, Ihnen zu wünschen, daß Sie einen angenehmen Eindruck von der Universität, der Stadt und der blühend schönen Natur mit hinausnehmen.

Der Vorsitzende des Verbandes Professor Hilsenbeck-München dankte den Rednern für ihre freundlichen Begrüßungsworte und brachte ein Hoch auf die Universität und die Stadt Göttingen aus.

Bis spät in die Nacht blieb man zusammen und setzte den anregenden Gedankenaustausch des Begrüßungsabends fort.

Die Verhandlungen der Tagung im Auditorium maximum der Universität begannen mit einem Referat des Direktors der Universitätsbibliothek Tübingen Dr. Leyh über: Die Probleme des Bibliotheksbaues. Dieser von zahlreichen Lichtbildern illustrierte Vortrag brachte ein gewaltiges Material von älteren und neueren Bibliotheksbauten, an Hand dessen der Redner die Vorzüge und Nachteile der Raumanordnung zeigte und damit die Forderungen an einen modernen Bibliotheksbau mit seiner gewaltig gestiegenen Betriebsziffer in Vergleich stellte. Unter den bestehenden Bibliotheken glaubt Leyh in der Züricher Bibliothek die zweckmäßigste Raumanordnung gefunden zu haben, während bei den meisten großen deutschen Bibliotheken im allgemeinen eine zu starke Betonung der außenarchitektonischen Wirkung zum Nachteil der Grundrißlösung und der Praxis des Betriebes zu beobachten ist. Aus den Ausführungen von Leyh ging hervor, daß bisher von seiten der Bibliothekare die Baufragen zu wenig systematisch geprüft und untersucht worden sind. Wenn es einerseits auch sicher ist, daß jeder einzelne Fall in den Detailfragen eine individuelle Aufgabe darstellt, so ließen sich doch aus den Erfahrungen allgemeingültige Grundsätze aufstellen. Jedenfalls lassen die Grundrisse von verschiedenen Bibliotheken des Auslandes erkennen, daß hier offensichtlich ein weit engeres Zusammenarbeiten von Architekt und Bibliotheksfachmännern stattgefunden hat. Damit soll freilich nicht gesagt sein, daß die dort gefundenen Lösungen für unsere vielfach auf einen gänzlich anders gearteten Betrieb eingestellten Bibliotheken vorbildlich sein könnten. Leyh stellte auf Grund seines Studiums der älteren Bibliotheksbauten und aus seinen Erfahrungen im modernen Bibliotheksbetrieb die Forderung auf, einmal die Verwaltungsräume von den der Benutzung dienenden Räumen klar zu trennen und andererseits das Büchermagazin möglichst zentral zu legen, um lange Wege für die Herbeischaffung der Bücher zur Ausleihe und zum Lesesaal zu sparen. Trotzdem aber glaubte er das Hochhaus als Magazin ablehnen zu müssen, weil seines Erachtens die vertikale Schichtung der Magazinräume nicht vorteilhaft sei und andererseits die Behörden an den Neubauten für die Bibliotheken ein ausreichendes Interesse haben sollten, um diese auch mit hinreichend großen Grundstücken auszustatten. Die ausgedehnte Diskussion, die sich an den Vortrag anschloß, bewies, wie rege das Interesse der Bibliothekare an dieser Frage ist, und viele interessante neue Gesichtspunkte, so z. B. über die Achsenweite der Bücherregale in den Magazinen traten dabei hervor.

Als nächstes Thema wurde die Frage der »Dezimalklassifikation« behandelt. Dr. Hanauer von der A.E.G.-Bibliothek in Berlin sprach für die Bedeutung und allgemeine Einführung, während Oberbibliothekar Dr. Schneider von der Staatsbibliothek in Berlin das Gegenreferat hielt. Dr. Hanauer gab zunächst eine Einführung in die Entwicklung und das Wesen dieses Systems der Ordnung, das von dem Amerikaner Melville Dewey aufgestellt und von dem Institut International de Bibliographie in Brüssel ausgebaut wurde. Die Frage der Einführung der Dezimalklassifikation bedeutet eine Normierung der systematischen Kataloge. Sie stellt einen wesentlichen Faktor der Rationalisierung des Bibliothekswesens dar. Aber die Bedeutung erschöpft sich nicht mit der bibliothekarischen Arbeitsvereinfachung, sondern sie bietet die Grundlage für eine Organisation des Buchwesens und der geistigen Produktion überhaupt. Bei der Dezimalklassifikation wird das gesamte menschliche Wissen in neun Abteilungen eingeteilt und jede einzelne Abteilung je nach Bedarf immer weiter in zehn Unterabteilungen aufgelöst. Hilfszahlen ermöglichen es, das Buch außerdem hinsichtlich seiner Form, seiner lokalen oder zeitlichen Begrenztheit, sowie seiner inhaltlichen Bedeutung näher zu charakterisieren. Durch die Anbringung dieses Ziffernsymbols auf dem Buchtitel oder in den bibliographischen Veröffentlichungen (wie z. B. den preußischen Titeldrucken) wird der Platz des Buches im systematischen Katalog genau festgelegt. Wieviel Arbeit könnte auf diesem Wege erspart werden. Es läßt sich heute nicht mehr rechtfertigen, daß wegen der systematischen Einordnung des gleichen Buches in vielen hundert Bibliotheken die Arbeitszeit der wissenschaftlichen Beamten durch zeitraubende Überlegungen belastet wird, wenn es genügt, diese Arbeit an einer Stelle zu leisten. Noch größer ist der Vorteil für den Benutzer, der auf diese Weise in jeder Bibliothek seine Literatur an der gleichen Stelle verzeichnet findet. Um einen Eindruck von den Möglichkeiten der Dezimalklassifikation zu geben, führte Dr. Hanauer einige Tabellen im Lichtbild vor.

In seinem Gegenreferat erkannte Dr. Schneider an, daß die Dezimalklassifikation mit ihren etwa 40 000 Abteilungen, die durch die Hilfsziffern bis in die Millionen vermehrt werden können, ein geniales Gebäude der Ordnung darstellt, da es die Möglichkeit bietet, jedes auch noch so spezielle Gebiet der Wissenschaft präzise zu erfassen. Er erkannte auch an, daß sich eine gewaltige Ersparnis an Arbeitszeit für den Bibliothekar wie für den Benutzer aus der Einführung der Dezimalklassifikation ergeben könne. Die größten Nachteile hat nach seiner Meinung die Dezimalklassifikation in dem allzu starken Gebundensein an die Zehnteilung, die nicht in allen Fällen ausreicht. Freilich hat die Dezimalklassifikation den Ausweg offen gelassen, jeweils in der neunten Stelle, die er als Asylstelle bezeichnet, durch Unterteilung die erforderlichen Plätze zu schaffen. Das ist ein Schönheitsfehler, aber kein wesentliches Gegenargument. Ein anderer Schönheitsfehler besteht nach seiner Meinung in den häufig sehr vielstelligen Zahlen, die jedoch nur bei einer sehr differenzierten Unterteilung notwendig sind. Er gab zu, daß sich die Ablehnung der Dezimalklassifikation weniger auf Beweis als auf Gefühlsargumente stütze. Es ist eben dieselbe Abneigung, die sich auf anderen Gebieten gegen die Normierungsbestrebungen bemerkbar macht.

In den Nachmittagsverhandlungen wurde das Thema der Normierung im Bibliotheks-, Buch- und Zeitschriftenwesen durch den Vortrag des Bibliothekars Dr. Prinzhorn von der Staatsbibliothek in Berlin noch einmal aufgegriffen, der zugleich über die Tätigkeit des Fachnormenausschusses für das Bibliothekswesen im Rahmen des Normenausschusses der deutschen Industrie referierte. Er wies nochmals auf die ungeheuere Wichtigkeit und wirtschaftliche Bedeutung der Normierung im Bibliotheks- und Buchwesen hin, die sich vorwiegend auf vier Gebieten betätigen und auswirken müsse:

1. Die Normierung der Bibliotheksdrucke. Der wachsende Austausch der Bibliotheken untereinander macht es notwendig, eine straffe Vereinheitlichung der Vordrucke hinsichtlich des Formates, der Anordnung und der Buchstaben für Verwaltungsvermerke und Kürzungen vorzunehmen.
2. Die Normierung der Zeitschriftenformate. Hier ergeben sich naturgemäß verlagstechnisch zahlreiche Schwierigkeiten, besonders bei den Kunstzeitschriften. Aber trotzdem ist bereits eine große Zahl, besonders technische Zeitschriften, auf Dinformate umgestellt worden. Für die Bibliothek von Wichtigkeit ist vor allem die Vereinfachung des Abkürzungswesens der Zeitschriftentitel, wofür in Deutschland schon entscheidende Vorarbeiten vorliegen. Notwendig aber ist noch der An-

schluß an entsprechende Bestrebungen des Auslandes. Am unteren Rande soll eine sogenannte Ordnungsleiste angebracht werden, die in festgelegter Reihenfolge Jahrgang, Heftnummer usw. angibt.

3. Die Normierung der Buchformate würde für die Bibliothek eine wesentlich günstigere Raumausnützung bedeuten.
4. Die Normierung der Kataloge. Auch der Fachnormenausschuß steht auf dem Standpunkt, daß es heute nicht mehr angängig ist, daß jede Bibliothek ihr eigenes System ausarbeitet und betreibt. Dringender als an irgendeiner Stelle ist hier Vereinheitlichung geboten. Die Unterlage dazu kann nach seiner und des Fachausschusses Meinung nur die internationale Dezimalklassifikation bilden.

Die Ausführungen von Dr. Prinzhorn über die Notwendigkeit eines wirtschaftlicheren Arbeitens in den Bibliotheken wurden von dem Vertreter des Reichssparkommissars begrüßt und als eine dringende Notwendigkeit für die Zukunft bezeichnet. Auch er betonte, daß vom Standpunkt der Wirtschaftlichkeit aus die Einführung der Dezimalklassifikation, deren Vorteile er in seiner eigenen kleinen Privatbibliothek kennengelernt habe, als ein Gebot der Zeit zu betrachten sei.

Als nächster Redner betrat Dr. Schnacke aus New York das Rednerpult, um seine »Eindrücke in deutschen und amerikanischen Bibliotheken« zu besprechen. An den Anfang seiner Ausführungen stellte er die Bemerkung, daß ein wesentlicher und viele andere Erscheinungen erklärender Unterschied in den viel geringeren Mitteln und dem unzureichenden Personalbestand der deutschen Bibliotheken gegenüber den amerikanischen zu sehen sei. Der Anschaffungsetat der Public Library in New York ist viermal so groß als der der Preußischen Staatsbibliothek, die doch die Aufgaben einer deutschen Nationalbibliothek zu erfüllen hat. Dazu kommt, daß die deutschen Bibliotheken vorwiegend Ausleihbibliotheken sind, wodurch eine wesentlich erhöhte Beanspruchung des Personals verursacht wird. Vor allem aber seien die technischen Einrichtungen in Deutschland noch sehr unvollkommen. Selbst in der Preußischen Staatsbibliothek sind Schreibmaschinen eine Seltenheit und mit Erstaunen mußte er feststellen, daß wissenschaftliche Beamte dort noch heute handschriftlich die unhandlichen Bandkataloge nachschreiben. Auch das Telephon wird noch nicht für den Bibliotheksdienst ausgenützt. Die Preußische Staatsbibliothek hält ihre Anschlußnummer ängstlich geheim, damit sie nicht von auswärts angerufen werden kann. In Amerika sei es dagegen üblich, daß das Telephon für Bücherbestellungen und bibliothekarische Auskünfte intensiv ausgenützt werde. Für die Kataloge hat Amerika längst die unpraktischen Bandkataloge aufgegeben und allgemeine Zettelkataloge eingeführt. Meist sind diese Zettelkataloge sogenannte Lexikonkataloge, d. h. Kataloge, in denen die Titel nach dem Verfasser sowohl wie nach Schlagworten aufgenommen und alphabetisch geordnet werden. Diese Kataloge sind täglich dem Publikum zugänglich. Dadurch ist es möglich, das Publikum zu zwingen, die Bestellzettel mit der Signatur zu versehen, wodurch die Herbeischaffung der Bücher wesentlich beschleunigt wird. Infolgedessen sind in Amerika die Bücher selbst in den größten Bibliotheken längstens in zehn Minuten zur Stelle, während man in Deutschland oft einen ganzen Tag warten muß. Außerdem beansprucht der Signierdienst eine große Anzahl wissenschaftlicher Arbeitskräfte. Einen Vorteil gegenüber Amerika besitzt Deutschland in dem vorzüglich organisierten Leihverkehr und der Auskunftsstelle, in der man für 10 Pfennig erfahren kann, in welcher Bibliothek ein gesuchtes Buch vorhanden ist.

Den nächsten Vortrag hielt Direktor Prof. Dr. Fick von der Göttinger Universitätsbibliothek über: »Die bibliographische Ausbildung der Bibliothekare«. Er wies darauf hin, daß die Bibliographie heute das unentbehrlichste Hilfsmittel im Bibliotheksbetrieb sei. Die Erkenntnis der Bibliographie ist von Göttingen ausgegangen, wo sich zuerst ein Kreis von Gelehrten mit Bibliographiefragen befaßt hat. Schnell ist man dann in Deutschland und auch im Ausland auf die weittragende Wichtigkeit dieses neuen Studiengebietes aufmerksam gemacht worden und hat Gelehrte nach Göttingen gesandt. Heute muß man die Vertrautheit mit allen bestehenden bibliographischen Hilfsmitteln als unerläßliche Forderung bei jedem Bibliothekar voraussetzen. Es ist daher wünschenswert, daß bei der Ausbildung mehr als bisher Gewicht darauf gelegt wird. Auch in die Prüfungsordnung der Bibliothekare sollte man die Bibliographie aufnehmen. Freilich wird es dann auch notwendig werden, hierfür besondere Lehrstühle zu errichten. Die Bedeutung der Bibliographie in der Tätigkeit des Bibliothekars ist in den letzten Jahren dadurch so gewachsen, daß fast auf allen Gebieten der Wissenschaft neue Probleme entstanden sind und daß ganz neue Wissenschaften wie z. B. die Orientalistik gewaltige Bedeutung angenommen haben. Um daher den Ratsuchenden wirklich helfen zu können, ist eine Beschäftigung des Bibliothekars mit allen diesen Fragen unerläßlich, wozu ihm freilich nur die bibliographischen Hilfsmittel eine Möglichkeit bieten. Diese sehr bedeutungsvollen Ausführungen von Fick, die erkennen lassen, wie notwendig es ist, daß sich der Bibliothekar intensiv mit allen geistigen Strömungen seiner Zeit vertraut macht, verdienen die größte Beachtung. Aber die geistige Durchdringung des in der Bibliothek bewahrten Stoffes wird nur dann möglich sein, wenn der Bibliothekar von den mehr oder minder mechanischen Arbeiten an den Katalogen befreit wird, und hierzu wiederum bietet nur die Normierung des Katalogwesens einen Weg.

Nach der kurzen Erholungspause sprach Dr. Pfannmüller-Darmstadt über das Thema: »Was kann der wissenschaftliche Bibliothekar zur Pflege der allgemeinen Geistesbildung tun?«. Pfannmüller vertrat den Standpunkt, daß man nicht eine zu scharfe Trennung zwischen wissenschaftlicher und Bildungsbibliothek ziehen sollte, da doch auch die wissenschaftliche Bibliothek in weitestem Umfange Bildungsaufgaben zu erfüllen hat und von allen Kreisen der Bevölkerung benutzt wird. Sehr wichtig für die Steigerung des Wirkungsgrades einer Bibliothek ist nach seiner Meinung ein gedruckter Katalog und die periodische Veröffentlichung der Neuerwerbungen. In Darmstadt hat er gute Erfahrungen mit Führungen und Vorträgen gemacht, in denen auf die wichtigste neue Literatur und die Persönlichkeiten, die dahinter stehen, hingewiesen wird. Der Bibliothekar soll versuchen, das Interesse an der Bibliothek in den Kreisen der Benutzer zu vergrößern, indem er auf die vorhandenen Schätze aufmerksam macht. Freilich muß er dazu von allen Arbeiten entlastet werden, die ebensogut von mittleren und unteren Beamten geleistet werden können.

Den Abschluß dieses Tages bildete ein Vortrag von Dr. Jesinger-Wien: »Eine Wiener Bibliothekarprüfung im Zeichen Göttingens«. Er berichtete von einem geborenen Eisfelder namens Birkenstock, der in Göttingen studierte und dann nach Wien gerufen wurde, um dort das Schulwesen zu reformieren. Er hatte in Göttingen die Bedeutung einer Bibliothek für die wissenschaftliche Ausbildung kennengelernt und versuchte daher, auch in Wien tüchtige Bibliothekare zu erziehen. Die Gesichtspunkte freilich, unter denen er die Prüfung der Kandidaten abhielt, muten uns heute fast komisch an, aber für die Geschichte des Bibliothekswesens liefern sie interessanten Stoff.

Der zweite Verhandlungstag begann mit einem Vortrag des ehemaligen Abteilungsdirektors der Preußischen Staatsbibliothek Dr. Schultze über: »Wissenschaftliche Bibliotheken und moderne Belletristik«. Der Vortragende stellte fest, daß die wissenschaftlichen Bibliotheken infolge des großen Materials rein wissenschaftlicher Neuerscheinungen und der zu ihrer Verwaltung notwendigen Arbeit die Pflege der schöngeistigen Literatur vielfach vernachlässigen müssen. Insbesondere trifft dies für die Universitätsbibliotheken zu, deren Aufgaben sehr vielseitig geworden sind und deren Sammelgebiete sich fast von Jahr zu Jahr vermehren. Aber nicht Mangel an Interesse ist es, das die wissenschaftlichen Bibliotheken verhindert, ihre Abteilungen der schöngeistigen Literatur auszubauen, sondern wesentlich der Mangel an verfügbaren Anschaffungsmitteln. Es kann aber kein Zweifel bestehen, daß die Vernachlässigung dieses Gebietes eine Besorgnis erregende Lücke auch im Rahmen der wissenschaftlichen Bibliotheken darstellt, da die moderne Belletristik ein wesentliches Element der Kultur

der Völker bildet und daher unbedingt der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht werden muß. Der Vortrag lief daher auf die Forderung hinaus, mehr als bisher die moderne Belletristik auch in den wissenschaftlichen Bibliotheken zu pflegen und in den Nachmittagssitzungen verdichtete sich die Anregung zu einer einstimmig angenommenen Resolution, welche die Bereitstellung ausreichender Mittel für die Anschaffung belletristischer Literatur forderte. An den Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion über die Frage an, wie weit eine Abgrenzung der Pflege der schönen Literatur zwischen den wissenschaftlichen Bibliotheken einerseits und den Stadt- und Volksbibliotheken andererseits möglich und empfehlenswert sei. Die Vertreter der letzteren nahmen die schöne Literatur in erster Linie für sich als Volksbildungs- und Erziehungsmittel in Anspruch. Ferner wurde auch die Frage erörtert, inwieweit durch die schöne Literatur in wissenschaftlichen Bibliotheken ein falsches Bild in den Benutzungsstatistiken entstehe.

Der letzte Vortrag des Vormittags behandelte: »Die neue Besoldungsordnung und die Stellung der Bibliotheksbeamten in ihr«. Referent hierüber war der Bibliotheksrat Dr. Poewe von der Staatsbibliothek in Berlin. Seine auf gründlicher Prüfung der Verhältnisse basierenden Ausführungen ließen deutlich erkennen, daß die Bibliotheksbeamten bei der neuen Besoldungsordnung besonders schlecht weggekommen sind. Insbesondere trifft dies für Preußen und diejenigen Länder zu, die sich die Preußische Besoldungsordnung zum Vorbild genommen haben. Dort bleibt der wissenschaftliche Bibliotheksbeamte wesentlich hinter den sonstigen wissenschaftlichen Beamten zurück. Unhaltbar ist es, daß gleichartige Bibliotheksbeamte in Preußen schlechter gestellt sind als in anderen Ländern und beim Reich. Ja selbst innerhalb Preußens sind vielfach gleichartige Beamte, z. B. die Direktoren der Universitäts-Bibliotheken, unterschiedlich eingruppiert. In der anschließenden Diskussion wies Generaldirektor Prof. Dr. Krüß darauf hin, daß bei den maßgebenden Stellen vielfach noch eine ganz irrige Auffassung von der Arbeit und den Aufgaben des Bibliothekars herrsche. Diese Unterschätzung habe sich bedauerlicherweise in der neuen Besoldungsordnung sichtbar ausgewirkt. Die Auffassung der Versammlung fand ihren Niederschlag in einer Resolution.

Im Rahmen der kleinen Mitteilungen überbrachte der Direktor der Bibliothek der Technischen Hochschule zu Delft Dr. Korevaar die Grüße der holländischen Kollegen und machte kurze Mitteilungen über die bibliothekarischen Verhältnisse in Holland. Dann berichtete Direktor Dr. Uhlendahl von der Deutschen Bücherei in Leipzig über den Fortgang bibliographischer Arbeiten. Zum Schluß zeigte Dr. Hanauer-Berlin, von zahlreichen Lichtbildern unterstützt, interessante Verwaltungseinzelheiten aus der A.E.G.-Bibliothek in Berlin. Sehr lehrreich zu sehen war die Ausnutzung moderner bürotechnischer Einrichtungen und sinnvoll ausgedachter Formulare, die bei einem Minimum von Arbeitsaufwand ausgezeichnete Nachweise über die Bestände der Bibliothek insbesondere auch der Zeitschriften geben.

In den Nachmittagsstunden fanden die nichtöffentlichen Beratungen des preußischen Landesverbandes und des Vereins deutscher Bibliothekare statt. An Stelle des ausscheidenden Vorsitzenden wurde einstimmig und unter großem Beifall der Direktor der Universitätsbibliothek Professor Dr. Fick zum ersten Vorsitzenden des Vereins deutscher Bibliothekare gewählt.

Den Abschluß der Tagung bildete ein Festessen im Hotel zur Krone. Die Reihe der Reden eröffnete der ehemalige Vorsitzende des Vereins Dr. Hilsenbeck mit einem Lob des deutschen Vaterlandes und einem Hoch auf das deutsche Volk. Direktor Dr. Uhlendahl pries die schöne Stadt Göttingen, die sich als Kongreßstadt so hervorragend eigne. Er gab seiner Verwunderung Ausdruck, daß man nicht schon eher auf den Gedanken gekommen sei, den Bibliothekartag in dieser Stadt abzuhalten, wo das Bibliothekswesen traditionell stets eine besondere Pflege erfahren habe und wo überall an den Häusern die Tafeln von dem Wirken großer Männer Zeugnis ablegen. Sein Dank galt vor allem auch dem Organisator dieser Tagung, Herrn Professor Dr. Fick, der das ihm gespendete Lob mit dem Reuterwort abwehrte: »Wenn einer deit, wat hei deit, denn kann hei nich mehr daun, as hei deit«. Die Damenrede hielt Herr Dr. Buddecke-Göttingen, und der Direktor der Bibliothek des Friedenspalastes im Haag, Dr. Jacobter Meulen, gab seiner Freude über die vielen wertvollen persönlichen Bekanntschaften, die ihm die Tagung vermittelt habe, Ausdruck.

Am nächsten Tage vereinigten sich die zurückgebliebenen Teilnehmer zu einem Ausflug in die außerordentlich reizvolle Umgebung Göttingens, der eine wohlverdiente Erholung nach den arbeitsreichen und bedeutungsvollen Sitzungen der Tagung bot.

Dr. W. Sch.

Karl Bauer zu seinem 60. Geburtstage.

Von Walter Haeckel.

Unter den Bildnismalern großer Männer, wie es Lenbach als Chronist seiner Zeit war, ist wohl auf graphischem Gebiete kein anderer so auffallend für unsere Tage, im besonderen als Neuschöpfer von Porträts aus vergangenen Epochen, durch seine Steinzeichnungen, Radierungen und Lithographien in weiten Kreisen bekanntgeworden wie der Münchner Maler Karl Bauer. Nicht an der äußeren Erscheinung, der Form und Farbe bleibt er hängen, so gern er auch gelegentlich koloristisch die letztere pflegt, vielmehr sucht er das Eigentümliche an sich im Bildnis in Erscheinung treten zu lassen.

Karl Bauer ist am 7. Juli 1868 in Stuttgart geboren als Sohn von sehr temperamentvollen, doch selbstbeherrschten Eltern, die aus dem fränkischen Württemberg stammten. Der streng konservative, innig fromme Vater war Besitzer einer Fabrik von Eisenwaren — 13 Fabrikanten zählte die weitere Familie um jene Zeit zu den ihren! —, keine Maler oder Gelehrten. Von der Mutter, einer freigesinnten, tief angelegten, doch lebhaften Frohnatur, mit Humor und praktischer Lebensphilosophie, ist ihm sein Künstlertum wohl in erster Linie überkommen. Beide Eltern verband eine echte Religiosität, durch die der Knabe gelegentlich dazu kam, religiöse Stoffe im kleinen Format zu behandeln. In einer alten Lutherbibel der Familie aus dem Jahre 1585 steht bedeutsam als ältester Vorfahr ein »Lebküchner in Nürnberg« eingetragen. Schon im vierten Lebensjahr wagte er sich an Bildnisse nach dem Leben, die unfreiwillige Karikatur neben trefflicher Charakteristik zeigten. Dagegen heißt es vom Besuch des Gymnasiums: »Miserabel im Rechnen, anfangs auch in den Sprachen, später besser; gut im Aufsatz, Geschichte (ohne Geschichtszahlen!) und Literatur. Sehr zerstreuter Schüler, viele Strafen wegen Allotriatreibens und während des Unterrichts ertappt bei Illustration von Heften und Büchern mit geschichtlichen Szenen und Köpfen historischer Art oder solcher von Mitschülern und Lehrern«. »Ungefähr im zwölften Lebensjahre«, so berichtet der Künstler in einer Selbstbiographie, »kam mir durch Zufall Homer mit Vasenbildern in die Hände, und ich verfiel in eine echt deutsche Griechenschwärmerei, der eine Masse von Kompositionsskizzen geopfert wurde, bis bei Annäherung des Jünglingsalters der Kultus einzelner höherer Genien sie ablöste. Reclams Plutarch-Biographien wurden mit Phantasiegedanken durchlesen, ‚Wahrheit und Dichtung' und Goethes Gesichtsmaske von Weißer, anno 1807, steigerten mein physiognomisches Interesse zusehends. Als ich dann das Glück hatte, Männer wie Bismarck, Moltke, Hildebrandt, Lenbach, Böcklin, Menzel und Uhde öfter aus der Nähe zu sehen und andere wie Ernst Haeckel und Gerhart Hauptmann persönlich kennenzulernen, wuchs meine Neigung, mich in die Züge unserer ausdrucksfähigsten Köpfe zu vertiefen, ins grenzenlose, obgleich es mir daneben als eine ebenso schöne Sache dünkte, das Malerische der farbigen Erscheinung zu suchen.« Mit dem sechzehnten Lebensjahr bezog Karl Bauer die Stuttgarter Kunstschule, war Schüler von Grünewald, Fritz Keller und dem Pilotyschüler Igler, der als Kindermaler seiner Zeit bekannt war. Nach dem Einjährigenjahr beim 1. Grenadier-Regiment, dem er bis zum Vizefeldwebel angehörte, siedelte er nach München über und wurde dort auf der Königl. Akademie der bildenden Künste Schüler von Lindenschmitt. Zu jener Zeit entstand sein erstes größeres Bild »Phantasie zum Adagio der Cis-Moll-Sonate von Beethoven«, das auch durch Farbendruck weite Verbreitung fand. Dem Münchner Aufenthalt folgte ein Jahr reizvollsten Künstlerlebens in Paris: »Academie Julien, großer Saal mit 7 Aktmodellen beiderlei Geschlechts, Maler und Bildhauer zusammen aus allen Völkern Europas, sogar Japaner und Armenier. Oft war ein Höllenlärm, vor allem bei den immer lebhaften und sehr fleißigen Franzosen«. Von Paris aus besuchte er Belgien, Holland und den deutschen Norden, um dann für längere Zeit in Württemberg sich niederzulassen und seinen Unterhalt selbst zu verdienen. Dort entstanden viele Por-

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Vermerk »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar,
n.n. = weniger als 30% Rabatt,
n.n.n. = ohne jeden Rabatt,
† = Ladenpreis gebildet,
× = Rabatt ungewiß.

Badische Druckerei und Verlag J. Boltze G. m. b. H. in Karlsruhe.

Horn, Paula, Sem.Vorst.: Kochbuch mit Nahrungsmittellehre für den hauswirtschaftlichen Unterricht in der Mädchenfortbildungsschule. Zsgest. 6. Aufl. Karlsruhe: [Bad. Druckerei u.] Verlag [J.] Boltze (1928). (224 S.) 8° Kart. p n.n. 2. 60

Julius Beltz in Langensalza.

Physikalischer **Arbeitsunterricht.** Schülerarbeiten u. Schülerübungen mit einfachen Hilfsmitteln. Eine Anweisg f. Lehrer u. Erzieher. Aus d. Praxis e. Arbeitsgemeinschaft Chemnitzer Lehrer. (Verf.: R. Böttger, E. Ihle, R. Oßwald, J. Clauß. Tl 2. Langensalza: Julius Beltz 1928. gr. 8°

2. Optik u. Akustik. Mit 130 Abb. auf 19 Taf. (44 S.) 2. —

Berns, K[arl], Oberreg.- u. -Schulr., F[riedrich] Springborn, Rektor: Ausführliche Übersicht über sämtliche Schulen und Lehrer ⟨Volks-, Hilfs-, Mittelschulen⟩ des Regierungsbezirks Köslin nach d. Stande vom 1. März 1928. Unter Benutzg amtl. Quellen u. mit Hilfe d. Lehrerschaft aufgest. Langensalza: Julius Beltz (1928). (371 S.) gr. 8° Hlw. × 16. —; f. Mitglieder d. Preuß. Lehrervereins × 11. —

[Umschlagt.:] Berns-Springborn: Ausführl. Übersicht über sämtl. Schulen u. Lehrer d. Reg.-Bez. Köslin

Bücherei für Fach- und Berufsschulen.

Maaß, M[ichard]: Fachrechenbuch für gemischte Klassen. 8. Aufl. 15. u. 16. Tsd. Langensalza: Julius Beltz 1928. (88 S. mit Fig., 8 Taf.) 8° = Bücherei f. Fach- u. Berufsschulen. 1. 50

Dreikreis-Skizzenheft. Im Dinformat A 3. Unter Berücks. d. Vorschriften d. Normen-Ausschusses d. deutschen Industrie. Ausgabe B. Baugewerbe. Langensalza: Julius Beltz [1928]. (12 perfor. Bl. Zeichenpapier, 3 S. Text mit Abb. auf d. Umschl.) 2° —. 90

Kortenhaus, W[ilhelm], Gewerbe-Oberlehrer: Berufs- und Bürgerkunde. Zur Vorbereitung auf d. Gesellen- u. Facharbeiterprüfung u. zum Gebr. in Berufsschulen. Langensalza: Julius Beltz 1928. (IV, 63 S.) gr. 8° —. 90

Kraulebat, Johannes: Romowe. Altpreußische Sagen. Den Kindern d. Heimat ausgew. (Bestimmt f. d. Gebr. in d. Heimatkunde ost- u. westpr. Schulen.) [Eingedr.] Zeichn. u. Umschlagb. von Robert Budzinski. 2. Aufl. Langensalza: Julius Beltz 1928. (156 S.) gr. 8° 3. —

Lehrtafel-Sammlung Dr. Riesenbürger - Emmel.

Riesenbürger, W[alter], Dr. jur. et Dipl. rer. pol., u. K[arl] Emmel, Berufsch.Leiter: Bürgerkunde in Wort und Bild. Mit e. Einführg von Prof. Hugo Busch, Oberreg.- u. Gewerbesch.R. (Graph. Bearb. nach Entw. d. Verf. von Franz Mertz.) 3. Langensalza: Julius Beltz (1928). 2° = Lehrtafel-Sammlung Dr. Riesenbürger-Emmel.

3. Deutschland im Welthandel. (1 Bl., Taf. 25—36.) In Mappe 6. 50

Julius Beltz in Langensalza ferner:

Lindemann, F[eodor], u. G[eorg] Stiehler (, Stud.Räte): Arbeitsunterrichtliches Zeichnen. (Ein Stoffpl. f. d. Volksschule vom 3.—8. Schulj. mit über 950 Einzelzeichn. auf 42 ganzseit. lithogr. Bildtaf. u. 16 S. Text. Geeignet f. d. Mittelstufe, sowie f. d. Unter- u. Mittelstufe d. höh. Schule. 10. Aufl.) Langensalza: Julius Beltz [1928]. (16 S.; 42 Taf.) 4° [Umschlagt.] Geh. u. in Umschl. 5. —

Lorentz, Friedrich, Rektor: Gesundheitskunde in der Arbeitsschule. Gesundheitslehre u. Gesundheitspflege auf arbeitsgemäßer Grundlage. Im Auftr. d. Reichsausschusses f. hygien. Volksbelehrung verf. Mit e. Geleitw. von Prof. Dr. E[urt] Adam. Langensalza: Julius Beltz 1928. (X, 154 S. mit Abb.) gr. 8° 4. 50; Lw. 6. —

Mohrenstecher, H[einrich], Gewerbeschulr., u. P[aul] Preuß, Gewerbeschul-Dir.: Gemeinschaftskunde für gewerbliche Berufsschulen. Tl 1. Langensalza: Julius Beltz 1928. 8°

1. Unterstufe. 2. Aufl. (VII, 70 S.) 1. —

Pietzker, K[arl]: Wind und Wetter. Eine Wetterkunde für d. Jugend. [Eingedr.] Zeichn. von Otto Mai. 3. Aufl. Langensalza: Julius Beltz 1928. (68 S., 1 Kt.) gr. 8° 1. 50

Rabba, Chr[istoph], Prof., Stud.R.: Buchstabrechnung auf anschaulicher Grundlage. Methodisch-fachl. Lehrbuch mit Übungsstoff. Bd 1. Langensalza: Julius Beltz [1928]. gr. 8°

1. Rechenarten erster Stufe. (212 S.) 4. 50; geb. 5. 50

Aus deutschem **Schrifttum** und deutscher Kultur. Bd 191. 192/193.

Jahr, Marta: Eine Ferienreise in das Gesundheitsland. Märchenhafte Erzählungen auf die Gesundheitsregeln. Im Auftr. d. Reichsausschusses f. hygien. Volksbelehrung verf. Mit 4 Buntaf. von Hans Franke. (Vorw.: Rektor Friedrich Lorentz, Berlin.) Langensalza: Julius Beltz [1928]. (64 S. mit Abb.) kl. 8° = Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd 192/193. —. 60; Hlw. 1. —

Schremmer, Wilhelm: Schlesische Märchen. Langensalza: Julius Beltz [1928]. (54 S.) kl. 8° = Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd 191. —. 30; Hlw. —. 70

Timm, Heinrich, Sem.Schullehrer, u. Paul Wolff, Lehrer: Geschichte des deutschen Volkes. Für Deutschlands Jugend geschaffen. 9. Aufl. Langensalza: Julius Beltz 1928. (168 S. mit Fig.) 8° 2. —

Werkmeister, Johannes: Der Schwimmunterricht in der Arbeitsschule. Langensalza: Julius Beltz 1928. (91 S. mit Fig.) gr. 8° 1. 75

Ziegelmayer, W., Dr.: Das Lehrgebäude. Eine Methodik d. naturwissenschaftl. Gesamtunterrichts. (Geleitw.: Prof. Dr. Walther Schoenichen.) Langensalza: Julius Beltz 1928. (VII, 167 S. mit farb. Abb.) gr. 8° 5. —; Lw. 6. 50

Hugo Bermühler Verlag in Berlin-Lichterfelde.

Atlas der geschützten Pflanzen und Tiere Mitteleuropas, hrsg. von d. Staatl. Stelle f. Naturdenkmalpflege in Preußen. Abt. 5. Die heim. Singvögel. 1. Berlin-Lichterfelde: H. Bermühler [1928]. gr. 8°

5, 1. ⟨Rabenartige, Pirol, Stare, Finkenvögel.⟩ Mit 8 farb. Taf., 24 Abb. auf (8) Kunstdr.Taf., 4 Kt. u. 11 Abb. im Text. (60 S.) 5. —

Gebrüder Borntraeger in Berlin.

Fortschritte der Geologie und Palaeontologie. Bd 6, H. 19.

Weigelt, Joh[annes], Prof. Dr.: Die Pflanzenreste des mitteldeutschen Kupferschiefers und ihre Einschaltung ins Sediment. Eine palökolog. Studie. Mit 1 Titelb., 14 Textfig. u. 35 Taf. Berlin: Gebrüder Borntraeger 1928. (IV, 198 S., 35 Bl. Erkl.) 4° = Fortschritte d. Geologie u. Palaeontologie. Bd 6, H. 19. n.n. 20 —

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Deutscher Platz) zur Aufnahme in die Bibliographie.

Buchdruckerei der Wilhelm und Bertha v. Baensch Stiftung in Dresden.

Das Kgl. Sächs. 8. Infanterie-Regiment »Prinz **Johann Georg**« Nr 107 während des Weltkrieges 1914—1918. Mit 20 Textskizzen, 62 Bildern [auf Taf.], 5 Übersichtsktn u. Skizzen [auf 3 Kt.Bl.]. Nach amtl. Unterlagen u. persönl. Aufzeichngn bearb. von Major Georg Hans Reinhardt, Hauptm. a. D. Fritz Hauptmann, Hauptm. Rudolf Hartmann [u. a.]. Hierzu als Anh.: Das Regiment in d. Friedensjahren 1908—1914, bearb. von Oberst a. D. Leo Auenmüller, mit 5 Bildern [auf Taf.]. Hrsg. vom Offizierverein d. Regiments durch Wirkl. Geh. Kriegsr. Frh. v. Seckendorff-Gudent, aktiver Angehöriger d. Regiments 1884—1903. (Geleitw.: Frh. von Bodenhausen, Oberst a. D.) Dresden: Buchdr. d. Wilhelm u. Bertha v. Baensch Stiftg 1928. (VII, 519 S.) 4° Lw. 15. —

Buchdruckerei u. Verlag Harfe, G. m. b. H. in Bad Blankenburg (Thür. Wald).

Dorn, Käthe: Ein stilles Lebensbild e. treuen Dieners d. HErrn. Nach zuverläss. Quellen bearb. Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag Harfe [1928]. (95 S., 1 Titelb.) 8° 1. 80

Senf, Paul: Die Handauflegung. Heilkraft f. d. Krankheitstage d. Gläubigen. Bad Blankenburg, Thür. Wald: Buchdr. u. Verlag Harfe 1928. (96 S.) kl. 8° 1. 40

Buchhandlung Leohaus in München.

Schwalber, Joseph, Dr.: Vogelfang und die moderne christlich-soziale Politik. München: [Buchh.] Leohaus [1928]. (67 S.) 8° —. 75

Christlicher Gewerkschafts-Verlag in Berlin-Wilmersdorf.

Letterhaus, Bernhard, u. Franz Möhr: Größenordnungen in Volk und Wirtschaft. Berlin-Wilmersdorf: Christl. Gewerkschaftsverlag 1928. (XXIV, 527 S.) 8° Lw. 10. —
[Rückent.:] Letterhaus-Möhr: Größenordnungen.

Deutsche Nationalpartei in Karlsbad.

Kallina, Othmar, Abgeordn. Ing.: Die Bedrohung des Weltfriedens. Das wahre Gesicht d. tschech. Außenpolitik. Parlamentsrede, geh. am 8. Juni 1928 anläßlich d. Debatte über d. Bericht d. Außenministers Dr. Ed. Benesch. Karlsbad: Deutsche Nationalpartei (1928). (15 S.) gr. 8° × —. 25, Kč. 2. —

Dieterich'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Das **Erbe** der Alten. Reihe 2, H. 15.

Capelle, Wilhelm: Die Germanen im Frühlicht der Geschichte. Mit Titelb. u. Kt. Leipzig: Dieterich'sche Verlh. 1928. (64 S., 1 farb. Kte.) gr. 8° = Das Erbe der Alten. Reihe 2, H. 15. 3. 25; geb. 4. 50; Subskr.Pr. 2. 80; geb. 4. —

Evangelische Buchhandlung Ernst Holtermann in Magdeburg.

Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und des Freistaates Anhalt. Neue Reihe. Bd 6.

Carsted, Samuel Benedikt: Atzendorfer Chronik. Hrsg. von d. Histor. Kommission für d. Prov. Sachsen u. für Anhalt. Bearb. von Eduard Stegmann. (Geleitw.: Dr. [Walter] Möllenberg.) Magdeburg: Selbstverlag d. Histor. Kommission; Auslieferung: [Evang. Buchh.] E. Holtermann 1928. (XXIV, 504 S., 2 Kt.) gr. 8° = Geschichtsquellen d. Prov. Sachsen u. d. Freistaates Anhalt. Neue Reihe, Bd 6. Lw. 10. —

Sachsen und Anhalt. Jahrb. d. Histor. Kommission f. d. Prov. Sachsen u. f. Anhalt, hrsg. von R[obert] Holtzmann u. W[alter] Möllenberg. Bd 4. Magdeburg: Selbstverlag d. Histor. Kommission; Auslieferung: [Evang. Buchh.] E. Holtermann 1928. (VIII, 422 S. mit Abb.) 4° 6. —

Gustav Fischer in Jena.

Deutsche **Beiträge** zur Wirtschafts- und Gesellschaftslehre. Bd 7.

Below, Georg von: Die Entstehung der Soziologie. Aus d. Nachlasse hrsg. von Othmar Spann. Jena: G. Fischer 1928. (VIII, 42 S.) gr. 8° = Deutsche Beiträge zur Wirtschafts- u. Gesellschaftslehre. Bd 7. 3. —; Lw. 4. —

Wicksell, Knut, Prof.: Vorlesungen über Nationalökonomie auf Grundlage des Marginalprinzipes. Theoret. Tl. Bd 2. Jena: G. Fischer 1928. gr. 8°
Theoret. T. 2. Geld u. Kredit. Vom Verf. durchges. Übers. von Margarethe Langfeldt. 2., unveränd. Aufl. (Manuldr. 1922.) Mit 4 Abb. im Text. (XIV, 263 S.) 9. —; Lw. 10. 50

Wiegers, Fritz, Prof. Dr., Prof. Dr. Franz Weidenreich, Dr. Erich Schuster: Der Schädelfund von Weimar-Ehringsdorf. Die Geologie d. Kalktuffe von Weimar, d. Morphologie d. Schädels, d. altsteinzeitl. Kultur d. Ehringsdorfer Menschen. Hrsg. von Prof. Dr. Franz Weidenreich. Mit 136 Abb. im Text. Jena: G. Fischer 1928. (X, 204 S.) 4° 12. —

L. Friederichsen, de Gruyter & Co. m. b. H. in Hamburg.

[Auslieferung durch L. Friederichsen & Co. in Hamburg.]

Don **Kichote** de la Mantzscha (Don Quijote). — Don Kichote de la Mantzscha, das ist: Juncker Harnisch auß Fleckenland. Auß Hispanischer Spraach in hochteutsche oberſetzt. Franckfurt, In Verlegung Thomae Matthiae Götzen 1648. ([Fakſ.Ausg.] Hrsg. nach d. im Besitz d. Hamburgischen Staats- u. Univ.Bibl. befindl. Ex. vom Seminar f. roman. Sprachen u. Kultur d. Hamburg. Universität. Hamburg: Friederichsen, de Gruyter & Co. 1928. (424 S.) kl. 8° 5. —; Lw. 6. —
[Beigedr.:] Hermann Tiemann: Zur ältesten deutschen Don Quijote-Übersetzung.

Georg Glöckner Buchhandlung in Pirna.

Pirnaer **Geschichtsblätter.** H. 3.

Ermisch, Hubert, Dr.Ing.: Das Rathaus von Pirna. — Die Entwicklung des Pirnaer Rathauses vom Kaufhaus zum Verwaltungshaus. Von Verwaltungsdir. i. R. Karl Löser. — 1. Nachtrag zum Verzeichnis der Schriften zur Pirnaer Geschichte ‹in H. 2 d. Pirnaer Geschichtsblätter›. Von Dr. jur. Richard Flachs. Pirna: G. Glöckner in Komm. 1928. (40 S., 1 Taf.) 8° = Pirnaer Geschichtsblätter. H. 3. 1. 50

G. Hedeler in Leipzig.

Das **Tischlergewerbe.** Ausg. 2. [Lt Mitteilg: Leipzig: G. Hedeler 1928.] 29×45,5 cm
Ausg. 2. (Herrenzimmer.) (13 Taf.) Pp. 5. —

Ferdinand Hirt in Breslau.

Jedermanns **Bücherei.** Abt.: Rechts- u. Staatswissenschaft.

Hensel, Albert: Kommunalrecht und Kommunalpolitik in Deutschland. (Mit 1 Bild [Taf.] d. Frh. vom Stein.) Breslau: Ferd. Hirt 1928. (144 S.) 8° = Jedermanns Bücherei. Abt.: Rechts- u. Staatswissenschaft. Hlw. 3. 50

Ferdinand Hirts deutsches **Lesewerk** im Unterricht. Anregungen u. Winke. Reihe 2: 5.—8. Schulj. H. 11. Breslau: Ferd. Hirt 1928. 8°
11. Gedichte. Tl 1: Im Tageslauf u. Jahreskreisen, bearb. von E[arl] Jacob. (VIII, 72 S.) 2. —

Veröffentlichungen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft. Nr 16, 1. 2. 19.

Hildebrandt, Kurt: Staat und Rasse. 3 Vorträge. Breslau: Ferd. Hirt 1928. (53 S.) gr. 8° = Veröffentlichungen der Schleswig-Holstein. Universitätsgesellschaft. Nr 19. 2. 50

Schriften der Baltischen Kommission zu Kiel. Bd 13, 1. 2.

Waschinski, Emil: Das kirchliche Bildungswesen in Ermland, Westpreussen und Posen. Bd 1. 2. Breslau: Ferd. Hirt 1928. gr. 8° = Schriften d. Baltischen Kommission zu Kiel. Bd 13, 1. 2. = Veröffentlichungen d. Schleswig-Holstein. Universitätsgesellschaft. Nr 16, 1. 2. 60. —
1. Die von d. Kirche eingerichteten Lehranstalten: Pfarrschulen, höh. Schulen, Priesterseminare, mit e. Anh. von archival. Mitteilungen u. e. Geschichte d. evang. Danziger Landschulwesens vom Zeitalter d. Reformation bis zum Beginn d. preuss. Herrschaft 1793. (558 S. mit Fig.)
2. Die Klosterschulen, mit e. Anh. von archival. Mitteilungen. (324 S.)

Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig.

Büttner, A[dolf]: Rechenbuch. Neubearb. 1928 von O[tto] Teichmann. Ausg. D in 8 Heften. H. 3—7. [Nur] Ergebnisheft. Leipzig: F. Hirt & Sohn 1928. 8°

3.	3. Schulj.	[Nur] Ergebnish. (56 S.)	1. 20
4.	4. Schulj.	[Nur] Ergebnish. (64 S.)	1. 60
5.	5. Schulj.	[Nur] Ergebnish. (76 S.)	2. —
6.	6. Schulj.	[Nur] Ergebnish. (68 S.)	1. 80
7.	7. Schulj.	[Nur] Ergebnish. (56 S.)	1. 50

Darf nur an Lehrpersonen abgegeben werden.

Seydlitz, E[rnst] von: Geographie für sächsische höhere Lehranstalten. Hrsg. von Prof. Dr. W[illy] Mühle u. Dr. Kurt Krause. H. 6. Leipzig: F. Hirt & Sohn 1928. 8°
6. Das Deutsche Reich. Mit 89 [eingedr.] Kt.Skizzen u. graph. Darst., 6 mehrfarb. [auf 3 Taf.] u. 81 einfarb. Landschaftsbildern. 10. Aufl. (120, 32 S.) 2. 75

S. Hirzel in Leipzig.

Psychologische **Monographien.** Bd 3.

Bühler, Charlotte, Dr. Priv.Doz.: Kindheit und Jugend. Genese d. Bewusstseins. Mit 16 Abb. im Text u. auf 2 Taf. Leipzig: S. Hirzel 1928. (XX, 307 S.) gr. 8° = Psychologische Monographien. Bd 3. 10. —; Lw. 12. —

Industrieverlag Spaeth & Linde in Berlin.

Betriebs- u. finanzwirtschaftliche **Forschungen.** Serie 2, H. 34.

Rosendahl, Ada, Dr., Dipl.Handelsl.: Die Ausbildung des Handelslehrers. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1928. (95 S.) gr. 8° = Betriebs- u. finanzwirtschaftl. Forschgn. Serie 2, H. 34. 4. —

SLUB
Wir führen Wissen.

Industrieverlag Spaeth & Linde in Berlin ferner:

Beuck-Berlin, W[illy], Dr., Dipl.Steuersachverst.: Die Vermögenssteuererklärung 1928 auf Grund des Vermögenssteuergesetzes und der Durchführungsbestimmungen vom 9. Juni 1928. Die 3 [eingedr.] Formularmuster mit Anhängen u. Erl. in Zweifarbendr. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1928. (192 S.) gr. 8° 4. 80

Moeller, Hero, Dr., Prof.: Statistik. Berlin: Industrieverlag Spaeth & Linde 1928. (XIV, 149 S., mehr. Taf.) 4° 6. 20; geb. 8. 20

Internationaler Arbeiterverlag in Berlin C 25
(Kleine Alexanderstr. 28).

Illustrierte **Geschichte** der deutschen Revolution. (Mit Beitr. von . . . Red.: Paul Frölich, Rudolf Lindau, James Thomas. 16 Lfgn. [Lfg 1.]) (32 S. mit Abb.) (Berlin C 25, Kleine Alexanderstr. 28: Internat. Arbeiterverlag 1928). 4° Je —. 60, Subskr.Pr. bis 1. Aug. je —. 50

Niels Kampmann Verlag in Heidelberg.

Schiebold, Rolf: Rechtswissenschaft und Charakterkunde. Heidelberg: N. Kampmann (1928). (20 S.) gr. 8° 1. —
Aus: Zeitschrift f. Menschenkunde.

Gustav Kiepenheuer Verlag A.-G. in Potsdam.

Kaiser, Georg: Oktobertag. Schausp. in 3 Akten. (1.—3. Tsd.) Potsdam: G. Kiepenheuer 1928. (131 S.) 8° 2. —; Pp. 3. 50

Oskar Leiner in Leipzig.

Moser, J. Otto, Knabenberufssch. Dir.: Deutsche Buchführung. [Nur] Übungs-Aufgaben. Leipzig: O. Leiner 1928. gr. 8°
Übungs-Aufgaben. 6. Aufl. (8 S.) —. 15

Felix Meiner in Leipzig.

Forschungen zur Geschichte der Philosophie und der Pädagogik. Bd 2, H. 3.

Müller, Maria, Dr.: Frauen im Dienste Fröbels. ⟨Wilhelmine Hoffmeister, Bertha von Marenholtz-Bülow, Henriette Schrader-Breymann, Henriette Goldschmidt.⟩ Leipzig: F. Meiner 1928. (XI, 187 S.) gr. 8° = Forschungen zur Geschichte d. Philosophie u. d. Pädagogik. Bd 2, H. 3. 5. —; Lw. 7. —

E. S. Mittler & Sohn in Berlin.

Sanitätsbericht über die deutsche Reichsmarine für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1926. Bearb. in d. Medizinalabt. d. Marineleitung im Reichswehrministerium. Berlin: E. S. Mittler & Sohn [in Komm.] 1928. (IV, 199 S. mit Fig. u. 22 Tab. im Text u. auf 1 Taf.) gr. 8° n.n. 15. —

Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Marine-Sanitätswesens. H. 17.

Fikentscher, [Alfred,] Marineoberstabsarzt Dr.: Untersuchungen von Farbenuntüchtigen zur Prüfung der Brauchbarkeit des z. Z. bei der Reichswehr eingeführten Farbensinnprüfungsverfahrens. Berlin: E. S. Mittler & Sohn 1928. (32 S.) gr. 8° = Veröffentlichungen aus d. Gebiete d. Marine-Sanitätswesens. H. 17. n.n. 3. 20

R. Oldenbourg Komm.-Ges. in München.

Jahrbuch der Elektrotechnik. Übersicht über d. wichtigeren Erscheinungen auf d. Gesamtgebiete d. Elektrotechnik. Unter Mitw. zahlr. Fachgenossen . . . hrsg. von Dr. Karl Strecker. Jg. 15. 1926. München: R. Oldenbourg 1928. (XII, 268 S.) gr. 8° Lw. n.n. 16. —

Sitzungsberichte der Bayerischen Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-philol. u. hist. Kl. Jg. 1928, Abh. 2. 3.

Spiegelberg, Wilhelm: Demotica 2. München: Verlag d. Bayer. Akademie d. Wissenschaften, R. Oldenbourg in Komm. 1928. gr. 8° = Sitzungsberichte d. Bayer. Akad. d. Wissenschaften. Philosophisch-philol. u. hist. Kl. 1928, Abh. 2.
2. (20—34.) Mit [Abb. u.] 11 Taf. (57 S.) 6. —

Spiegelberg, Wilhelm: Neue Urkunden zum ägyptischen Tierkultus. Mit 3 Taf. München: Verlag d. Bayer. Akademie d. Wissenschaften, R. Oldenbourg in Komm. 1928. (18 S.) gr. 8° = Sitzungsberichte d. Bayer. Akad. d. Wissenschaften. Philosophisch-philol. u. hist. Kl. 1928, Abh. 3. 2. —

Ernst Oldenburg, Verlag in Leipzig.

Gruner, Richard: Der Heilige vom Hohen Zirn. Roman. Leipzig: E. Oldenburg (1928). (326 S.) 8° 4. —; Lw. 6. —

Ortsgeschichtlicher Verein in Weida bei Gera.

Geschichte der Stadt Weida in Einzeldarstellungen. Bd 1. Frühzeit u. Mittelalter. H. 3.

Pfeifer, Friedrich, Weida: Die Völker unserer Heimat in frühgeschichtlicher und frühmittelalterlicher Zeit bis zum Auftreten der Vögte von Weida 400 v. Chr. bis 1150 n. Chr. mit 2 [1 farb.] Taf., 5 [farb.] Kt. u. 58 Abb. Weida 1928: Thomas & Hubert (; [lt Mitteilg:] Ortsgeschichtl. Verein). (VIII, 143 S.) 4° = Geschichte d. Stadt Weida in Einzeldarst. Bd 1, H. 3. n.n. 7. 50

Rasch-Verlag in Rudolstadt.

Möller, Edmund: Ich helfe dir. H. 3. Rudolstadt: Rasch-Verlag (1928). gr. 8°
3. Diktierbuch f. Einheitskurzschrift auf psychol. Grundlage f. 140 u. 160 Silben-Geschwindigkeit. (48 S.) 1. —

Ernst Rowohlt Verlag in Berlin.

Mowrer, Edgar Ansel: Amerika. Vorbild u. Warng. Übers. von Annemarie Horschitz. Berlin: E. Rowohlt (1928). (191 S.) 8° 4. —; Lw. 6. —

Speyer, Wilhelm: Der Kampf der Tertia. Erzählg. (16.—25. Tsd.) Berlin: E. Rowohlt 1928. (237 S.) 8° 3. 50

Trowitzsch & Sohn in Berlin.

Merkblätter für Berufsberatung der Deutschen Zentralstelle für Berufsberatung der Akademiker, E. V. [Reihe A. Theologie, 1.]

Mahling, [Friedrich August,] Geh. Konsist.R. Prof. D.: Der evangelische Theologe. Neuausg. 1928. Berlin: Trowitzsch & Sohn (1928). (12 S.) 8° [Kopft.] = Merkblätter f. Berufsberatg d. Deutschen Zentralstelle f. Berufsberatung d. Akademiker. [Reihe A, 1.] b —. 40

E. Ludwig Ungelenk in Dresden-A.

Knevels, (W[ilhelm,]) Lic.: Predigtgliederungen. ([Neudr.] Dresden: E. L. Ungelenk [1928].) (8 S.) 8° [Kopft.] —. 50
Aus: Pastoralblätter.

Lehmann, Johannes: Deutsch und frei! Vaterländ. Volksbühnensp., d. deutschen Jugend gewidmet zur Erinnerg an e. große Zeit. 3. Aufl. Dresden: E. L. Ungelenk 1928. (44 S., 2 Abb. auf d. Umschl.) 8° 1. —

Rendtorff, Heinrich, Prof. D.: Sieg im Kampf um die Reinheit. Predigt über Matth. 5, 8. Dresden: E. L. Ungelenk; Auslieferg f. Schleswig-Holstein: Kiel: R. Cordes [1928]. (7 S.) 8° [Kopft.] —. 50
Aus: Pastoralblätter.

Z. & V. Vasić in Agram.
[Auslieferg f. Deutschland durch Koehler & Volckmar A.G. & Co., Abt. Ausland in Leipzig.]

Smoditsch, F. E., Dr.: Im Kampf um die materielle Kultur. Ein Überblick d. Kulturgeschichte. Agram 1928 (: »Tipografija« [; lt Mitteilg: Agram: Z. & V. Vasić; Auslieferg f. Deutschland durch Koehler & Volckmar A.G. & Co. Abt. Ausland in Leipzig]. (118 S.) gr. 8° 4. 50

Verlag für Börsen- u. Finanzliteratur A.-G. in Berlin.

Handbuch des internationalen Rechts. Eine Zusammenstellg f. d. prakt. Gebrauch mit e. internationalen Gerichts-, Anwalts- und Notariatsregister, hrsg. von Dr. K[ornel] Salaban. Deutsche Ausg. 1928/29. Berlin: Verlag f. Börsen- u. Finanzliteratur 1928. (VIII, 829, 323, 12 S.) gr. 8° Lw. 36. —

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. in Einsiedeln.

Die schweizerische **Kapuzinerprovinz.** Ihr Werden u. Wirken. Festschrift zur 4. Jahrhundertfeier d. Kapuzinerordens. Im Auftr. d. Provinzobern hrsg. von Dr. P. Magnus Künzle, O. M. Cap., Lect. em. Mit [1] farb. Titelb. u. 105 Abb. auf 40 Einschaltbl. [Taf.]. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. 1928. (VIII, 422 S.) gr. 8° 8. —

Verlagsgesellschaft A.-G. in Zürich (Theaterstr. 3).

Poeschel, Erwin: Bündner Jahreszeiten. Mit 72 [eingedr.] Bildern nach Naturaufn. u. e. begleit. Text. Zürich (, Theaterstr. 3): Verlagsgesellschaft [1928]. (62 S.) 4° Fr. 5. —

Curt Weller & Co. Verlag in Leipzig.

Titayna: Meine Geliebte, die Ungekannte. Roman. (Berecht. Übertr. aus d. Französ. von Trude Reitler. 1.—5. Tsd.) Leipzig: C. Weller & Co. (1928). (163 S.) 8° 3. —; Lw. 5. 80

Titayna: Rund um meinen Geliebten. Roman. (Berecht. Übertr. aus d. Französ. von Trude Reitler. 1.—5. Tsd.) Leipzig: C. Weller & Co. (1928). (139 S.) 8° 3. —; Lw. 5. 80

Zentralverlag G. m. b. H. in Berlin.

Reichszentrale für Heimatdienst. **Richtlinie.** Nr 168.

Der Handel und seine volkswirtschaftliche Bedeutung. (Berlin: Zentralverlag) 1928. (12 S.) 4° [Kopft.] = Reichszentrale f. Heimatdienst. Richtlinie. Nr 168. —. 15

Ziel-Verlag in Hamburg 33
[Komm.: R. Wunderlich, Leipzig.]

Schliephacke, Bruno P[ick]: Du und Dein Schicksal. (1.—3. Tsd.) Hamburg: Ziel-Verlag [Komm.: R. Wunderlich, Leipzig] 1928. (71 S. mit 3 Abb.) 8° 1. 40; Lw. 2. 20

Fortsetzungen von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Georg D. W. Callwey in München.

Deutsche Malerzeitung. Die **Mappe.** Ill. Zeitschrift f. kulturelle u. wirtschaftl. Interessen d. deutschen Malerhandwerks. Schriftl.: Ludwig Reisberger u. Guido Hengst. Kultureller Berater: Oberstud.Dir. Otto Rückert. (Bd 48. 1928. [2. Viertelj.] H. 4. Juli.) (7 farb. Taf., S. 69—92 mit Abb.; S. 127—134 in 2°, 1 Musterbog.) München: G. D. W. Callwey (1928). 4° Viertelj. b n.n. 5. —; Einzelheft b n.n. 1. 75; Deutsche Malerzeitung allein, viertelj. b n.n. 2. 50; Einzel-Nr b n.n. —. 25

Ferdinand Enke in Stuttgart.

Zeitschrift für Geburtshülfe und Gynäkologie. Unter Mitw. von . . . sowie d. Gesellschaft f. Geburtshülfe u. Gynäkologie in Berlin hrsg. von Stoeckel. Bd 93, H. 3 [Schluss d. Bdes]. Mit 18 [eingedr.] Tab., 4 [eingedr.] Kurven, 95 Abb., darunter 3 farb. auf Taf. 3 u. 4. (VIII S., S. 561—792.) Stuttgart: F. Enke 1928. 4° n.n 27. —

Gustav Fischer in Jena.

Archiv für Protistenkunde. Begr. von Fritz Schaudinn. Hrsg. von Max Hartmann u. Adolf Pascher. Bd 62, H. 1. Mit 71 Abb. im Text u. 6 [2 farb.] Taf. (176 S.) Jena: G. Fischer 1928. gr. 8° 20. —

Handbuch der gesamten Therapie. In 7 Bdn. Bearb. von . . . Fachgelehrten. Hrsg. von Dr. Ni[kolai] Guleke, Prof., Dr. F[ranz] Penzoldt †, Prof., Dr. R[oderich] Stintzing, Prof. 6. umgearb. Aufl. Lfg 38. Bd 6 Bogen 21—30. (S. 313—480 mit Fig.) Jena: G. Fischer 1928. 4° 6. —

Zeitschrift für ärztliche Fortbildung. Organ f. prakt. Medizin. Hrsg. von d. Zentralkomitee f. d. ärztl. Fortbildungswesen in Preussen . . . [Nebst] Medizinisch-technische Mitteilungen. (Unter ständ. Mitw. von . . .) Schriftl.: Prof. Dr. C. Adam. Jg. 25. 1928. [3. Viertelj.] Nr 13. Juli. (S. 441—476, 25—28 mit Abb.) Jena: G. Fischer (1928). 4° Viertelj. n.n 3. 60

Walter de Gruyter & Co. in Berlin.

Corpus confessionum. Die Bekenntnisse d. Christenheit. Sammlg grundlegender Urkunden aus allen Kirchen d. Gegenwart. In Verbindg mit . . . hrsg. von Cajus Fabricius, Prof. Lfg 2. Abt. 20. Bogen 6—10. (S. 81—160.) Berlin: W. de Gruyter & Co. 1928. 4° 7. —

Juristische **Rundschau,** hrsg. von Otto Lindemann, Min.Dir. Geh. Oberjust.R., Dr. Friedrich Flad, Sen.Präsid., Fritz Hartung. Min.R., u. Höchstrichterliche Rechtsprechung, hrsg. von Eugen Friedrichs, Oberlandesger.R., Dr. Albert Feisenberger, Reichsanw., Benno Mugdan, Kammerger.R. i. R. Unter ständ. Mitarb. von . . . 1928. (3. Viertelj.) Nr 13. Juli. (S. 153—164; 32 S.) Berlin: W de Gruyter & Co. (1928). 4° Viertelj. n.n. 7. 50, Einzelh. 1. 50; Höchstrichterl. Rechtsprechg allein viertelj. 5. —, Einzelh. 1. —

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Verlagskonto in Leipzig.

Orientalistische **Literaturzeitung.** Monatsschrift f. d. Wissenschaft vom ganzen Orient u. s. Beziehgn zu d. angrenzenden Kulturkreisen. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Prof. Dr. Walter Wreszinski. Jg. 31. 1928. [2. Halbj.] Nr 7. Juli. (Sp. 545—648 mit Abb.) Leipzig: J. C. Hinrichs (1928). 4° Halbj. b n.n. 24. —; f. Mitgl. d. Deutschen Morgenländ. Gesellschaft halbj. b n.n. 22. —

Jüstel & Göttel in Leipzig.

Kolonialwaren-Zeitung mit d. Beibl.: »Der Drogen- und Farbwaren-Händler« u. »Der Nahrungs- und Genussmittelhändler«. Jg. 46. 1928. [3. Viertelj.] Nr 53. Juli. (S. 795—808.) Leipzig: Jüstel & Göttel (1928). 2° Viertelj. b n.n. 3. —

S. Karger in Berlin.

Monatsschrift für Psychiatrie und Neurologie. Begr. von C. Wernicke u. Th. Ziehen. Unter Mitw. von . . . hrsg. von K. Bonhoeffer. Bd 69, H. 1/2. Berlin: S. Karger 1928. 4° Der Bd 28. —

Robert Laurer in Egestorf.

Die **Freude.** Monatshefte f. freie Lebensgestaltg. (Verantw.: G. Laurer.) Jg. 5. (1928.) [3. Viertelj.] H. 7. (Juli.) (S. 289—336, 8 S. mit Abb., 4 Taf.) (Egestorf, Bez. Hamburg: R. Laurer 1928.) gr. 8° Das Heft 1. 20

J. F. Lehmanns Verlag in München.

Zeitschrift für Biologie. Begr. von L. Buhl, M. Pettenkofer, L. Radlkofer, C. Voit. Fortgef. von W. Kühne u. C. Voit. Hrsg. von Otto Frank, Max v. Frey, Erwin Voit. Bd 87 (N. F. Bd 69), H. 5. Mit 38 Textabb. (S. 345—488.) München: J. F. Lehmanns Verl. 1928. 4° b n.n, 10. —

E. Schweizerbart'sche Verlagsbuch. (Erwin Nägele) in Stuttgart.

Neues **Jahrbuch** für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Unter Mitw. e. Anzahl von Fachgenossen hrsg. von R. Brauns, E. Hennig, E. Kaiser [u. a.] Abhandlungen. Abt. A. Mineralogie u. Petrographie. Beilage-Bd 56, H. 3 [Schluss d. Bdes]. Mit Taf. 10 u. 27 Textfig. (IV S., S. 357—528.) Stuttgart: E. Schweizerbart 1928. gr. 8° 17. —

Neues **Jahrbuch** für Mineralogie, Geologie und Paläontologie. Unter Mitw. e. Anzahl von Fachgenossen hrsg. von R. Brauns, E. Hennig, E. Kaiser [u. a.] Referate. 1. Kristallographie, Mineralogie. Red.: O. Weigel, R. Brauns. Jg. 1928, H. 4. (S. 195—262.) Stuttgart: E. Schweizerbart 1928. gr. 8° 6. 60

Georg Siemens in Berlin.

Technik voran! Zeitschrift zur Förderg techn. Arbeit u. Kultur. Mitteilgn d. Reichsbundes deutscher Technik e. V. Schriftl.: Reg.- u. Baurat Karl Verlohr. Jg. 10. 1928. [3. Viertelj.] Nr 7. Juli. (S. 153—176 mit Abb.) Berlin: G. Siemens (1928). 4° Viertelj. n.n. 3. —; Einzelh. 1. 25; f. Mitgl. d. R. D. T. kostenlos.

Julius Springer in Berlin.

Die **Naturwissenschaften.** Begr. von A(rnold) Berliner u. C. Thesing. Hrsg. von Arnold Berliner unter bes. Mitw. von Hans Spemann. Jg. 16. 1928. [3. Viertelj.] H. 27. Juli. (S. 533—548.) Berlin: Julius Springer (1928). 4° Viertelj. n.n. 9.—; Einzelh. n.n. 1. —

Werkstattstechnik. Zeitschrift f. Fabrikbetrieb u. Herstellungsverfahren. Hrsg. von Dr.Ing. G. Schlesinger, Prof. (Jg. 22.) 1928. [3. Viertelj.] H. 13. Juli. (S. 377—400, 50 S. mit Abb.) Berlin: Julius Springer (1928). 4° Viertelj. n.n. 6. —

Zeitschrift für Instrumentenkunde. Hrsg. unter Mitw. d. Physikalisch-techn. Reichsanstalt von L. Ambronn [u. a.]. Schriftl.: F. Göpel. Jg. 48. 1928. [3. Viertelj.] H. 7. Juli. (S. 313—360 mit Abb.) Berlin: Julius Springer 1928. 8° Viertelj. n.n, 12. —; Einzelh. n.n. 4. 80

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Zweigniederlassung in Berlin.

Photographie für Alle. Zeitschrift f. alle Zweige d. Photographie. Mit Beibl.: »Der Filmamateur«. Schriftl.: Karl Weiss. Jg. 24. 1928. [3. Viertelj.] Nr 13. Juli. (S. 185—196, 49—56, XXIV S. mit Abb.) Berlin: Union, Zweigniederlassung (1928). 4° Viertelj. b 3. —

Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.

Biologie und Pathologie des Weibes. Ein Handb. f. Frauenheilkunde u. Geburtshilfe, hrsg. von Josef Halban u. Ludwig Seitz. Lfg 44. (Bd 8, Tl 3, S. 1343—1626 mit 4 farb. Taf.) Berlin u. Wien: Urban & Schwarzenberg 1928. 4° 15. —
Als Einzellfg nicht käuflich.

Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Hrsg. von Geh. Med.R. Prof. Dr. Emil Abderhalden. Abt. 5, Tl 5, H. 4, Tl 8, H. 2; Abt. 7, H. 4 = Lfg 263—265. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1928. 4°

Abt. 5. Methoden zum Studium der Funktionen d. einzelnen Organe d. tier. Organismus. Tl 5 A. Methoden d. Muskel- u. Nervenphysiologie. H. 4.

Wilhelm Steinhausen-Greifswald: Die theoret. Grundlagen d. Methoden zur Prüfg d. elast. Eigenschaften d. Muskels. Mit 19 Abb. — Erich Schilf-Berlin: Leistungsgeschwindigkeit d. Kontraktionswelle im Muskel. Nervenleitungsgeschwindigkeit. Mit 6 Abb. — Methoden zur Bestimmg d. Latenzzeit d. Muskels. Mit 5 Abb. — Nikolaus Bernstein-Moskau: De kymocyclograph. Methode d. Bewegungsuntersuchg. Mit 19 Abb. u. 1 farb. Taf. — Ulrich Ebbecke-Bonn: Modellversuche zur Erläuterg d. Nervenreizg. Mit 10 Abb. (S. 575—718.) = Lfg 263. 8. —

Abt. 5. Methoden zum Studium d. Funktionen d. einzelnen Organe d. tier. Organismus. Tl 8. Funktionen d. Kreislauf- u. Atmungsapparates. ⟨Erg. zu Abt. 5, Tl 4.⟩ H. 2.

Ludwig Haberlandt-Innsbruck: Gewinnung u. Nachweis d. Herzerregungsstoffes (Herzhormons). Mit 9 Abb. — Richard Seyderhelm-Frankfurt a. M. u. Walter Lampe-Göttingen: Die Blutmengenbestimmungsmethoden mittels kolloidaler Farbstoffe. Mit 2 Abb. — L. J. Henderson u. C. D. Murray-Cambridge: Monographische Methoden bei d. Untersuchg von Blut u. Kreislauf. Mit 155 Abb. im Text u. auf 2 Taf. — Eberhard Koch-Köln: Die Bestimmg d. Kreislaufzeit d. Blutes. Mit 3 Abb. (S. 237—362.) = Lfg 264. 8. —

Urban & Schwarzenberg in **Berlin** u. **Wien** ferner:

Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden ferner:

Abt. 7. Methoden d. vergleichenden morphologischen Forschg. H. 4.

Karl Saller-Kiel: Die Methodik biometr. Messgn an Laboratoriumsversuchstieren. Mit 44 Abb. — Albert Plehn-Berlin: Rassenpatholog. Methoden. — Hermann Baum-Leipzig: Zur Technik d. Injektion d. Lymphgefässe. (S. 683—865.) = Lfg 265. 9.—

Strahlentherapie. Mitteilgn aus d. Gebiete d. Behandlg mit Röntgenstrahlen, Licht u. radioaktiven Substanzen. Zeitschrift d. Deutschen Röntgengesellschaft u. d. Gesellschaft f. Lichtforschg. In Gemeinschaft mit . . . hrsg. von Prof. Dr. W. Falta, Prof., Dr. W. Friedrich, Prof. Dr. C. J. Gauss [u. a.]. Schriftl.: Prof. Dr. Hans Meyer, Bremen. Bd 29, H. 2. Mit 1 Bildn. u. 24 [eingedr.] Bildern. (IV S., S. 205—406.) Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1928. 4° 16. 20; Subskr.Pr. 13. —

Verlag der Feierstunden in **Berlin W 35** (Am Karlsbad 23).

Feierstunden, mit d. Beilage: Das Kauffahrteischiff. (Verantw.: Friedrich Schinkel.) Jg. 2. 1928. (52 Nrn.) Nr 10. Juni. (S. 145—160 mit Abb.) (Berlin W 35, Am Karlsbad 23: Verlag d. Feierstunden 1928.) 4° Die Nr —. 075

Verlagshaus für Volksliteratur u. Kunst, G. m. b. H. in **Berlin.**

Brehm, Alfred Edmund. — Die schönsten Schilderungen aus Brehms Tierleben. Neu bearb. u. in Einzeldarst. hrsg. von B[runo] Merker. H. 35. (Berlin: Verlagshaus f. Volksliteratur u. Kunst [1928].) gr. 8°

35. Flughunde, Fledermäuse, Vampire. (S. 337—360 mit Abb.) —.20

Verzeichnis von Neuigkeiten die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

* = Künftig erscheinende Bücher. U = Umschlag. I = Illustr. Teil.

Akademische Verlags- u. Versandbuchhdlg. Emil Haim & Co. in **Wien.** 5788

Cori, Carl J.: Der Naturfreund am Meeresstrande. Eine Einführung in das Verständnis f. das Meer. 2. Aufl. Kart. 9.—.

Hugo Bermühler Verlag in **Berlin-Lichterfelde.** 5785

Naturschutzbücherei. Hrsg. v. W. Schoenichen.
10. Bd. Effenberger, Walt.: Kamera u. Naturschutz. 4.—; geb. 5.25.

Bulletin Officiel in **Paris (VIe), 7, rue Suger.** 5787

Bilderatlas des Buchgewerbes. 14.50 netto.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger in **Stuttgart u. Berlin.** 5784

*Moser, Hans Joachim: Geschichte der deutschen Musik. 3. Bd. Vom Auftreten Beethovens bis zur Gegenwart. 2. Aufl. (4. u. 5. Tsd.) 16.—; Hlwbd. 19.—; Lwbd. 20.—; Hldrbd. 28.—.

A. Francke, A.-G. Verlag in **Bern.** 5776

Heberlein, F.: Das Aufführungsrecht im schweiz. Bundesgesetz betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur u. Kunst. 4.—.

Schriften der Freistudentenschaft Bern.

2. Heft. Cysarz, Herbert: Schiller u. d. XX. Jahrhundert. 1.—.

3. Heft. Marti, Hugo: R. M. Rilke / Henrik Ibsen. Zwei Reden. —.70.

4. Heft. Bohnenblust, G.: Leuthold. Rede zum Gedächtnis seines 100. Geburtstags. —.70.

Th. Knaur Nachf. Verlag in **Berlin.** 5787

Romane der Welt.
*67. Bd. Humbourg, Pierre: Stationen. Lwbd. 2.85.

G. Kohler, Frankenverlag in **Wunsiedel.** 5776

Kelber, Karl: Der erbärmde Herrgott. Eine Geschichte zum Grünewald-Altar in Lindenhardt. 1.25.

Königsberger Allgemeine Zeitung in **Königsberg i. Pr.** 5783

Zenz, Reinhold: Ist Hellsehen möglich? Der Insterburger Hellseher-Prozeß gegen das kriminal-telepathische Medium Frau Günther-Geffers. 2.50.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Flensburg. 5776

Nordelbingen. Beiträge zur Heimatforschung in Schleswig-Holstein, Hamburg u. Lübeck. 6. Bd. 12.—; Subskr.-Pr. bis 15. VII.: 11.40.

E. S. Mittler & Sohn in **Berlin.** 5786

*Schulwesen, Das deutsche. Jahrbuch 1927. Hrsg. vom Zentralinstitut f. Erziehung u. Unterricht. 13.—; geb. 15.—.

Georg Niehrenheim in **Bayreuth.** 5773

Festspielführer, Bayreuther, 1928. Hrsg. v. Paul Pretzsch. 5.50.

Fr. Wilh. Ruhfus in **Dortmund.** 5787

*Siebrasse, Heinr.: Die Lösung der Quadratur des Zirkels u. die Zahl Pi. 1.50.

Schaar & Dathe, A.-G. in **Trier.** U 4

Eifelführer. Hrsg. vom Hauptvorstand des Eifelvereins. 26. Aufl. Geb. 4.—.

L. Schwann in **Düsseldorf.** 5782

Nensing: Kirchengeschichtliche Unterrichtsbilder. 4. Aufl. Lwbd. 3.60.

Franz Vahlen in **Berlin.** 5779

*Gefängniswesen, Deutsches. Hrsg. v. Erwin Bumke. Etwa 25.—; Hfrzbd. etwa 28.—.

Verlag des Preußischen Statistischen Landesamts in **Berlin.** 5782

Jahrbuch, Statistisches, f. den Freistaat Preußen. Hrsg. vom Preuß. Statist. Landesamt. 24. Bd. Jahrg. 1928. 4.50.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

Band. = Bandoneon.	Mdlnqu. = Mandolinenquartett.
Frch. = Frauenchor.	Mch. = Männerchor.
gCh. = gemischter Chor.	S = Sopran.
Ges. = Gesang.	SO = Salonorchester.
Mdlne. = Mandoline.	St. = Stimme.
Mdlnch. = Mandolinenchor.	Z. = Zither.

Apollo-Verlag in **Berlin.**

Blankenburg, H. L., op. 989. Germanenblut. op. 990. Dem Lenz entgegen. 2 Märsche für SO. bearb. von P. Linke. Kplt. ℳ 2.50.
— op. 989. Germanenblut. Marsch. Für Pfte. ℳ 1.50.
— op. 990. Dem Lenz entgegen. Marsch. Für Pfte. bearb. von P. Lincke. ℳ 1.50.
Kircks, W., op. 40. Afghanenmarsch. Für Pfte. bearb. von P. Lincke. ℳ 1.50.
Lincke, P., Ouv. zu einer Revue. Für Pfte. ℳ 2.—.
— Lincke-Winke. Foxtr. Fantasie II für SO. mit Jazz-St. ℳ 3.—.
Neumann, E., Scala-Erinnerungen. Marsch für Pfte. ℳ 1.50.

M. P. Belaieff in **Leipzig.**

Glasunow, A., op. 73. Ouv. solennelle. Für gr. Orch. Part. 8° ℳ 1.50.
Gretschaninov, A., op. 1, 5. Berceuse. Für Solo, Viol. od. V.la od. V.cello mit SO.-Begl. bearb. von Th. Hartmann. ℳ 1.20.
Rimskij-Korsakov, N., op. 34. Capriccio espagnol. Für kl. Orch. od. SO. bearb. von Th. Hartmann. ℳ 10.—.

Richard Birnbach in **Berlin.**

Ailbout, H., Einzug der Tribunen. Bravourmarsch für Pfte. ℳ 1.80.
Kockert, O., op. 92. Einzug der Frühlingsblumen. Interm. für Orch. bearb. von K. Zimmer. ℳ 2.50.
Moritz, E., Ernste Stunde. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.—.
Murzilli, T., Stelzenläufer. Charakterstück für Pfte. ℳ 1.80.

Percy, J., op. 8. Marrakesch. Fantaisie d'Afrique, bearb. von Yoshitomo. Für Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 1.80.
Rotter, F., u. Stransky, O., Am Rhein. Marsch für SO., bearb. von C. Zimmer. ℳ 1.80.
Siede, L., Toujours à toi. Serenade, bearb. von A. Wilke. Für Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 1.80.
Yoshitomo, Der singende Wind. Indische Legende. Für Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 1.80.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Bach, J. S., J. S. Bachs Werke. Veröff. der Neuen Bach-Gesellschaft. Jg. XXVIII, H. 2. Ausgew. Duette für Sopran und Alt mit einem obl. Instr. u. Pfte.- od. Orgel-Begl. 3. Heft, bearb. von E. Mandyczewski. ℳ 5.—.

Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

Brahms, J., op. 80. Akad. Festouv. Für Mdlnorch. bearb. von F. Kollmaneck. Part. ℳ 1.20, St. kplt. ℳ 1.80.
Ehmig, J. P., Ungarischer Marsch (Rakoczy-Marsch). Für Harm.Mus. bearb. ℳ 2.20.
Eilenberg, R., op. 215. Goldschmieds Hämmerlein. Charakt.-Tonstück für Mdlnch. bearb. von F. Kollmaneck. Part. ℳ 1.20, St. kplt. ℳ 1.80.
Farkas, M., Bölcsö dal czardas. Für Pfte., Viol., V.cello bearb. von F. Goeyens. ℳ 1.20.
Raiman, R., Mamzell' Dactyle. Optte. Daraus: Fantaisie, bearb. von J. Preckher. Für Blechmus. Frs. 5.—, für Harm.Mus. Frs. 6.—.
Schubert, F., op. 51. Marche militaire Nr. 2. Für Harm.Mus. ℳ 2.20.
— op. 94, 3. Moment musical. Für kl. Orch. Dazu Pfte.-St., bearb. von R. Atzler. ℳ —.30, f. SO. ℳ 1.40.
— Scherzo. Für Mdlnorch. bearb. von F. Kollmaneck. Part. ℳ —.30, St. kplt. ℳ 1.—.
Strauss (Sohn), J., op. 307. Wiener Bonbons. Walzer für Mdlnquart., bearb. von F. Kollmaneck. Part. ℳ 1.50, St. kplt. ℳ 1.80.
— Der lustige Krieg. Daraus: Ouv., für kl. Orch. ℳ 4.40, dazu Pfte.-St. ℳ —.60, für SO. ℳ 4.40.
Weber, K. M. von, op. 77. Der Freischütz. Daraus: Ouv. für Pfte., Viol., V.cello, bearb. von R. Atzler. ℳ 2.80.
Weyts, H., Les patins d'or. Mazurka de salon. Für kl. Orch. ℳ 2.80, dazu Pfte.-St. ℳ —.60, für SO. ℳ 2.80.

Edition Scala in Wien.

Garay, I., Ja, am Po! Foxtr. für SO. mit Jazz-St. bearb. von O. Weber. ℳ 1.50.
Goldberg, E., u. Mann, P., Ich lieb dich doch! Blues für SO. mit Jazz-St. bearb. von O. Weber. ℳ 1.50, für Schrammelquart. bearb. von A. Maresch. ℳ —.60.
Love, H., Madelon. Blues für SO. mit Jazz-St. bearb. von O. Weber. ℳ 1.50.
Mann, P., Wenn ich dich will. Tango für SO. mit Jazz-St. bearb. von F. Loll. ℳ 1.50.
Reitinger, J., Wenn am Abend in Wien. Wienerlied für SO. bearb. von O. Weber. ℳ 1.50.
Stolz, R., op. 499. O süsse Senorita sag nicht nein. Charleston espagnole für SO. mit Jazz-St. bearb. von O. Weber. ℳ 1.50.

Edition Vienna in Wien, Türkenstrasse 9.

Antoine, F., op. 38. Im Paradeisgartl. Lied für Ges. mit Pfte. S. 2.80.
— op. 52. Nachruf. Für Männerquart. Part. und St. S. 1.50.
Daninger, J. G., op. 15. Albumblatt. Für Viol u. Pfte. S. 2.50.
Deissner-Feiertag, C., Jugendzauber. Für gCh. mit Bar.-Solo. Part. u. St. S. 2.50.
Jaffé, M., Zehn Lieder für Ges. mit Pfte. S. 4.—.
Simberger, H., Phantasien u. Menuett für Pfte. S. 3.—.

Carl Engels in Mülheim/Ruhr.

Meisen, H., Der Tod von Basel. Volkslied in Variat. f. Mch. Part. ℳ 1.50, St. je ℳ —.30.

Ernst Eulenburg in Leipzig.

Brahms, J., op. 49, 4. Wiegenlied. Für Mch. bearb. von E. Hansen. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —15.
Schiebold, K., Sängergrüsse u. Sängersprüche. Für Mch. hrsg. H. IV. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.15.
Schmidt, F., Des Liedes Kristall. Für Mch. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.15.
Siegert, F., Die Königskinder. Altdtschs. Volkslied für Mch. bearb. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.15.
Silcher, F., Untreue. Volksl. für Mch. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.15.
Sompek, E., op. 23. 's Zeiserl u. der Gimpel. Für 4stgn. Frch. mit Pfte.-Begl. Klavierausz. ℳ 1.—, St. je ℳ —.25.
Wagner-Schönkirch, H., Lied der Wolga-Barkenschlepper. Für Mch. bearb. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.15.
Wiese, K., op. 17. An der Mühle. Für Mch. Part. ℳ 1.20, St. je ℳ —.30.

Franz Goerlich in Breslau.

Kieslich, L., Sträselkucha. Für Ges. mit Laute. ℳ —.15.
Koschate, P., Abends, wenn wir schlafen gehn. Für gCh. Bl.-Part. ℳ —.15.
— Fünf Englein hab'n gesungen. Für 3stgn. Ch. Blatt-Part. ℳ —.15.
— Katzenkonzert. Für 3stgn. Ch. Blatt-Part. ℳ —.15.
Speer, P., Müde bin ich, geh' zur Rub'. Für Mch. ℳ —.15, 2stg. (hoch) mit Orgel od. Harm. ℳ —.20, 2stg. (tief) mit Pfte. ℳ —.20.

Gustav Haushahn in Magdeburg.

Jacob, F., Deutsche Sehnsucht. Für Mch. Part. ℳ —.50, St. je ℳ —.25.
— Frühling im Herzen, Frühling im Land. Für Mch. Part. ℳ —.50, St. je ℳ —.25.
Schmiel, K., op. 18. Stunden, die wir nie vergessen. Für Mch. Part. ℳ —.50, St. je ℳ —.25.

Fr. H. Helm in Dresden.

Helm, F. H., Helms Märsche für Blasmusik (kl. Harmonie- oder Blechmus.). qu.-8° Heft 23. ℳ 2.—.

Jungbrunnen-Verlag in Wien XIII, Schloss Schönbrunn.

Kastner, J., Kinderfreunde. Marsch. — Rote Falken. Marsch. Für Orch. ℳ 1.80, für Harm.Mus. qu.-8° ℳ 2.25.
— Kinderfreunde. Marsch für Pfte. mit Text. ℳ —.60.
— Rote Falken. Marsch für Pfte. ℳ —.60.

Hermann Kirchner in Breslau, Lehmdamm 71.

Kirchner, H., op. 82. Der Dompfaff. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.50.

Lyra-Verlag in Wien.

Benatzky, R., Alles aus Liebe. Daraus: Für Ges. mit Git. bearb. von J. Kurz. 8°: Alles aus Liebe. Onestep. — Pflückt ein Mädchen Ribisel. Kouplet. — Tausend rote Rosen. Boston d'amour. — Was sagt mein Mädel dazu? Je ℳ —.30.
Fiebrich, F. P., op. 377. Franz Schuberts Herzensgruss. Lied f. Ges. mit Pfte. ℳ 1.50.
Die Liebesgeige. (Viola d'amour.) Wiener Marschalbum. Bd. 1. 2. Je ℳ 1.50.
Stolz, R., op. 491. Küss mich zum letzen Mal, Natascha. Slow-Fox für Ges. mit Git. bearb. von J. Kurz. 8° ℳ —.30.
— op. 492. Was macht den die Malvin so lang in der Kabin. Foxtr. für Ges. mit Git. 8° ℳ —.30.
Strecker, H., op. 99. Ja, ja, der Wein ist gut. Wienerlied. Für Ges. mit Git. bearb. von R. Oesterreicher. 8° ℳ —.30.
— op. 150. Das war in Petersdorf. Wienerlied für Ges. mit Git. bearb. von R. Oesterreicher. 8° ℳ —.30.
— op. 200. Auf der Lahmgruabn, da steht an altes Haus. Wienerlied f. Ges. mit Laute bearb. von R. Oesterreicher. 8° ℳ —.30.
— op. 234. Es steht eine Bank im Schönbrunnerpark. Wienerlied. Für Ges. mit Laut bearb. von F. Christ jr. 8° ℳ —.30.

Musikverlag City in Leipzig.

May, Ed., Du bist als Kind zu heiss gebadet worden. Onestep für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.
— Ich weiss ein Fass in einem tiefen Keller. Lied für Ges. mit Pfte. ℳ 1.80.

Musikverlag Monachia H. Tietz in München.

Seidl, St., op. 133. Unter der Handelsflagge. Marsch f. Harm.-Mus. ℳ 2.80.

Ries & Erler, G. m. b. H. in Berlin.

Kistenmacher, A., Trinklied. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.50.
Ore, H., op. 19. Wiegenlied aus Macao. Für Pfte. ℳ 1.—.
Wehle, G. F., op. 33. Angelico da Fiesole. Für Mch., Sopran-Solo u. Pfte.-Begl. Part. ℳ 2.50, Chorst. je ℳ —.30.

Rigi-Verlag in Weggis (Schweiz).

Buomberger, (Dr.) F., Der Himmelskönigin. Für Ges. mit Pfte. od. Org. ℳ 1.20.
— Mein Weggis. Paraphrase für SO. ℳ 3.—.

D. Rahter in Leipzig.

Rameau, J. Ph., Dardanus. Daraus: Rigaudon. Für gr. Orch. bearb. von L. Weninger. ℳ 1.80.
Rimskij-Korsakov, N., Le coq d'or. Daraus: Hymne an die Sonne, bearb. von L. Weninger. Für Orch. ℳ 3.—, für kl. Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 2.—, für Pfte., 2 Viol., V.cello. ℳ 1.20.

Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung Rob. Lienau in Berlin-Lichterfelde.

Brunetti-Pisano, A., Einsam über Dornen. Für Ges. mit Pfte. ℳ 1.20.
— Romanze. Für Viol. u. Pfte. ℳ 1.50.
— 7 Tonbilder. Für Pfte. ℳ 2.50.

SLUB
Wir führen Wissen.

Schubert, F., Ständchen. Für Viol. u. Pfte., bearb. von W. Klasen. ℳ 1.20.
— Valse sentimentale. Für Viol. u. Pfte. bearb. von W. Klasen. ℳ 1.20.

B. Schott's Söhne in Mainz.

Copland, A., Deux pièces p. Viol. et piano. 1. Nocturne. ℳ 1.50. 2. Ukelele-Serenade. ℳ 2.50.
Jarnach, Ph., op. 20. Drei Rhapsodien. Kammerduette. Für Viol. u. Pfte. ℳ 4.—.
Köhler, P., op. 46. Leichtes Quartett. Für 4 Viol. St. ℳ 2.—.
Langer, G., op. 20. Grossmütterchen. Ländler für SO. bearb. von L. Artok. ℳ 1.20.
Le Couppey, F., A-B-C du piano. Méthode pour les commençants. (Französ. Ausg.) ℳ 2.—.
Loewe, K., op. 123, 3. Die Uhr. Ballade für SO., barb. von L. Artok. ℳ 1.20.
— op. 135. Tom der Reimer. Altschottische Ballade für SO. bearb. von L. Artok. ℳ 1.50.
Mendelssohn-Bartholdy, F., op. 74. Athalia. Daraus: Kriegsmarsch der Priester. Für SO. bearb. v. L. Artok. ℳ 1.50.
Palaschko, J., op. 76. 50 melodische Violinetüden für die Elementar- u. Mittelstufe. Heft 1. 1. Pos. Heft 2. 1. u. 3. Pos. Heft 3. 3. u. 5. Pos. Je ℳ 1.50.
Sauvlet, J., op. 14. Pfälzerlied. Für SO. bearb. von L. Artok. ℳ 1.80.
Torroba, F. M., Burgalesa. Für Git. bearb. von A. Segovia. ℳ 1.50.
— Preludio. Für Git. bearb. von A. Segovia. ℳ 1.50.
— Serenata burlesca. Für Git. bearb. von A. Segovia. ℳ 1.50.
Tschaikovskij, P. J., op. 40, 2. Chanson triste. Für SO. bearb. von L. Artok. ℳ 1.20.
Wagner, R., Tannhäuser. Daraus: Einzug der Gäste. Marsch. Für SO. bearb. von L. Artok. ℳ 2.50. — Pilgerchor. Für SO. bearb. von L. Artok. ℳ 1.50.

N. Simrock, G. m. b. H. in Berlin.

Reger, M., Reger-Album. Für Viol. u. Pfte. Bearb. von O. Schnirlin. ℳ 2.50.

Rud. Tanner in Leipzig.

Tanner, R., op. 4. Der Weg zur Meisterschaft im Klavierspiel. H. 3. 4. Je ℳ 1.80.

Otto Teich in Leipzig.

Henschel, A., op. 156. Mein Gartenparadies. Für Mch. Part. ℳ —.60, St. je ℳ —.20.

Universal-Edition in Wien.

Achron, J., op. 57. Kindersuite. Bearb. für 2 Viol., V.la, V.cello, Klar. u. Pfte. ℳ 12.—.
Křenek, E., op. 49. Der Diktator. Tragische Oper. Daraus Klavierausz. ℳ 5.—.
Křenek, E., ferner: op. 50. Das geheime Königreich. Märchenoper. Daraus: Klavierausz. ℳ 8.—.
— op. 55. Schwergewicht oder Die Ehre der Nation. Burleske Optte. Daraus: Klavierausz. ℳ 5.—.
Merlin, Meister der Orgeln. Drama mit Musik in 2 Teilen. Daraus: Klavierausz. mit ital.-dtschm. Text. Deutsch von R. St. Hoffmann. ℳ 8.—.

Chr. Fr. Vieweg G. m. b. H. in Berlin-Lichterfelde.

Abaco, E. F. dall', op. 3, 2. Trio Sonate Fdur. Für 2 Viol., V.cello u. Cemb bearb. von A. Egidi. Part. zugl. Cemb.st. ℳ 2.50, 3 Str.-St. je ℳ —.50.
Bach, W. F., Kein Hälmlein wächst auf Erden. Für 3stgn. Frch. bearb. von P. Scholz. Blatt-Part. ℳ —.10.
Gibbons, O., Zwei Fantasien für 2 Viol. u. V.cello (Kontrabass). Hrsg. von G. Lenzewski sen. Part. ℳ 2.25, St. je ℳ —.45.
Muffat, G., Ansehnliche Hochzeit. Suite für Str.-Orch. bearb. von A. Egidi. Part. ℳ 3.—, 5 Str.-St. je ℳ —.60.
Rosenmüller, J., Kammersonate in D, für 5stgs. Str.-Orch. mit B.c. hrsg. von A. Egidi. Part. zugl. Pfte.-St. ℳ 3.—, 5 Str.-St. je ℳ —.60.
Senftleben, J., Selig sind, die reines Herzens sind. Kanon. Chor-Part. ℳ —.10.
Starzer, J., Divertimento. Für Str.-Orch. hrsg. von G. Lenzewski sen. Part. ℳ 4.—, 4 Str.-St. je ℳ 1.—.
Zachow, F. W., 2 Stücke für 2 Viol. u. V.cello. Hrsg. von G. Lenzewski sen. Part. ℳ 2.25, 3 Str.-St. je ℳ —.45.

Otto Wrede in Berlin-Dahlem.

Arensberg, M., Freiheits-Marsch. Mit Benutzung des Freiheitsliedes: Wer zum Knecht sich dünkt geboren, bearb. von F. Schmidt-Hagen. Für Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 1.80, für Pfte., 2 Viol., V.cello ℳ 1.—.
Kuhn, W., op. 15. Drum junger Tambour, schlage drein. Marsch bearb. von F. Schmidt-Hagen. Für Orch. ℳ 2.—, für SO. ℳ 1.50, für Pfte., 2 Viol., V.cello ℳ —.90.
— op. 18. Sol Germaniae. Marsch, bearb. von F. Schmidt-Hagen. Für Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 1.80, für Pfte., 2 Viol., V.cello ℳ 1.—.
— Zur Sonne — zur Freiheit. Marsch, bearb. von F. Schmidt-Hagen. Für Orch. ℳ 2.—, für SO. ℳ 1.50, für Pfte., 2 Viol., V.cello ℳ —.90.
Porepp, G., op. 52. Flaggenlied »Schwarz-Rot-Gold«, bearb. von F. Schmidt-Hagen. Für Orch. ℳ 1.50, für SO. ℳ 1.—, für Pfte., 2 Viol., V.cello ℳ —.60.
— op. 53. Flaggenmarsch »Schwarz-Rot-Gold«. Mit Benutzung des Flaggenliedes »Schwarz-Rot-Gold« bearb. von Schmidt-Hagen. Für Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 1.80, für Pfte., 2 Viol., V.cello ℳ 1.—.
Schmiel, R., op. 171. Treu zur Fahne. Marsch mit Benutzung des Deutschlandliedes, für Orch. ℳ 2.50, für SO. ℳ 1.80, für Pfte., 2 Viol., V.cello ℳ 1.—.

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen

Vergleichsverfahren.

Auf Antrag des Kaufmanns **Emil Mühler** in **Dessau**, all. Inhabers der Firma **Dr. Adolf Edel, Buchhandlung, Inh. Emil Mühler** in **Dessau**, ist am 29. Juni 1928, mittags 12 Uhr, das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson ist der Bücherrevisor W. Bergmann in Dessau, Friedrichstraße Nr. 1. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf Montag, den 23. Juli 1928, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 16, bestimmt. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst Anlagen liegt in der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Zimmer Nr. 23, zur Einsicht aus.

Dessau, den 29. Juni 1928.

Anhaltisches Amtsgericht
Abt. 6.

Vergleichsverfahren.

Auf Antrag der offenen Handelsgesellschaft **Buchvertriebs-Gesellschaft Inh. A. & Emil Mühler** in **Dessau**, all. Inh. der Kaufmann Emil Mühler und dessen Ehefrau Anna, geb. Gielsdorf, beide in Dessau, ist am 29. Juni 1928, mittags 12 Uhr, das Vergleichsverfahren eröffnet. Vertrauensperson ist der Bücherrevisor W. Bergmann in Dessau, Friedrichstraße Nr. 1. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag ist auf Montag, den 23. Juli 1928, vorm. 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Amtsgericht, Zimmer Nr. 16, bestimmt. Der Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens nebst Anlagen liegt in der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Zimmer Nr. 23, zur Einsicht aus.

Dessau, den 29. Juni 1928.

Anhaltisches Amtsgericht
Abt. 6.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 155 vom 5. Juli 1928.)

Konkurseröffnung.

Über das Vermögen der Firma **Heilbrunn & Co. G. m. b. H.** in **Berlin W 62**, Maaßenstraße 35, wird heute am 22. Juni 1928, mittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Konkursverwalter August Belter in Berlin W 30, Haberlandstraße 3, wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis 15. Juli 1928 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **19. Juli 1928**, vorm. 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **21. August 1928**, vorm. 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 66/67, 2 Treppen, Zimmer 58, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Juli 1928 Anzeige zu machen.

Das Amtsgericht Berlin-Schöneberg, Abt. 9
gez. Püschel.

Konkurseröffnung.

Konkurseröffnung über das Vermögen der Firma **Otto Weber & Co., Verlag**, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in **Heilbronn** (Druckerei und Verlag) am 30. Juni 1928, vormittags 10 Uhr. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Schneider in Heilbronn, im Verhinderungsfall dessen Praktikant Not.-Prakt. Buschle daselbst. Offener Arrest mit Anzeige- und Forderungsanmeldefrist bis 28. Juli 1928. Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am Freitag, dem 3. August 1928, nachm. 3 Uhr, Saal 5.

Württ. Amtsgericht Heilbronn.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 155 vom 5. Juli 1928.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wir haben uns der

B A G

angeschlossen. Wir bitten zu beachten, daß wir alle Rechnungsbeträge von Firmen, für die wir ein Konto nicht führen, über die BAG einkassieren, soweit nicht Voreinsendung erfolgt oder ausdrücklich Postnachnahme verlangt wird.

Berlin W 8, Wilhelmstr. 48

Neuer Deutscher Verlag
Willi Münzenberg.

Ich übernahm die Vertretung der Firma:

Emanuel Jäschke
Buchhandlung
Oberlangenbielau i/Schles.

Leipzig. **R. Streller.**

Verluste für den Verlag

entstehen, wenn seine Neuerscheinungen u. Neuauflagen nicht im Wöchentlichen Verzeichnis aufgenommen sind. Daher stets das erste Exemplar jeder Neuerscheinung und Neuauflage mit Angabe der Preise u. des Erscheinungsjahres an die Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz

---

Für das Adreßbuch!

Robert Müller

Buchhandlung und Antiquariat für Medizin und Naturwissenschaften

Berlin NW 6
Karlstr. 39, Ecke Charitéstr.

Meine Geschäftsräume wurden mit dem 1. Juli 1928 nach obiger Adresse verlegt und bedeutend vergrößert. Die Geschäftslage meiner Fachbuchhandlung ist äußerst günstig, da in allernächster Nähe des Charitékrankenhauses und der meisten medizinischen Institute und Kliniken gelegen.
Ich bitte die Herren Verleger, mich stets mit Prospekten üb. Neuerscheinungen reichlich zu versehen, die Bücher selbst, wenn irgend möglich, in je einem gebundenen bzw. gehefteten Exemplar in Kommission zu liefern.

Hochachtungsvoll
Robert Müller.

Verkaufsanträge.

Sortiments-Buchhandlung

in hervorragend günstiger Lage, westl. Vorort von Berlin, zu verkaufen. Zur Übernahme sind etwa 8000 ℳ erforderlich.
Anfr. unter # 1776 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Kleiner Verlag

in Leipzig, Fa. 30 J. besteh., z. Selbständigmach. o. Anglied. sehr geeign., schuldenfrei, billig zu verkaufen. Angebote unter # 1782 an die Geschäftsstelle d. B.-V.

Kaufgesuche.

Für einen Kollegen, dem **50 000 RM.** und darüber zur Verfügung stehen, **suche** ich eine **Sortimentsfirma von Ruf** zum Kauf.
Carl Schulz, Breslau 10, Enderstr. 3

Angebote verkäuflicher Sortiments- u. Verlagsbuchhandlungen, Zeitschriften usw. sind mir **jederzeit erwünscht.**
Für solide und preiswerte Angebote habe ich stets Verwendung und kapitalkräftige Käufer.
Carl Schulz, Breslau 10, Enderstr. 3.

Fertige Bücher

Wanderkarte von

Rügen

1 : 100000
bearb. von Dr. Th. Beyer
Neudruck 1928
Preis ℳ —.90/—.55 u. 11/10
Verlag Walter Krohss, Bergen,
nur direkt.

Wir ziehen
am 9. 7. 1928 nach

Berlin NW 6
Schiffbauerdamm 19

um

GDA-Buchvertrieb G.m.b.H.
bisher Berlin-Zehlendorf, Schweizerhof

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche Teilhaber-Gesuche und Anträge

Teilhabergesuche.

Altes **wissenschaftliches** Verlagsunternehmen (Philol., Philos., Pädag., Theol.) mit wertvollen Autorenverbindungen, sucht zum weiteren Ausbau

stillen Teilhaber

mit ca. 30—40000 RM. Zuschriften mit Kapitalnachweis erbeten unter Nr. 1780 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Blüher's Kartenzentrale
(Abteilung von Mittelbach's Verlag)
Leipzig, Pfaffendorfer Strasse 2
Z liefert aus **mit vollem Rabatt**

Rhönwanderkarte

1 : 100 000

Amtliche Ausgabe des Rhönklubs

Diese in Achtfarbendruck hergestellte Karte ist die **einzige,** welche die neue in den letzten Jahren durchgeführte **Wegebezeichnung** in der Rhön enthält. Durch die Höhenschichtlinien und eine wirksame Waldbezeichnung ist sie für jeden Rhönwanderer unentbehrlich und für ihn nicht nur eine recht brauchbare Wanderkarte, sondern auch eine vorzügliche Übersichtskarte.

Preis M. 1.50
Nördl. Hälfte — Südl. Hälfte je M. —.75

Die Wanderwege, Gaststätten, Hütten- und Jugendherbergen in der Rhön M. —.65
Rhönliederbuch . . . . . Geb. M. 1.50
Kurzer Wegweiser durch die Rhön M. —.25
4 Stück, beliebig gemischt, **40%.**

Ferner empfohlen:

Kärnten, Reisehandbuch, hrsg. von der Landes-Komm. für Fremdenverkehr. 1927 . . Geb. M. 10.—
Steiermark, Hand- u. Reisebuch hrsg. vom Landesverband f. Fremdenverkehr. 1926 Geb. M. 9.50
Das alte Nürnberg m. 80 Abb. Geb. M. 8.—
Pfalzführer, Neuer, von Heuser . Geb. M. 5.—
Dänemark, Autokarte, 3 Bl. in 1:320,000 je M. 2.50 no. bar
Schweiz, Autoführer des Schweizer Autoklubs. 1928. Geb. M. 6.75 no bar
Frankreich, Autoführer. 1928. Geb. M. 4.60 no. bar
— Strassen-Übersichtskarte . . M. 2.10 no. bar
Holland, Autokarte 1:400,000 . . M. 3.15 no. bar
(Verkaufspreis für letztere 5 beliebig.)

Z

Soeben ist erschienen der einzige amtliche

Generalschematismus der katholischen Geistlichkeit Deutschlands

Ausgabe 1928/29. Gebunden M. 15.— ord., M. 9.— netto.

Vorbestellte Exemplare sind sämtlich expediert. Wir ersuchen Fortsetzungslisten nachsehen bzw. solche anlegen zu wollen.

Gleichzeitig empfehlen wir Ihnen unseren

Generalschematismus der katholischen Männer- und Frauenklöster Deutschlands

Gebunden M. 7.50 ord., M. 4.50 netto.

Beide Werke sind ein ganz vorzügliches Adressenmaterial.

M. Waldbauer'sche Buchhandlung, Passau

Der

Bayreuther Festspielführer 1928

herausgegeben von **Paul Pretzsch**

ist soeben erschienen und wird **ausnahmslos in Leipzig durch die Firma L. Staackmann ausgeliefert,** wo auch alle Vorausbestellungen prompte Erledigung finden. **Nach Bayreuth gerichtete Bestellungen erleiden deshalb Verzögerung.**

30 Mitarbeiter — Reicher Bilderschmuck **(über 100 Abbildungen,** darunter die **Einzelbildnisse aller Solisten).**

Ⓩ Ⓩ

M. 5.50 ord., M. 3.60 bar. — A cond. kann nicht geliefert werden.

Verlag der Hofbuchhandlung Georg Niehrenheim, Bayreuth

VIKTOR TRAUTZL

FRANZ SCHUBERTS LETZTE LIEBE

1 Mark

Umfang 304 Seiten / Halbleinenband mit wirkungsvollem Vierfarben-Umschlagbild.
Einzeln RM —.65 no. / 10 Bände RM 6.— no. / 100 Bände RM 55.— no.
1 Leseexemplar (einmal) mit 50 %

200000 Sänger sind vom 18.—22. Juli in Wien! Sie alle kommen, um an der Gedächtnis-Feier Franz Schuberts mitzuwirken und sind somit alle Interessenten dieses wundervollen Romans, den keiner ohne Ergriffenheit aus der Hand legt. Ungemein fesselnd und lebendig schildert der bekannte Wiener Musikhistoriker des Meisters frohe Tage in Steyr und in Wien, sein Leben im Kreise treuer Freunde, seine letzte große Liebe, die ihn bis ins Innerste erschütterte. — Es ist **ein ganz großer Verkaufsschlager,** der das ganze Jahr über partieweise abgesetzt werden kann. / Besonders günstig für Bahnhofsbuchhandlungen. / Sämtliche bedeutenden Zeitungen Österreichs bringen Besprechungen, teils sogar Auszüge. / Bestellen Sie rechtzeitig und vor allem reichlich!

ENSSLIN & LAIBLIN / REUTLINGEN

Z

ALFRED POLGAR ÜBER

JOACHIM RINGELNATZ

gelegentlich seines neuen Buches

ALLERDINGS

GEDICHTE · Geheftet M 4.50 · Leinenband M 7.–

»Ringelnatz ist nicht, wie man glauben möchte, das Männchen der Ringelnatter. Ringelnatz ist ein Natz, der sich ringelt. Er ringelt sich mit bezaubernder Geschmeidigkeit um Dinge und Menschen und zwischen ihnen durch. Wo er umbiegt, ensteht ein Reim. Von den Tatsachen des Lebens sind es die erniedrigten und gedemütigten, die verfemten und scheu verheimlichten, deren sich sein Auge und sein Witz erbarmen. Ein guter Hirte ist er räudigen Schafen. Vom Gesicht der Welt, das in Würde- und Anstands-Falten liegt, kehrt er sich mit Lust ab zu dessen Gegenteil. Mit breitem Seemannsgang geht er über die Erde, und wo er hintritt, lockt Abenteuer, Neuland, Entdeckung. Ein Schatzgräber ist er, dort, wo es keinem lohnt, zu graben. Er ist den Tieren hold und den Gegenständen, besonders den Proletariern unter beiden. Die armen kleinen Dinge, die niemand kennen und nennen will, nennt er beim Namen, und zwar liebevoll. Kommt Onkel Ringel, gibt es Spiel und Spaß, alles erlaubt er, dem selbst ein Kinderherz im stachelhaarigen Busen schlägt, alles erlaubt er ihnen, jeden Streich und Übermut. Er ist nicht wehleidig, Sentimentalitäten sind ihm ein Greuel, gern macht er den wilden Mann. Doch bisweilen überkommt ihn auch himmlische Zahmheit. Dann frißt er Gott und den Frauen aus der Hand. Er ist ein Dichter. Er hat den Geist, er hat die Form. Die Worte fügen, schmiegen sich in sein Gefühl, in seine kapriziösen Gedankengänge, in alle Windungen und Krümmungen dieses waghalsigen Humors. Seine Verse, auch die knütteligsten noch, sind so glatt und rund, als wären sie auf der Töpferscheibe gedreht. Um das Haupt des Ringelnatz geistert eine blaue Flamme. Der Spiritus ist's, der aus ihm leuchtet, der heilige und der profane. Dieser unvergleichliche Ringelnatz hat den Stein der Narren entdeckt, welcher, wie wunderbar, dem der Weisen zum Verwechseln ähnlich sieht.«

Das Tagebuch, Berlin, vom 23. Juni 1928

ERNST ROWOHLT VERLAG + BERLIN W 35

1–2 Probe-Exemplare mit 40% Rabatt, falls auf beiliegendem Zettel bis 25. Juli 1928 bestellt! Z

Auslieferung: In Leipzig bei Carl Fr. Fleischer; in Wien bei A. Hartleben; in Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; in Paris bei der Librairie Hachette; in Budapest bei Béla Somló.

Hoher Sonderrabatt zur Reisezeit

Die ABENTEUER *des*
ARSÈNE LUPIN

Jeder Band
1 Mark

Jeder Band
1 Mark

DIE BESTEN KRIMINALGESCHICHTEN
in allen Sprachen der Welt
in
VIELEN MILLIONEN EXEMPLAREN
verbreitet

Z

1. Der Gentleman-Einbrecher	5. Das geheimnisvolle Auge	9. Der Zahn des Tigers	13. Die Dame mit den grünen Augen
2. Die schwarze Perle	6. „813"	10. Florencens Geheimnis	14. Veronika
3. Der blaue Diamant	7. Die drei Verbrechen des A. L.	11. Das goldene Dreieck	15. Der Gottesstein
4. Die hohle Nadel	8. Die Gräfin Cagliostro	12. Arsène Lupins Sieg	16. Acht Glockenschläge

Bis zu 100 Exemplaren gemischt zum Ausnahme-Rabatt von 45%
Bei Bezug von über 100 Bänden gemischt 50%

SCHREITERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG / BERLIN W 50

Neuerscheinungen von Wichtigkeit!

Dr. F. Heberlein [redacted]

Das Aufführungsrecht

im schweiz. Bundesgesetz betr. das Urheberrecht an Werken der Literatur u. Kunst. RM 4.–

Ein Fachmann gibt Ausführungen über alle Punkte des Urheberrechts in der Schweiz. Für jeden Verleger ein wertvoller Beitrag zur Rechtskunde.

Soeben erschienen: [redacted]

Schriften der Freistudentenschaft Bern:

Heft 2: **Herbert Eysarz** ●

Schiller u. d. XX. Jahrhundert
Brosch. RM 1.—

Heft 3: **Hugo Marti** ●

R. M. Rilke / Henrik Ibsen
Zwei Reden. Brosch. RM —.70

Heft 4: **G. Bohnenblust** ●

Leuthold
Rede zum Gedächtnis seines 100. Geburtstags
RM —.70

Ⓩ Sonderrabatt siehe Bestellzettel

[redacted]

A. FRANCKE A.-G. / VERLAG / BERN ●

Der Grünewald-Altar in Lindenhardt

während des Dürerjahrs ausgestellt im Germanischen Museum in Nürnberg, gab dem bekannten fränkischen Schriftsteller Karl Kelber von Franken Veranlassung zu der chronistischen Erzählung

Der erbärmde Herrgott

Ein Geschichte zum Grünewald-Altar in Lindenhardt

Ⓩ

In Büttenkarton gebunden mit Scherenschnittschmuck
Mk. 1.25 — 80 Pf. bar

In Kommission nur, wenn wirkliches Interesse für dasselbe vorhanden ist. Ausgabetag 15. Juli.

Wunsiedel. **G. Kohler, Frankenverlag.**

DER ILLUSTRIERTE TEIL DES BÖRSENBLATTES

kann stets nur nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes erscheinen, und zwar im Mindestumfang von 4 Seit. Eine Bindung an bestimmte Erscheinungstage für Aufträge unter 4 Seiten ist daher nicht möglich.

Den Herren Verlegern, die eine Anzeige im Illustr. Teil beabsichtigen, wird daher empfohlen, sich zunächst mit der Expedition des Börsenblattes in Verbindung zu setzen.

Verlag des Kunstgewerbemuseums der Stadt Flensburg

„Nordelbingen“

Beiträge zur Heimatforschung in Schleswig-Holstein, Hamburg und Lübeck

Neu: Band 6

wird bis 15. 7. 28 zum Subskriptionspreis von 11.40 Rm. geliefert, später 12.— Rm.

Band 1 in 2. Auflage vergriffen
Band 2 14.— Rm., Band. 3 16.— Rm. (Nur noch wenige Exemplare vorhanden)
Band 4 18.— Rm., Band 5 20.— Rm.

Bei Gesamtbezug der Bände 2—5 nur 54.40 Rm.

Ferner sind erschienen: **„Bücher Nordelbingens“**

1. Reihe: Denkwürdigkeiten

Bd. 1. Die Bauernchronik des Hartich Sierk aus Wrohm in Dithmarschen, 1615—64. In niederdeutscher Sprache. Mit Einleitung, Anmerkung und Wörterverzeichnis von Prof. O. Mensing, Kiel. In vornehmer Ausstattung 6.— Rm.

Bd. 2. Georg Christian Burchardi, Lebenserinnerungen eines Schleswig-Holsteiners. Diese umfassen den Zeitraum 1790—1870 und enthalten wichtige Beiträge zur Kenntnis der Familien- u. Kulturgeschichte, sowie der politischen Vorgänge, die zu 1848 und 1864 führten. Herausgegeben von Dr. Wilh. Klüver. In geschmackvoller bibliophiler Ausstattung 6.— RM.

2. Reihe: Stadtgeschichten

Bd. 1. Theodor Dittmann, Dat Nyge Munster, gibt in Einzelaufsätzen mit zahlreichem Bilderschmuck wertvolle Geschichts- und Kulturbilder aus der Stadt Neumünster in Holstein. In vornehmer Ausstattung 6.— Rm.

Ausserdem ist erschienen:

Max Pappenheim, Die Siebenhardenbellebung vom 17. Juni 1426

Diese Schrift wird nicht nur den Juristen und Rechtshistoriker, sondern auch den Freund der älteren deutschen und nordischen Geschichte interessieren.
Broschiert 2.— Rm.

Rabatt: 33⅓%

Zum 100. Geburtstage Leo N. Tolstojs
am 9. September 1928

Leo N. Tolstoj-Ausgabe

14 Bände · Herausgegeben von Dr. Otto Buek

In Liebhaber-Halbfranz M. 110.— · In Ganzleinen M. 65.—

Die Bände sind auch einzeln lieferbar

Anna Karenina

Roman · Zwei Bände · Deutsch von August Scholz
In Halbfranz M. 16.—, in Ganzleinen M. 10.—

Krieg und Frieden

Roman · Vier Bände · Deutsch von Dr. Erich Müller
In Halbfranz M. 32.—, in Ganzleinen M. 20.—

Auferstehung

Roman, deutsch von August Scholz
In Halbfranz M. 8.—, in Ganzleinen M. 5.—

Jugenderinnerungen

Kindheit · Knabenalter · Jünglingsjahre
Roman, deutsch von Maria Einstein
In Halbfranz M. 8.—, in Ganzleinen M. 5.—

Die Kosaken

Im Schneesturm · Familienglück
Drei Erzählungen, deutsch von August Scholz
In Halbfranz M. 7.50, in Ganzleinen M. 4.50

Polikuschka

Acht Novellen 1856, 1878, deutsch von Otto Buek,
R. v. d. Osten-Sacken, A. von Jakimow-Kruse
In Halbfranz M. 8.—, in Ganzleinen M. 5.—

Sfewastopol

Fünf Novellen 1852–1855, deutsch von G. Specht, E. Hurwicz,
R. v. d. Osten-Sacken, A. von Jakimow-Kruse
In Halbfranz M. 8.—, in Ganzleinen M. 5.—

Kreutzersonate

Zehn Novellen 1884—1905, deutsch von J. von Guenther,
E. Hurwicz, August Scholz, Kurt Wildhagen
In Halbfranz M. 8.—, in Ganzleinen M. 5.—

Volkserzählungen u. Legenden

Deutsch von Dr. Elias Hurwicz
In Halbfranz M. 8.—, in Ganzleinen M. 5.—

Tolstojs Flucht und Tod

Ergänzungsband zur Tolstoj-Ausgabe · Geschildert von seiner Tochter Alexandra · Mit Briefen u. Tagebüchern Tolstojs u. seiner Umgebung · Hrsgeg. von René Fülöp-Miller und F. Eckstein
In Halbfranz M. 9.—, in Ganzleinen M. 6.—

Der 100. Geburtstag Leo N. Tolstojs wird ein Ereignis für die gesamte literarische Welt. Anläßlich dieses Jubiläums bitte ich um Ihr besonderes Interesse für meine Tolstoj-Ausgabe, die als die schönste deutsche Tolstoj-Ausgabe: „die vollständigste, bestübersetzte" in der Presse bezeichnet worden ist. Außer den Leinenbänden habe ich eine bibliophile Geschenkausgabe in Halbfranz herstellen lassen, die in keiner Bibliothek fehlen darf. Ich bitte Sie daher, um umgehende Aufgabe Ihrer Bestellungen. Die äußerst günstigen Bezugsbedingungen (Sonderangebot) ersehen Sie aus dem Rundschreiben, das Sie dieser Tage erhalten haben. Die Herren Sortimenter, die kein Rundschreiben erhalten haben, bitte ich es umgehend anzufordern.

Ausführliche Prospekte mit glänzenden Pressestimmen in beliebiger Anzahl!

Z Auslieferung für Österreich: L. Heidrich, Wien I, Spiegelgasse 21 Z

Bruno Cassirer Verlag / Berlin W 35

Demnächst bringen wir

DIE BILANZ DER DEUTSCHEN WIRTSCHAFT

HERBERT SCHULZE VERLAG · LEIPZIG

Beachten Sie das Börsenblatt vom 11. Juli

Zur bevorstehenden Strafrechtreform von besonderer Bedeutung!

Demnächst erscheint:

Deutsches Gefängniswesen

Herausgegeben von

Dr. jur. Erwin Bumke

Ministerialdirektor im Reichsjustizministerium

Unter Mitwirkung von

Strafanstaltsdirektor **Bleidt** (Wittlich), Oberstrafanstaltsdirektor **Brucks** (Berlin-Tegel), Ministerialrat **Degen** (München), Geh. Kriegsrat, Ministerialrat **Dörken** (Berlin), Anstaltsvorsteherin **Ellering** (Fuhlsbüttel), Professor **Dr. Fischer** (Würzburg), Oberregierungsrat **Dr. Frede** (Weimar), Geh. Justizrat Professor **Dr. Freudenthal** (Frankfurt a. M.), Justizrat **Dr. Gentz** (Kiel), Ministerialrat **Dr. Grube** (Berlin), Regierungsdirektor **Dr. Hagemann** (Berlin), Generalstaatsanwalt **Hansen** (Kiel), Ministerialdirigent **Hasse** (Berlin), Professor **Dr. von Hippel** (Göttingen), Strafanstaltsoberpfarrer **Dr. Klatt** (Berlin), Strafanstaltsdirektor **Koch**, Sanitätsrat **Dr. Leppmann** (Berlin), Oberstrafanstaltsdirektor **Dr. Marx** (Berlin), Sektionschef **Mayer** (Wien), Strafanstaltspfarrer **Meyer** (Hamburg), Pastor **Dr. Seyfarth** (Hamburg), Ministerialrat **Dr. Starke** (Dresden), Ministerialrat **Dr. Umhauer** (Karlsruhe), Strafanstaltsdirektor **Dr. Weissenrieder** (Ludwigsburg), Ministerialrat **Wutzdorff** (Berlin).

1928. Lex. 8°. ca. 400 Seiten. Preis geh. etwa 25 M., geb. (Halbfranz) etwa 28 M.

Das Werk, an dem die hervorragendsten Kenner des Gefängniswesens und des Strafvollzugs der Länder mitgearbeitet haben, schildert in einzelnen, in sich abgeschlossenen Abhandlungen das Gefängniswesen in Deutschland unter Berücksichtigung folgender Hauptpunkte:

Die geschichtliche Entwicklung der Freiheitsstrafe
Die rechtliche Stellung des Gefangenen
Die Fürsorge für Gefangene und Entlassene
Die Gefangenenarbeit
Die innere Organisation der Gefangenenanstalten
Die Behandlung der Gefangenen
Die Seelsorge an evangelischen und katholischen Gefangenen
Der Strafvollzug an Minderjährigen
Die Strafvollstreckung
Militärische Strafanstalten und Polizeigefängnisse
Die Strafanstaltsbeamten usw.

Dabei sind auch die gesetzgeberischen Probleme beleuchtet, die hier ihrer Lösung entgegendrängen. In einem besonderen Aufsatz ist das Oesterreichische Gefängniswesen behandelt.

☛ *Das Werk wird auch im Ausland lebhaftem Interesse begegnen!*

Interessenten sind: Die Justizverwaltungen des Reichs und der Länder, die Strafanstalten, Strafvollzugsbeamte, Strafrichter, Staatsanwälte, Verteidiger, Aerzte, Geistliche und Lehrer an Strafanstalten, Rechtslehrer und Studierende, Fürsorgevereine, Parlamentarier usw.

Ich bitte zu verlangen, Bestellzettel liegt bei!

Berlin W 9, Linkstraße 16 Ⓩ **Franz Vahlen**

Zur bevorstehenden

Franz Schubert-Feier

empfehlen wir Schubert-Musik (siehe unser Verzeichnis über gebundene Musikalien, Seite 33–34)

„Die gangbaren Bücher"

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co. **Koch, Neff & Oetinger G. m. b. H. & Co.**

Leipzig **Nr. 32. Juli 1928** **Stuttgart**

(Nach Erscheinen des Haupt-Nachtrags zum Lager-Katalog)

Verlag			Laden-Preis
W. Köhler, M.	S L	*Baumgarten, Frida, Verdienstmöglichkeiten der Frau. Wegweiser für nicht vorgebildete Frauen aller Stände. 28 (Köhlers Berufsbücher) . . . . . StBr	2.—
Akad. Verl.-Ges., L.	S L	*Behre, Alfr., Chemische Laboratorien. Ihre neuzeitliche Einrichtung und Leitung. Mit 34 Taf. 28 . . . . . OL	7.—
G. A. Gloeckner, L.	S L	*Beiträge zur Theorie u. Praxis der monatlichen Erfolgsrechnung in Wirtschaftsbetrieben. 28 . . . . . OHL	9.20
Verl. O. Beyer, L.		**Beyer-Bände.**	
	S L	104. Feine Häkelarbeiten und ihre Anwendung . . . . . Br	—.90
J. F. Lehmann, M.	S L	*Böhmer, Rud., Das Erbe der Enterbten . . . . . O	6.50
A. Scherl, B.	S L	*Bosch, Carl, Karawanen-Reisen. Erlebnisse eines deutschen Kaufmanns in Ägypten, Mesopotamien, Persien und Abessinien. Mit 53 Abbildungen und 1 Karte . . . . . OL	5.—
G. Kiepenheuer, P.	S L	*Brunner, Konst., Aus meinem Tagebuch. 28 . . . . . OL	15.—
Drei Masken V., M.	S L	*Colbert, Carl, Sodom und Gomorrha. Roman . . . . . OHL	4.—
J. Springer, B.	S L	*Dehne, G., Deutschlands Großkraftversorgung. Mit 70 Textabb. 2. A. 28 . . . . . O	12.50
S. Fischer, B.	L	*Döblin, Alfred, u. O. Loerke, Alfred Döblin im Buch — zu Haus — auf der Straße. Mit 12 Bildnissen . . . . . etwa OK	4.—
Urban & Schw., W.	S L	*Dresel, E. G., Lehrbuch der Hygiene für Studierende, Ärzte und Gesundheitsbehörden. Mit 38 Textabb. 28 . . . . . O	20.50
Rembrandt-V., B.-Z.	L	*Fechner, Hanns, Bergzauber. Märchen aus Rübezahls Reich. Illustr. v. Fr. Eggers . . . . . OL	4.—
Linser-Verl., B.-P.	L	*Felsart, A., u. C. Phönix, Das ABC des Angeklagten. 28 . . OL	4.80
Th. Steinkopff, Dr.	L	*Fischer, Em. J., Die natürlichen und künstlichen Asphalte und Peche. 28 (Techn. Fortschrittsberichte 19) . . . etwa OL	7.20
Safari-V., B.	S L	*Freuchen, Peter, Der Eskimo. Ein Roman von der Hudson-Bai OL	5.80
Union, St.	S L	*Gail, O. W., Hans Hardts Mondfahrt. Eine abenteuerliche Erzählung. M. 8 Tonbildern v. R. v. Grünberg . . . . . OL	5.50
G. A. Gloeckner, L.		**Grundriß der Betriebswirtschaftslehre.**	
	S L	Bd. 13. Nachrichtendienst, Schriftverkehr u. Reklame. 28 OL	28.—
W. de Gruyter & Co., B		**— der germanischen Philologie.** Begr. v. H. Paul.	
	L	*X. Schneider, H., Germanische Heldensage I. 28 . . OL	17.—
— —		**Handwörterbuch der Rechtswissenschaft.** Hrsg. v. Fr. Stier-Somlo u. A. Elster.	
	L	Bd. V. 28 . . . . . OHled	48.—
G. A. Gloeckner, L.	S L	*Hantos, E., Die Weltwirtschaftskonferenz. Probleme u. Ergebnisse (Schriften d. Weltwirtschaftsinstitutes d. Handelshochschule zu Leipzig 4). 28 . . . . . O	11.—
P. Parey, B.	S L	*Hegendorf, Die Technik der Führung unserer großen u. kleinen Gebrauchshunde im vielseitigen Jagdbetriebe. 28 . . Br	3.80
— —	S L	*Henkels, P., Die Chirurgie des Tierarztes. Systemat. Anleitg. z. selbständ. chirurg. Denken u. Handeln. M. 41 Textabb. 28 OL	22.—
Akad. Verl.-Ges., L.	L	*Heß, Kurt, Die Chemie der Zellulose und ihrer Begleiter. M. 157 Fig. u. 100 Tab. 28 . . . . . O	59.—
E. Diederichs, J.		**Holzapfel, R. M.,** Welterlebnis. Das relig. Leben u. seine Neugestaltung.	
	S L	*Bd. II. 28 . . . . . OL	14.50
Drei Masken-V., M.	S L	*Hye, D., Das blaue Phantom u. andere okkulte Geschichten OL	4.—
Hinstorff'sche Vb., W	S L	*Jünger, N., „. . . . in tiefster Seele treu . . ." Erzählung aus der deutschen Heide . . . . . OL	5.—
Hegel & Sch., L.	L	*Lorenzen, E., Versunkene Volksmärchen, gehoben. Mit Bildschmuck von Fr. Grotemeyer . . . . . OL	10.—
R. Oldenbourg, M.	L	Ludwig, E., u. E. Linder, Taschenbuch für Schiffsingenieure u. Seemaschinisten. 4. A. 28 . . . . . O	12.—
Franckh V., St.	S L	*Neff, Elis., Die Sommerküche. Koch ohne Plage für heiße Tage. 28 OK	1.80
W. Köhler, M.	S L	*Netzeband, K., Der Photograph u. verwandte Berufe. 28 (Köhlers Berufsbücher) . . . . . StBr	2.50
K. Vowinckel, B.	L	*Öhquist, Johs., Finnland. Land u. Volk. Geschichte. Politik. Kultur. Mit 1 farb. Karte u. 6 Kartenskizzen. 28 . OL	8.50
W. Schwabe, L.	S L	*Planer, R., Therapeutisches Taschenbuch zur Einführung in die homöopathische Therapie. 28 . . . . . OL	7.50
Th. Knaur Nf., B.	S L	**Romane der Welt** . . . . . Je OL	2.85
		*64. Macaulay, R., Irrwege.	
J. Klinkhardt, L.		**Schröbler, E.,** Darstellendes Rechnen.	
	S L	*Tl. 2. Die Zahlräume von 100 bis 1000, sowie der unendliche Zahlraum. 28 . . . . . Br	1.50
R. C. Schmidt & Co., B.		**Segelsport-Bücherei.** Mit Abbildungen.	
	L	*15. Werckmeister, G., „Bora". Fahrten und Erfahrungen eines Kreuzerseglers . . . . . OL	18.—
Hanseat. V.-A., H.	L	*Strasser, K. Th., Wikinger und Normannen. Mit 27 Taf. 28 OL	12.50
Dieck & Co., St.	S L	*Surén, H., Schwunggymnastik. Mit 156 Abb. 28 . . . . . O	9.50
E. Hofmann & Co., D.	S L	*Wagner, Rud., Erfolgsichere Naturheilkunst. Lehr- und Hausbuch für Kranke und Gesunde. 28 . . . . . OL	7.—

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barpreisen der Verleger

SINGERS ERDKREIS BÜCHER

JEDER BAND IN GANZLEINEN RM. 2.85

EDGAR WALLACE IN BERLIN

!In allen großen Tageszeitungen längere Artikel!

AM TAGE SEINES EINTREFFENS ERSCHIENEN

Die Melodie des Todes | **Der verteufelte Herr Engel**

FRÜHER ERSCHIENEN

Louba, der Spieler | **Die vier Gerechten**

JEDER BAND RM. 2.85 GANZLEINEN

SONDERANGEBOT:

N **ab 50 Exemplare gemischt 45%**
ab 25 Exemplare gemischt 42%
Einzelne Exemplare mit 40% N

Alleinige Auslieferung: Berlin, Martin Maschler Verlag, NO. 43 / Leipzig, Carl Fr. Fleischer / Wien, Josef Rubinstein

JOSEF SINGER VERLAG * BERLIN NO. 43

Sport – Sporttrieb – Sportbetrieb in Amsterdam

Die ersten drei Worte bilden den Titel **der** volkstümlich und amüsant geschriebenen **Philosophie des Sports** von Henry Hoek. Jeder Sportler, der neben dem Körper auch Herz und Verstand pflegt, sollte dies Buch lesen — sagt die Presse allgemein. Der Reichskunstwart empfahl es für den Literaturwettbewerb der Olympiade-Ausstellung!

Vorzugs-Angebot: Z

F. A. Brockhaus / Leipzig

Religionspädagogische Werke von Schulrat Rensing
für die katholische Volksschule

Kirchengeschichte in Zeit- u. Lebensbildern.

Einheitskirchengeschichte für alle Diözesen der Fuldaer Bischofs-Konferenz. Die Ausgaben für die einzelnen Diözesen unterscheiden sich nur durch einen Anhang, der die Diözesangeschichte behandelt. Der Preis jeder Ausgabe ist 40 Pfennig.

Als Hilfsbuch für den Lehrer zu diesem Schülerheft ist soeben in vierter, völlig umgearbeiteter Aufl. erschienen:

Kirchengeschichtliche Unterrichtsbilder.
Preis in Ganzleinen gebunden Rm. 3.60

Zur Belebung und Ergänzung des Unterrichts für die einzelnen Lektionen des Schülerheftes ist erschienen:

Aus Christi Reich. Illustr., kirchengeschichtl. Lesebuch. Preis in Ganzleinen geb. Rm. 2.80
Das Buch soll in größerer Zahl für die Schülerbibliotheken der Volksschulen angeschafft werden.

Für die Kinder des 3. bis 6. Schuljahres sind bestimmt:

Heiligenlegenden. Preis 25 Pf.
Die Behandlung der Heiligenlegenden ist die Vorstufe für den Unterricht in der eigentlichen Kirchengeschichte im 7. und 8. Schuljahr.

Firmen, die uns bei Einführung der Bücher unterstützen, liefern wir Exemplare der einzelnen Bücher in Kommission.

Verlag L. Schwann, Düsseldorf.

Verlag des Preußischen Statistischen Landesamts Berlin SW 68, Lindenstraße 28

Soeben erscheint:

Statistisches Jahrbuch für den Freistaat Preußen

Herausgegeben vom Preußischen Statistischen Landesamt

24. Band, Jahrgang 1928

Preis 4.50 RM. mit 33⅓% und 11/10 (1 Probestück mit 40%)

Der neue, wieder erheblich vermehrte Band bietet, außer dem gewohnten zuverlässigen statistischen Material aus allen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Gebieten Preußens, diesmal als besonders wichtige Neuveröffentlichung die **Hauptergebnisse der Berufszählung, der Betriebszählung und der Wohnungszählung.** — Auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Saargebiets und der Freien Stadt Danzig sind eingehend berücksichtigt.

Das Statistische Jahrbuch für den Freistaat Preußen ist ein **unentbehrliches Nachschlagewerk** für alle Behörden, Statistiker, Politiker, Volkswirte, Institute, Bibliotheken, Schulen und für alle wirtschaftlich irgendwie Interessierten.

ZZ

Erneut sei hingewiesen auf:

Ortschaftsverzeichnis

für alle vom Deutschen Reich auf Grund des Versailler Vertrages abgetretenen Gebiete (einschl. Elsaß-Lothringen) mit Nachtrag

Bearbeitet von der Plankammer des Preußischen Statistischen Landesamts

Preis (12.50) 8.30 no.

◆

Deutsch-fremdsprachiges und fremdsprachig-deutsches

Ortschaftsverzeichnis

für alle vom Deutschen Reiche abgetretenen Gebiete

Preis (18.—) 12.— no.

DER CASSON-SCHAUFENSTER-WETTBEWERB

Die grosse Anzahl wirklich origineller Schaufenster, die der Jury zur Begutachtung vorlagen, hat die Aufstellung einer Rangliste für die Zuerkennung eines 1., 2. und 3. Preises um so schwieriger gestaltet, als der Jury größtenteils nur Amateur-Photos zur Verfügung standen, die infolge der technischen Schwierigkeiten einer Schaufenster-Aufnahme keinen einwandfreien Eindruck von der Wirkung des Schaufensters erkennen ließen.

Die unterzeichneten Verlage haben sich daher entschlossen, die ausgesetzten Barpreise in Höhe von 200, 150 und 100 Mark, insgesamt also 450 Mark, auf 500 Mark zu erhöhen und die Jury zu ermächtigen, diesen Betrag in fünf gleichen Teilen zu 100 Mark an die Einsender der fünf besten Schaufenster zur Verteilung zu bringen. Die Jury hat demgemäß beschlossen, Geldpreise von je 100 Mark zuzuerkennen an:

1. Buchhandlung Carl Koch, Nürnberg, Am Marientor, Lorenzerstr. 33
2. J. G. Calve'sche Universitätsbuchhandlung, Robert Lerche, Prag I, Malé nam. 12
3. Gustav Brauns Buchhandlung, Heidelberg Hauptstraße 92
4. Fidelis Steurer, vereinigt mit Vinzenz Fink, Buchhandlung, Linz a. D., Annagasse 1
5. Buchhandlung Franz Benjamin Auffarth, Frankfurt am Main, Zeil 124

Die Jury hat ferner beschlossen, unter den übrigen Trostpreisträgern ehrend zu erwähnen:

Kurfürsten-Buchhandlung, Berlin W 62, Kurfürstenstr. 70
Buch- u. Kunsthdlg. Annemarie Beinert, Halberstadt, Holzmarkt 3
Bücher- und Notenstube Arthur Ernst Keil, Klingenthal/Graslitz
Buchhandlung Kranzbühler & Co., Zweibrücken, Hauptstr. 18
Buchhandlung Erich Focken, Lahr i. B., Marktstr. 37
Buchhandlung Hans Schwarz, Greiz, Schloßbergstraße
Amelang'sche Buch- u. Kunsthandlg., Charlottenburg, Kantstr. 164
Goethe-Buchhandlung, Berlin, Leipziger Straße 120
Buchhandlung Oldenbourg, München, Amalienstr. 6
Gebrüder J. und F. Heß, Buchhandlung A.-G, Basel/Schweiz
Buchhandlung Potsdamer Brücke, G. m. b. H., Berlin W 35, Potsdamer Straße 25
Buchhandlung Gräfe & Unzer, Königsberg i. Pr., Paradeplatz 6
A. Bender's Buchhandlung und Antiquariat, Inh. W. Effelberger, Mannheim O 5, 14
Universitäts-Buchhandlung Gerold & Co., Wien I, Stefansplatz 8
Adolf Brader, Teplitz-Schönau, Königstr. 23
Rathaus-Buchhandlung Adolf Brüske, Osterode, Südostpr., Alter Markt 24
Hans Hoynck, Charlottenburg, Mommsenstr. 15

Die Überweisung der Geldpreise erfolgt noch im Laufe dieses Monats direkt an die prämiierten Firmen, ebenso die der Trostpreise, von deren Zusammensetzung die mit Trostpreis ausgezeichneten Buchhandlungen in jedem einzelnen Falle besonders verständigt werden.

JOSEF SINGER VERLAG A.-G.
BERLIN
„DER ERFOLG"
ZEITUNGSVERLAG GES. M. B. H.
WIEN-BERLIN

Soeben erschienen:

Ist Hellsehen möglich?

Der Insterburger Hellseher-Prozess gegen das kriminal-telepathische Medium Frau Günther-Geffers

Nach Prozessberichten für die „Königsberger Allgemeine Zeitung" bearbeitet von

Dr. Reinhold Zenz

Spannender als ein Kriminalroman ist diese Broschüre, die eine zehntägige Gerichtsverhandlung wiedergibt, die historisch bleiben wird, weil der Nachweis erbracht wurde, dass es tatsächlich Dinge gibt, die sich auf rationellem Wege nicht erklären lassen. Im Mittelpunkt des Prozesses steht ein kriminal-telepathisches Medium, eine sympathische Dame von 58 Jahren, die Jahre hindurch selbst von Kriminalbeamten und Behörden in Ostpreussen, Westpreussen und im Memelgebiet zur Aufklärungsarbeit berufen wurde. Die Broschüre ist für jeden, namentlich aber auch für Ärzte, Richter und Rechtsanwälte von höchstem Interesse.

Aus dem Inhalt:

Vorwort des Verfassers / Das Urteil der 1. Instanz / Die Berufungsrechtfertigung des Ober-Staatsanwalts / Die Gegenmassnahmen der Verteidigung / 1.–10. Verhandlungstag / Die Gutachten der Sachverständigen / Die Plädoyers / Das Urteil / Auszug der Urteilsbegründung der 2. Instanz / Nachwort des Verteidigers

232 Seiten stark mit zahlreichen Originalaufnahmen.

Format: 15 cm breit, 22,5 cm hoch.

Preis broschiert M. 2.50 mit 33⅓% Rabatt für Kommissions- und 40% Rabatt für festgekaufte Exemplare.

Ⓩ

Auslieferung durch Otto Klemm, Leipzig.

Verlag der Königsberger Allgemeinen Zeitung
Königsberg i. Pr., Theaterstr. 12

Demnächst erscheint

die zweite, durchgesehene Auflage (4. und 5. Tausend)

von

Hans Joachim Moser

Geschichte der deutschen Musik

Mit vielen Notenbeispielen. Groß-Oktav

III. Band (früher II. Band, 2. Hälfte):

Vom Auftreten Beethovens bis zur Gegenwart

ca. 538 Seiten. Geheftet Rm. 16.—, Halbleinen Rm. 19.—, Ganzleinen Rm. 20.—
Halbleder Rm. 28.—

Der Verfasser, seit kurzem vom Heidelberger Lehrstuhl der Musikwissenschaft als Direktor der staatlichen Akademie für Kirchen- und Schulmusik nach Berlin übergesiedelt, hat keine Mühe gescheut, den Abschlußband seines Werkes, also des

„Grundlegenden Werkes unserer Zeit über Musikgeschichte"

der vor vier Jahren erstmalig erschien, auf dem Stand der neuesten Forschung zu erhalten und durch sorgfältige Überarbeitung von allen kleinen Schlacken eines ersten Gusses zu befreien. Vor allem haben die Schlußkapitel, die die Gegenwart behandeln und nunmehr wegen des noch fließenden Zustandes der jüngsten Entwicklung als „Anhang" erscheinen, straffende Zusammenfassung und vielfältige Ergänzung erfahren, da bei dem atemberaubenden Entwicklungstempo selbst manches „Zukünftige" von 1924 heute bereits wieder als Vergangenheit erscheint und dafür anderes Wichtige am Horizont auftaucht. So verbindet das Werk geschichtliche Wertung des Abgeschlossenen mit lebensvoller Stellungnahme zu den neuesten Problemen, alles von herzhafter Liebe zum deutschen Volkstum getragen und von einem gesehen, der selbst verantwortlich an der Gestaltung der neuen deutschen Musikkultur mitwirkt.

Es konnte diese Neuauflage mit dem wundervollen Kapitel „Beethoven und Schubert" zu keiner günstigeren Zeit kommen!

I. Band: Von den Anfängen bis zum Beginn des Dreißigjährigen Krieges
II. Band: (früher II. Band, 1. Hälfte): Bis zum Tode Haydns

Preise wie Band III

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger

Ⓩ **Stuttgart und Berlin** Z

Auslieferung in Leipzig bei Carl Fr. Fleischer; für Österreich bei Robert Mohr, Wien I

350 EXEMPLARE

IN 10 TAGEN

verkaufte ein kleines Sortiment von
Otto W. Gail

RM 2.– *Mit Raketenkraft ins Weltenall*

K. THIENEMANNS VERLAG, STUTTGART

UND SIE ? Z

BAEDEKERS

OBERITALIEN

mit Ravenna, Florenz und Pisa

19. Auflage 1928

736 (LXXXII, 654) Seiten, 45 Karten, 49 Pläne, 10 Grundrisse, ein Alpenpanorama

RM 14.–

gelangt am 9. Juli zur Ausgabe

(vgl. die Anzeige in Nr. 144 des Börsenblattes)

Z

LEIPZIG KARL BAEDEKER

Soeben erschien Band X der von Prof. Dr. W. Schoenichen herausgegebenen „Naturschutzbücherei"

Kamera und Naturschutz

Mit 64 Naturaufnahmen auf Kunstdrucktafeln

von

Dr. Walter Effenberger

Preis broschiert Rm. 4.—, gebunden Rm. 5.25

Ein Buch, das gerade jetzt zur rechten Zeit kommt. Paßt es doch wie kein anderes für den Naturfreund, der Wald und Feld mit der Kamera durchstreift.

Fortsetzungen nachsehen!
Fortsetzungslisten anlegen!

Ⓩ Z

Hugo Bermühler Verlag, Berlin-Lichterfelde

Zur Ausgabe liegt bereit:

DAS DEUTSCHE SCHULWESEN

Jahrbuch 1927

Herausgegeben mit Unterstützung des

Reichsministeriums des Innern

vom

Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht

Der neue Band hat sich die wichtige Aufgabe gestellt, **das amtliche Material über das heutige vielgestaltige Unterrichtswesen der deutschen Länder zusammenzutragen und zu einer gleichförmigen Übersicht über das gesamte Schulwesen im Deutschen Reiche zu verarbeiten.** Namentlich seien folgende **Beiträge erstklassiger Fachleute hervorgehoben:**

Die verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Grundlagen der Deutschen Schule — Schulunterhaltung und Schulverwaltung — Der Aufbau des deutschen öffentlichen Schulwesens — Die Beschulung der Nichtvollsinnigen und körperlich Behinderten — Die Berufsschulen — Das Privatschulwesen — Die Lehrerschaft — Schulwohlfahrtspflege.

Der Band gibt eine Materialsammlung, wie sie in dieser Art und Vollständigkeit noch nicht vorhanden ist. Er schafft die Grundlage für eine fortlaufende Schilderung des Weiterausbaues des Unterrichtswesens der deutschen Länder.

Die Ministerien für Wissenschaft und Bildung von Preußen, Bayern, Sachsen u. a.

haben die Beschaffung des „Jahrbuchs" besonders für **Schulbehörden, Lehrkörper, Gemeindeverwaltungen und die Lehrerschaft** selbst wärmstens empfohlen.

Ⓩ **Preis RM. 13.–, gebd. RM. 15.–** Ⓩ

Für die beim Zentralinstitut unmittelbar subskribierten Exemplare besteht ein um 20% ermässigter Vorzugspreis

Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW 68

SLUB
Wir führen Wissen.

In einigen Tagen erscheint:

Die Lösung der Quadratur des Zirkels und die Zahl Pi

Ⓩ von **Heinrich Siebrasse**

20 Seiten 8° mit 11 Figuren im Text. Preis M. 1.50

Der Verfasser ist davon überzeugt, in sechsjähriger Arbeit eine uralte Aufgabe, deren Unlösbarkeit von der Wissenschaft bewiesen worden ist, gelöst zu haben.
Nur als Merkwürdigkeit sollte die Schrift schon in den weitesten Kreisen Verbreitung finden.

Dortmund. **Fr. Wilh. Ruhfus.**

Bilderatlas des Buchgewerbes

zu beziehen vom „Bulletin Officiel"

7, rue Suger-Paris VIe

Der Verein französischer Buchdruckereibesitzer gibt jedes Jahr ein hervorragend ausgestattetes Sonderheft seines offiziellen Organs im Format von 25×32 cm heraus, das neben umfangreichem Text etwa 90 zum Teil farbige, in allen graphischen Verfahren hergestellte Tafeln enthält und etwa 3 kg wiegt. Die graphisch-technische Presse aller Länder ist sich darüber einig, daß dieses Jahrbuch etwas in jeder Beziehung Vollkommenes darstellt und in seiner Art einzig dasteht, so daß es jeder Buchdrucker aber auch jeder Bibliophile in seiner Bibliothek haben müßte. Der neue Band (Bilderatlas des Buchgewerbes, 500 Abbildungen, viele aus Deutschland) ist jetzt erschienen. Er wird auf Bestellung postfrei und eingeschrieben zum Preise von RM 14.50 gegen Voreinsendung des Betrages in Scheck oder französischer Währung geliefert. Auch von dem vorjährigen Jahrbuch (Trois premiers siècles de l'Imprimerie) sind noch einige Exemplare vorhanden, die zu u Preise von Fr. 60.— zu den gleichen Bedingungen abgegeben werden. Bestellungen sind direkt an das „Bulletin officiell", 7, rue Suger, Paris (VIe), Postscheckkonto Paris 28844, zu richten.

Brauchen Sie

?Karten-Reiseführer?

Sie erhalten alles **mit vollem Rabatt**

von

Blüher's Kartenzentrale

(Abtlg. von Mittelbach's Verlag)

Leipzig C 1, Pfaffendorfer Strasse 2.

Besonders für

Alpenländer-Fahrten

ist alles vorrätig, nicht nur **Baedeker, Bibliogr. Institut, Grieben, Woerl,** sondern auch **Bergverlag Rother** und **Brunn** in München, **Artaria, Freytag & Berndt, Hartleben, Kartogr. Institut** in Wien, **Kümmerly-Frey** in Bern, **Paasche & Luz** in Stuttgart, **Wagner** in Innsbruck.

☛ **Da vieles in Leipzig sonst nicht erhältlich, empfiehlt sich Bezug durch mich von selbst!**

Am 13. Juli erscheint:

PIERRE HUMBOURG

STATIONEN

In diesem packenden Roman, der einfach und wuchtig in der Sprache, groß in der dichterischen Erfindung ist, lebt der Leser das Leben einer Schiffsbesatzung auf dreimonatiger Meerfahrt. Er erlebt Abfahrt und traurigen Abschied, Qualen und Freuden der Ferne, brennendes Heimweh, bunte südliche Häfen und die ersehnte Heimkehr. Das erschütternde Schicksal eines Matrosen — Liebe, Eifersucht und dramatisches Ende — ist der Mittelpunkt dieses mit überraschender Feinheit geschriebenen Buches.

Ⓩ

LADENPREIS

2,85 MARK

IN GANZLEINEN

Mit farbigem Bildumschlag

Band 67 der

ROMANE DER WELT

Gegenwarts-Werke der besten Autoren

TH. KNAUR NACHF. VERLAG / BERLIN W 50

Soeben erschienen:

DER NATURFREUND AM MEERESSTRANDE

Eine Einführung in das Verständnis für das Meer

von

PROF. DR. CARL I. CORI

Vorstand des Zoologischen Instituts der Deutschen Universität in Prag

Mit 2 Abbildungen im Text und 191 Abbildungen auf 1 farbigen und 21 schwarzen Tafeln

Zweite, neubearbeitete und vermehrte Auflage

Kl.-8°. XII und 166 Seiten. Kartoniert RM 9.— mit 30% Rabatt und 11/10

„Der Naturfreund am Meeresstrande" vermittelt nicht allein dem **Naturinteressierten,** dem **Badegast** und **Besucher der Meeresküste,** dem **Seereisenden,** dem **Seeaquariumliebhaber,** dem **Lehrer** das Verständnis für eine neue Welt und lehrt die Naturbetrachtung als eine Form bildenden und edlen Lebensgenusses, sondern er gibt auch vieles dem zünftigen **Biologen,** dem **Zoologen,** dem **Botaniker,** dem **Paläontologen** und **Geographen.**

Wien I, Juli 1928 Ⓩ **Emil Haim & Co.**

Preisänderungen ab 1. 7. 1928

Gerstenberg, „Vom Himmel hoch" kostet dann RM. 0.20 (bisher 0.50)
Gotthelf, „Uli der Pächter"
Halbleinen RM. 2.50 (bisher 5.—)
Halbleder „ 4.— („ 7.50)
Keller, „Martin Salander"
Halbleinen RM. 2.50 (bisher 4.—)
Halbleder „ 4.— („ 7.50)
Meinhold, „Bernsteinhexe"
Halbleinen RM. 2.— (bisher 3.80)
Parlow, „Schwarzhäupter"
Halbleinen RM. 1.80 (bisher 2.80)
Postl, „Kajütenbuch"
Halbleinen RM. 2.50 (bisher 3.80)
Prehn-Dewitz, „Hohenstaufe"
Leinen RM. 1.80 (bisher 2.80)
Deutsche Graphik-Mappen
RM. 3.50 (bisher 5.—)
Poppen, „Hamburg-Mappe"
Gesamtmappe RM. 15.— (bisher 45.—)
Einzelblätter RM. 3.— (bisher 10.—)
D. H. V.-Portal RM. 1.—

Hanseatische Verlagsanstalt
Hamburg—Berlin—Leipzig.

Im eigenen Interesse

sind allen Einsendungen für die Neuigkeitsverzeichnisse Angaben über

Preis und Erscheinungsjahr

beizufügen

Deutsche Bücherei, Leipzig
Deutscher Platz.

Angebotene Bücher

W. Hallensleben, Rinteln a/W.: Grössere »Philos. Bibliothek«. Zettelkatalog vorhanden. Ernsth. Interess. wollen sich bitte mit mir in Verbind. setzen.

Schrobsdorff'scheHofb., Düsseld.: Brockhaus' Konv.-Lex. 21 Bde. (1908.)

Zur Ansicht

oder fest kann Lieferung erfolgen:

Selten günstiges Angebot!

Grosse illustrierte

Familien-Bibel

nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers

Mit erklärenden Anmerkungen von Professor Dr. Otto Delitzsch.

Neu durchgesehen nach dem vom Deutschen Evangelisch. Kirchenausschuss genehmigten Text.

Eingangsworte von Pfarrer Schuch.

Mit über 430 Abbildgn. nach Holzschnitten berühmter Meister u. vielen Farbendrucken.

Fast 2000 Seiten.

2 elegante Leinenbände für nur zus. 6 M. netto.

Die Bibel oder die ganze Heilige Schrift

des Alten und Neuen Testaments

nach der deutschen Uebersetzung von Dr. Martin Luther, Illustrationen usw. wie bei der 2bänd. Bibel

Eleganter Leinenband nur 5 M. netto.

Englische Geschichte

hauptsächlich in neuester Zeit

von **Dr. Ludwig Riess** Professor der Geschichte an der Universität Berlin.

Ganzleinen gebunden 4 M. netto.

Lieferungsmöglichkeit vorbehalten.

Edwin Freyer
Verlag
und Grossantiquariat
Leipzig C 1
Gabelsbergerstr. 28

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Carl Emil Krug, Leipzig C 1:
*Puschkin, Kaukas. Novellen.

Robert Peppmüller, Göttingen:
*Crelles Journal. 5—8, 70. Angebote bitte zu wiederholen!
*Starcke, exper. Elektrizitätsl.
*Lie, Transformationsgruppen. 3 Bde.
*Math. Annalen. 77. 80.
*Spengler, Untergang. II. Ln.
*Keilschriftenurkunden a. Boghazköi. 1—8.
*Marc, F., Briefe.
*Fries, J. F. Alles v. ihm.
*Gide, Liebesversuch.
*— enge Pforte.
*— Saul.

Heinrich Rosenberg in Berlin W 30, Bayreuther Str. 27—28:
*Ich suche dauernd alle ältere Literatur über Düngen u. Kunstdünger, auch landwirtschaftliche Werke, die Abteilungen darüber enthalten.

Gräfe & Unzer, Königsberg/Pr.: Paradeplatz 6:
*Aubin, ... bäuerl. Verhältn. 1910.
*Bieberbach, Funktionentheorie.
*Biese, Literatur-Gesch.
*Bolzano, Wissenschaftslehre. I.
*Burg, eiserne York.
*Fülster, Grdr. d. bürg. Rechts.
*Hebbel, Werke. 4 Bde. (Bong.)
*Herquet, Urkdnb. v. Mühlhausen i. Th.
*Hobrecht, Fritz Kannacher. I.
*Hofmann, anorg. Chemie.
*Kühn, Zoologie.
*Lederstrumpferz. v. Hoffmann.
*Marcks, Meister d. Politik. 1. A. Bd. 3.
*Phraseologie, Engl.
*Ratzel, Völkerkunde. I od. kpl.
*Röhrich, Bauernaufruhr im Ermland.
*Schmidt, chem. Praktikum.
*Strasburger, Lehrb. d. Botanik.

E. A. Götz (A. Lochner), Eger:
*Langenscheidts Klassikerbibliothek. Geb. Mögl. kplt.
*Mertner, Tschechisch.
*Bienenstein, wo Menschen Frieden finden. Geb.
*— Heimat. Geb.
*Sang u. Klang. Alle Bände.
*Hötzendorf, Kriegserinnergn. Kplt. Geb.

E. Hammann in Detmold:
*Fuldaer Geschichtsblätter. Jg. 1905, 1909.

Ruhlaer Buchhdlg. in Ruhla:
*Brehms Tierleben. Letzte oder vorletzte Auflage.
*Löns, Wehrwolf. Quart. Halbleder oder Ganzleder. Illustr.
*Alte Literatur über Ruhla und Umgebung.
*Storch, Vorwärts Häns.

Schweiz. Vereinssort. in Olten:
*1 Meyers Lexikon. Ausgabe in 7 Bänden. **7. Auflage.**
*1 Meller, augenärztl. Eingriffe.
*1 Wiedemann, 250 Präparationen. (Wiedemann.)

G. Pietzsch in Dresden-A. 1:
*Andree. Neueste Aufl.
*Bloem, Weltenbrand.
*Denkwürd. Friedr. d. Gr. Bd. 11/12. 1764.
*Detleff, Nora.
*Fischer, Dirnentum.
*Gandhi, eth. Relig. Dt. o. engl.
*Gräbner, Pflanzenwelt Dtschl.
*Hildebrandt, Raben flogen um Dohna.
*Korn, Edg., wie sie dazu kamen.
*Krug, ges. Schrftn. Bd. V. 1835.
*Mertner, Englisch.
*Moreck, Kult.- u. Sittengesch. d. neuesten Zeit.
*Semler, trop. Agrikultur. Bd. I. IV. 1. u. 2. Aufl.
**Wagner, Geologie Westfalens.
*Berl. Ill. Zeitg. Jg. 1914, 1920.
*Girardet, norddeutsche Tiefebene. 1855.
*Hübner, Biographisches über ihn. (Julius H.)
*Jensen, Gäste auf Hohensch.
*Schmidt, Gesch. d. Prov. Posen.
*Wuttke, Städtebuch d. Provinz Posen.
*Etrangers à Paris, p. Desnoyers, ill. v. Gavarni. S. 41—48 ap.
*Toepffer, Nouvelles Génévois. 1845. S. 191/92 ap.
*Les Français, p. p. Eux-Mêmes. Bd. IV u. V. Bildverzeichnisse.
*— do. Province. Bd. I S. 281/84. Bd III S. 291/94 apart.

Rudolf Foltanek, Wien I, Herreng. 2:
***Luckow,** illustr. Lehrstoff f. d. Zeichnen.
Angebote nur direkt.

Deutsche Wissenschaftl. Buchh. G. m. b. H. in Leipzig:
*Jahrbuch f. drahtl. Telegraph.
*Entscheidungen d. Reichsger. in Zivilsachen.
*Forstliche Rundschau.
*Cellulose-Chemie.
Kplte. Serien u. einzelne Bde.

Gustav Brauns in Leipzig:
***Paul u. Braun, Beiträge z. Geschichte d. dtschn. Sprache. Kompl. Serien, sowie einzelne Bände.**

Martin Breslauer, Berlin W 8, Französische Str. 46:
*Gerbert, Script. eccl. de musica sacra. St. Blasien 1784.
*Gerson, Collectarium super Magnificat. 1473.
*Glareanus. Basel 1547.
*(Guerson,) Utilissime musicales Regule. (Par. 1509.)
*Guzman, Curiosidades del cantollano. Madrid 1709.
*Hahn, Wohl unterwies. General-Bass-Schüler. Augspurg 1751.
*Hansen, Musikens forste Grundsetninger. Kjöbenhavn 1777.
*Herbst, Arte prattica & poetica. Franckf. 1653.
*— Musica moderna pratica. Franckf. 1653.
*— Musica poetica. Nbg. 1643.
*Heyden, Musicae. Nbg. 1537.
*Hotteterre-le-Romain, Princ. de la flûte traversière. Par. 1713 u. 1722.
*Kircher, Neue Hall- und Thon-Kunst. Nördl. 1684.
*— Magnes sive de arte magnetica. Rom 1641.
*Musurgia universalis. Rom 1650.
*Kuhnau, Musicus Vexatus, — Mus. Magnanimus, — Mus. Curiosus. Freyb. 1690—91.
*— Musikal. Quack-Salber, Dresd. 1700.
*Labadens, Nouv. méth. p. appr. à jouer du violon. Par. (1797).
*Leone, „de Naples". Méth. rais. p. passer du violon ... Par. o. J.
*Lieto, Dial. quarto di musica. Nap. 1559.
*Lossius, Erotemata mus. pract. Nbg. 1563.
*Loulié, Elem. ou princ. de musique. Par. 1696.
*Mace, Musick's Monument 1676.
*Magirus, Artis musicae. Franc. 1596.
*— Musicae Rudimenta. 1619.
*Majer, Music-Saal. Nbg. 1741.
*Manuductio ad Cantum choralem Gregoriano-Moguntinum. 1672.
*Martinez de Biscargui, Arte de canto llano. Caragoça 1531.
*Martins, Arte de cante chão. 1614.
*Mattheson, Kleine General-Bass-Schule. Hbg. 1735.
*— Exemplar. Organisten-Probe. Hbg. 1719.
*— Kern melod. Wissenschaft. Hbg. 1737.

Martin Breslauer, Berlin W 8 ferner:
*Mattheson, Mithridat wider d. Gift e. welschen Satyre. Hbg. 1749.
*— Bewährtes Panacea. 3 Tle. Hbg. 1750—51.
*— Musical. Patriot. Hbg. 1728.
*— Plus ultra. 4 Tle. Hbg. 1754—56.
*Mauburne, Rosetum exercit. spiritualium. (1510.)
*Meibom, Ant. musicae auct. septem. Amst. 1652.
*Mersenne, Harmonie univers. Par. 1636—37.
*Method, a new and easy, to learn to sing. Lond. 1686.
*Minguet y Yrol, Reglas y advertencias gener. Madr. 1752—54.
*Montanos, Arte de musica. Valladolid 1592.
*Murcia, Resumen de acompañar la parte con la guitarra. 1714.
*Niedt, Musical. Handleitung. Hbg. 1700—1721.
*Ornitoparchus, Musice Active Micrologus. Lpzg. 1519.
*Osio, L'armonia. Mil. (1637).
*Paolucci, Arte pratica di contrappunto. Ven. 1765-72.
*Parran, Traité de la mus. théor. et prat. Par. 1646.
*Pavoni, Diario descr. delle feste celebr. .. Ferd. Medici .. Bol. 1589.
*(Pepusch), Treat. on Harmony. Lond. 1731.
*Perrine, Livre de mus. pour le Lut. Par. 1679.
*Picitino, Fior angelico di musica. Vin. 1547.
*Playing the Harpsichord. .. Lond. o. J.
*Praetorius, Erotemata renov. musicae. Ulyssae 1581.
*Printz, Musica modulatoria. Schweidn. 1678.
*— Phrynis mitilenaeus. 1696.
*— Refutation d. satyr. Componistens.

G. Lunkenbein in Leipzig:
Fontane, Wandergn. d. d. Mark.
Heussi, Komp. d. Kirchengesch.
Hölemann, Bibelstud. 1859—85.
Seffer, Elementarb. d. hebr. Spr.
*Winer, Altars o. t. Old Test.

Eugen Francks Buchh., Oppeln:
*Baumeister, antike Denkmäler. Bd. III.
*Winterfeld, der stille Winkel.
*5 Kulturgesch. Monogr. 17.

Franz Bondy in Wien I:
*Hatschek-Cori, Zootomie.
*Romanes, geistige Entwicklung im Tierreich.
Angebote direkt.

Ernst Ackermann in Konstanz:
*Rehfues, Denkwürdigkeiten d. Hauptmann Bernal Diaz del Castillo.
*Seler, gesamm. Abhandlungen. Auch Einzelbände.

Herm. Sack, Zweigst. Breslau:
*Reichsgesetzblatt 1921—1926.
*Jur. Wochenschrift 1900—1903, 1916, 1919, 1920.
*Zeitschrift d. Dtschn. Notarvereins 1900—11, 1917, 1918, 1919.
*Landois, Psychologie.
*Michaelis, Kompend. d. Entw.-Gesch.
*Corning, topograph. Anatomie.
*Port-Euler, Zahnheilkunde.

Frz. Winter, Leipz., Querstr. 8:
*Der Hendrichsaal in Kiel. Text von Dr. Wilh. Schölermann, m. Wiedergaben der Werke.
*Goethe, das Märchen, mit 10 farbigen Bildern nach Gemälden von Herm. Hendrich.
*Rustin, Unterrichtsbriefe: Mathematik bis Prima.
*Bibl. d. Unterh. u. d. Wissens. Jahrg. 1922 Bd. 1—4.
*Alles von Courths-Mahler, — Lehne etc.

C. F. Schulz & Co., Plauen i. V.:
(Angebote direkt erbeten.)
*Grautoff, Nicol. Poussin. 2 Bde.
*Collection Moslé, japan. Kunstwerke. Dtsche. Ausg.
*Lübke, Grundr. d. Kunstgesch. Bd. I u. VI.
*Haberlandt, Völkerschmuck.
*Wulff-Alpatoff, Ikonenmalerei.

Ignaz Schweitzer in München, am Englischen Garten:
*Dehio, Mitteldeutschland.
*— Nord-West-Deutschland.
*Wölfflin, kunstgesch. Grundbegriffe.

Ed. Rühls Buchh. in Bautzen:
*Eisler, Philosophenlex. (1912.)
*Ahlfeld, Apostelgeschichte z. Sonn- u. Festtagen.
*Instruktionsbücher über Feldtelephon, mit Abbild.

Fratelli Treves in Rom:
Hasenöhrl, österreich. Obligat.-Recht.
Thon, Aug., Rechtsnorm u. subjektives Rech. (1878.)
*Hirschfeld, Geschlechtsübergänge. (1906.)

Bismarck-Buchh., Charlottenbg.:
*Voss, 69 Jahre.
*Spengler, Untergang. I/II.
*Meyers kl. Konv.-Lexikon. VII.

Wilh. Blanke's Nachf. Wilhelm Heinz in Maribor, Jugoslav.:
*Leist, Urkundenlehre.
*Natur u. Geisteswelt. Nr. 681.
*Schwindrazheim, dt. Bauernkst.
*Gusmini. Perfec. sacerdotale.

SLUB
Wir führen Wissen.

Martin Breslauer in Berlin W. 8, Französischestr. 46:
*Bäumer, Gesch. d. Breviers. Freib. 1895.

F. E. Fischer in Leipzig:
*Michaelis, Abriss der deutschen Baukunde. **Ev. geb.**

Max Stephani in Biedenkopf:
*Ferrol, neues Rechnungsverf.

Sporing & Walther in Duisburg-Ruhrort:
*Brehms Tierleb. Gr. u. kl. A.

Pfeiffersche Buchh. in Giessen:
*Hesse-Doflein, Tierl. u. Tierb.
*Burckhardt, Kultur d. Renaiss. Illustriert.

Metzler'sche Buchh., Karlsruhe:
*Klass. d. Kunst. Bd. 17: Rethel.
*Baedeker, Griechenland.
*Dr. Strousberg u. sein Leben.
*Gleichen-Russw., Ritterspiegel.
*Voll, vergl. Gemäldestudien.

Stellenangebote

Für kaufmännische Arbeiten und Propaganda einer großen Chemigraphischen Kunstanstalt wird ein jüngerer Mitarbeiter gesucht, der die ihm obliegenden Arbeiten mit Sachkenntnis, Geschick u. Organisationsbefähigung zu erledigen vermag. Der Eintritt kann jederzeit erfolgen. Handschriftliche Bewerbungen mit Bild erbeten unter # 1738 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

HERR ODER DAME
sofort oder später für Auslieferung in unserer Abteilung Bildkarten GESUCHT.
DEUTSCHER KUNSTVERLAG
Berlin W 8,
Wilhelmstr. 69.

Arbeitsfreudige, energische und umsichtige Kraft als

Geschäftsführer

mit **Prima-Referenzen** (30—35 Jahre) **gesucht. Bewerber, die die erforderlichen Eigenschaften besitzen, wollen ausführliche Bewerbungsschreiben mit Bild einreichen** unter # 1772 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Aus dem Bahnhofsbuchhandel Hervorgegangene erhalten Vorzug.

Junge gebildete selbständige Kraft, soeben ausgelernt, für mögl. sofort gesucht. Angebote u. # 1769 d. d. Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Leipzig.

Kontokorrentbuchhalter

bis 25 Jahre alt, ev., zum 1. Oktober gesucht.

Verlangt wird: Gute Handschrift, sicheres Rechnen, Maschineschreiben und die Fähigkeit, sich richtig und klar auszudrücken.

Bewerbungen mit Zeugn.-Abschriften und Gehaltsforderung unter # 1779 durch die Geschäftsstelle des B.-V. erbeten.

Volontär oder Lehrling
sucht
„Das Buch"
Inh. J. Miesner
Charlottenburg 9.

Wir suchen vorwiegend zum Katalogisieren einige junge Herren mit guter Vorbildung, die möglichst schon im Antiquariat gearbeitet haben. Es kommen auch wissensch. Sortimenter in Frage, die zum Antiquariat übergehen wollen. Angebote u. Nr. 1726 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Jüngerer (zweiter)
Antiquar
findet bei mir sofort oder später instruktive Stellung.
Heinrich Stenderhoff,
Münster i. W.

Stellengesuche

Zum 1. Oktober sucht junge, mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraute Buchhändlerin Stellung, möglichst Großstadt Mittel- oder Süddeutschlands.
Angebote unter # 1773 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Junger Sortimenter

aus bester Schule, mit gedieg. Kenntn., äußerst fleißig, mit erstklass. Empfehlgn., sucht für sofort od. spät. Stellung. Gefl. Angeb. unt. „Initiativ" # 1783 an d. Geschäftsstelle des B.-V.

Wer
sucht einen tüchtigen
Mitarbeiter?

Jungbuchhändler wünscht z. 1. Okt. oder gegebenenfalls auch früher einen neuen Arbeitskreis. Derselbe ist mit allen Arbeiten des Buchhandels vertraut. Im Kunden-, Werbedienst und Dekoration sehr gewandt.
Angebote u. # 1775 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Holländischer Gehilfe

in großer Importbuchh. in Holland sucht Stellung in deutschem wissenschaftlichen Verlag.
Angebote unter # 1768 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Für meinen Sohn, 26 J. alt, repräsentabel, firm in allen buchh. Arbeiten, guter Verkäufer und Dekorateur, auch in Nebenzweigen sehr bewandert, **suche** ich gelegentlich sichere **Dauerstellung** als Geschäftsleiter, Vertreter des Chefs oder sonstigen Vertrauensposten. Herren, welche Wert auf tüchtigen, fleiß. Mitarbeiter mit verträgl. Charakter legen, bitte ich um gefl. Zuschrift u. M. H. # 1687 a. d. Geschäftsst. d. Bv.

An die Herren Verleger!

Vielen von Ihnen fehlt es an einem Mitarbeiter, der, getragen von Liebe zum Verlegerberuf, tiefinnerlich an Ihrem Betrieb und dessen Ergehen Anteil nimmt, dem nicht der Achtstundentag oder der Monatsletzte, sondern das mitsorgende Aufgehen in der täglichen Arbeit und Verantwortung Ideal ist. Die obige Selbstbiographie ergänze ich noch wie folgt:

Eingefleischter Buchhändler, routinierter Kaufmann, Verleger durch und durch.

Jahrealte Erfahrung auf leitenden Verlagsposten, daher Gewähr für eine den heutigen Wirtschaftsverhältnissen angepaßte Mitarbeit.

Gute Beziehungen zu Autorenkreisen.

Mein Wunsch ist eine ganz besondere Leistungen voraussetzende Stellung.

Persönliche Besprechung erwünscht.

Zuschriften unter # 1761 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Zeitungskiosk — Bahnhofsbuchhandel

Fachmann,
langjähr. Erfahrung, sucht anderweitig Stellung als
Reise-Kontrolleur, Expeditionsleiter
oder dergl.

Angebote u. # 1781 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

I. Sortimenter, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen, jahrelanger ungekündigter Stellung in bekannter moderner Berliner Buchhandlung, **gewandter Dekorateur, kaufmänn. Geist,** sucht Stellung als **Einkäufer u. Abteilungsleiter** in großem Warenhaus zum 1. Okt. od. früher. Angebote unter # 1770 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

Junge Gehilfin
sucht zu sofort od. später Stellung in Berlin.
Angebote u. # 1774 d. d. Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Vermischte Anzeigen

Privatreisende,

welche Jäger und Förster besuchen, für den Vertrieb eines mit Tierbildern reich und in moderner Technik ausgestatteten Prachtwerkes, Objekt ca. 30 ℳ, gesucht.

Angebote unter # 1778 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Fr. Foerster
Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
Grossobuchhandlung **Leipzig,** Querstr. 26-28 Gegr. 1869
Trockene Auslieferungslager. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze. Kulante u. prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräft. Unterstützung. Referenzen zu Diensten.

Otto Regel GMBH
Buchdruckerei, Buchbinderei

Qualitätsarbeit im Werk- und Zeitschriftendruck
Illustrations- u. Mehrfarben-Druck, Setzmaschinenbetrieb
Reklame- u. Gebrauchs-Drucksachen für Verlag, Industrie und Handel, werbewirkend, zeitgemäß und eigenartig in Form und Farbe

Leipzig, Lange Straße 22
Fernsprecher 20442

LOUIS SEIDEL NACHF.
BUCH- UND HANDELSDRUCKEREI
LEIPZIG C1 · WINDMÜHLENSTR. 39
Fernruf: 72576

Wir drucken
Bücher, Zeitschriften, Kataloge sowie alle Werbe-Drucksachen
gut und sind nicht teuer

Fordern Sie Angebote ein!

Leistungsfähige Buchdruckerei mit Setzmaschinen Rotationsdruck, Stereotypie und Buchbinderei
Empfehlungen erster Firmen

Versand-Rohre für Zeichnungen Plakate etc. fertigt Alfred Krippner, Nachf. Leipzig Tel. 22220.

Verlagsreste kauft bar **E. Bartels,** Berlin-Weißensee, Generalstr.

Deutsche Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig
unter Aufsicht des Sächsischen Wirtschaftsministeriums

Ostern 1929: Neuer Jahreskurs für hochschulmäßige Ausbildung in Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel, auch für Damen und Ausländer, mit Abschlußprüfung und Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Satzungen und Lehrplan gegen ½ Reichsmark durch

Oberstudiendirektor Prof. Dr. **Frenzel,**
Deutsches Buchhändlerhaus in Leipzig,
Platostr. 1a.

Privatreisende

können ein populär-medizinisch., sehr aktuelles Werk über Mikroben mitnehmen.

Angebote unter # 1777 d. d. Geschäftsstelle des B.-V.

Sind Sie mit Ihrem Drucker zufrieden?

Wenn ja, sind Sie gut bedient und haben keinen Grund zum Wechsel.

Wenn nein, machen Sie mit uns einen Versuch. Wir sind mit unseren 2 Setz- und 6 Druckmaschinen sowie eigener Buchbinderei ganz besonders für **Zeitschriftendruck** eingerichtet.

Lieferung frei Berlin.

Krämersche Buchdruckerei (Feller & Steffen), Potsdam

Werbematerial

in zeitgemäßer Aufmachung

Massenauflagen

buchhändler. Formulare

liefert

Wilh. Langguth, Eßlingen a/M.

Günstige Lieferungsbedingungen.

Fernsprech-Nummern 3 und 833

OTTO BECHTLE

BUCHDRUCKEREI

ESSLINGEN A. N. (WURTT.)

liefert

Werke
Zeitschriften
Zeitungen
Plattendrucke
Prospekte
Kataloge

Äußerst leistungsfäh. Setzmaschinenabteilung (Linotype)-Stereotypie-Flach-u.Rotationsdruck

Restposten u. Partien

von

Geschenkwerken, Jugendschr., Bilderbüchern, Romanen und Wörterbüchern; auch besseres zurückgef. Sortiment kauft bar u. erbittet — zunächst unbemusterte — Angebote die

Goldstein'sche Buchhandlung Frankfurt a/M.

Todesanzeigen

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem schweren Leiden mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater und Großvater, der

Buchhändler

Carl Haug

im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Margarethe Haug geb. Fieber
Irma Hertel geb. Haug
Anneliese Reiß geb. Haug
Margarethe Kloer geb. Haug
Studienrat **Dr. Engelbert Hertel**
Oberstudienrat **Dr. Fritz Reiß**
Rechtsanwalt u. Notar **Aribert Kloer**
Diether und Rüdiger Hertel
Fritz und Axel Reiß.

Meseritz, den 4. Juli 1928.

Die Beerdigung hat am Freitag, dem 6. Juni, vormittag, stattgefunden.

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung der Geschäftsstelle des B.-V. betr. Mitgliedsbeitrag S. 765. — Artikel: Schöpping, Bericht über die 49. Hauptversammlung des Bayer. Buchh.-Vereins, S. 765 / Bericht über die 24. Tagung des Vereins Deutscher Bibliothekare in Göttingen, S. 766 / Haeckel, Karl Bauer zu seinem 60. Geburtstage, S. 770. — Besprechungen: Wie verkehrt man über Leipzig?, S. 771 / Adreßbuch für den österr. Buchhandel, S. 771 / Sijthoffs Adresboek, S. 771. — Kleine Mitteilungen S. 772—775: Buchausstellung in Maracaibo / Ueber die 4. Buchhändlerwoche des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes / Buchhändlerverein Rübezahl, Breslau / Englische Kulturwerbung in Argentinien / Eine italienische Buchausstellung in Zürich / Aus Oesterreich / Aus den Vereinigten Staaten / Die Einweihung der Bibliothek in Löwen / Bilanz Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, München / Reichsverband der Adreßbuchverleger / Internationaler Zeitungswissenschaftlicher Kongreß in Köln / Schweizerische Schillerstiftung. — Verkehrsnachrichten S. 775: Päckchenverkehr / Uebersichten über die Abgangszeiten von Postsendungen ab Leipzig / Telegraphische Postanweisungen nach dem Ausland. — Personalnachrichten S. 775: Auszeichnung Hans W. Taeuber, München / Carl Haug, Meseritz †. — Sprechsaal, S. 775: Was bei Bücherzetteln nicht beachtet wird / Noch nicht erschienene Bücher / Achtung! — **Bibliographischer Teil:** Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 5765. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 5769. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels. S. 5769. — **Anzeigen-Teil:** S. 5771—5792.

Ackermann in Konstanz 5789.
Amtsgericht in Brln.-Sch. 5771.
Anhalt. Amtsger. 5771.
Baedeker, K., in Le. 5785.
Bartels in Weiß. 5791.
Bechtle 5792.
Bermühler 5785.
Bismarck-Buchh. 5789.
Blanke's Nchf. 5789.
Blühers Karten-Zentr. 5772. 5787.
Bondi 5789.
Brauns 5789.
Breslauer 5789. 5790.
Brockhaus, F. A., 5782
»Buch, Das«, 5790.
»Bulletin Officiel« 5787.
Busch in Le. 5791.
Cassirer, Br., 5777.
Cotta'sche Bh. Nchf. 5784
Dt. Buchh.-Lehranst. zu Le. 5791.
Dt. Kunstverl. in Brln. 5790.
Dt. Wissensch. Buchh. in Le. 5789.
Enßlin & L. 5773.
Fischer, F. E., in Le. 5790.
Foltanek 5789.
Foerster, Fr., in Le. 5791.
Franck in Oppeln 5789.
Francke A.-G. in Bern 5776.
Freyer 5788.
GDA-Buchvertrieb 5772.
Goldstein'sche Bh. 5792.
Götz in Eger 5788.
Gräfe & U. 5788.
Hackebeil A.-G. U 1.
Haim & Co. 5788.
Hallensleben 5788.
Hammann 5788.
Hans. Verl.-Anst. 5788.
Haug, Htbl., 5792.
Knaur Nchf. 5787.
Koch, Neff & Oet. 5780.
Kochler & V. A.-G. & Co. 5780.
Kohler in Wunf. 5776.
Krämersche Buchdruck. 5792.
Krippner Nchf. 5791.
Krohß 5772.
Krug, E. E., 5788.
Langguth 5792.
Lunkenbein 5789.
Metzler'sche Bh. 5790.
Mittler & S. 5786.
Müller, R., in Brln. 5772.
Neuer dt. Verl. in Brln. 5772.
Niehrenheim 5773.
Peppmüller 5788.
Pfeiffer in Gieß. 5790.
Pietzsch 5789.
Regel 5791.
Rosenberg in Brln. 5788
Rowohlt 5774.
Ruhfus, Fr. W., 5787.
Rühl's Buchh. 5789.
Ruhlaer Buchh. 5789.
Sack in Bresl. 5789.
Schaar & D. U.
Schreiterfche Brlbh. 5775.
Schrobsdorff'sche Hofbh. 5788.
Schulz in Bresl. 5772.
Schulz & Co. 5789.
Schulze, Herb., in Le. 5778.
Schwann 5782.
Schweitzer, Jgn., in Mü. 5789.
Schweiz. Vereinssort. 5789.
Seidel Nchf. 5791.
Singer Verl. 5781. 5783.
Sporing & W. 5790.
Stenderhoff 5790.
Stephani 5790.
Streller, R., 5772.
Thienemanns Verl. 5785
Treves, Frat., 5789.
Wahlen 5779.
Verl. Königsb. Allg. Zeitg. 5783.
Verl. d. Kunstgew.-Museums d. St. Flensb. 5776.
Verl. d. Preuß. Stat. Landesamts 5782.
Verl. f. Wirtsch. u. Verkehr U 2.
Waldbauer 5773.
Werbestelle d. B.-V. U 3.
Winter in Le. 5789.
Württ. Amtsger. Heilbr. 5771.

Erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung 2.50 M. / Nichtmitglieder 10.— M. ><-Bd.-Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M, Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite (nur ungeteilt) 350.— M, 2., 3. und 4. Seite: 1/1 Seite 140.— M, 1/2 Seite 78.— M, 1/4 Seite 40.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/1 Seiten zulässig. Innenteil: Umfang der ganzen Seite 360 viergespaltene Petitzeilen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raumzeilen, nicht nach Druckzeilen.) 1/1 Seite 140.— M, 1/2 Seite 78.— M, 1/4 Seite 40.— M. Illustrierter Teil: Erste S. (nur unget.) 280.— M. Übrige Seiten: 1/1 Seite 240.— M, 1/2 Seite 130.— M, 1/4 Seite 70.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/1 Seiten zulässig. Mitglieder des B.-V. zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Bestellzettel: Für Mitgl. u. Nichtmitgl. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen. / Bundsteg (mittelste Seiten durchgehend) 25.— M Aufschlag (Mitgl. u. Nichtmitgl. einheitlich) Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Satzausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Aufschlag. / Stellengesuche 0.15 M die Zeile. / Chiffre-Gebühr 0.75 M. / Nachlaß wird nicht gewährt. / Platzvorschriften unverbindlich. / Zuteilung des Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweisung ungeeigneter Anzeigentexte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegausschnitte nur auf Verlangen. / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig / Postscheck-Konto: 13463 / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließf. 274/75.

SLUB
Wir führen Wissen.

kräts in Öl und Pastell. Allein der Genius loci Münchens lockte verführerisch und mächtig von neuem, bis er Mitte der 90er Jahre für immer an die grüne Isar übersiedelte. Die naturalistischen, erdennahen, literarisch-künstlerischen Jahre klangen gerade aus und wurden vom Kreis um Stefan George abgelöst, dem er sich auch als Lyriker in den »Blättern für Kunst« vorübergehend anschloß. Georg Hirth, der Herausgeber der »Jugend«, zog ihn zur illustrativen Mitarbeit heran; durch ihn trat er Bierbaum, Conrad, Dehmel, Wedekind und vielen anderen Dichtern und Schriftstellern näher.

Da war es seine Steinzeichnung des »Nietzsche-Zarathustra« in der Münchner Sezession Anfang der neunziger Jahre, die die Aufmerksamkeit der Künstler und Kunstfreunde weckte. Diesem originellen Blatte folgten etwa 200 in ähnlicher Auffassung und Technik bis zum Beginn des Weltkriegs. Vor allem aber war es Goethe, dessem Genius er sich schon von Jugend auf verschrieben hatte, dem er nun rückhaltlos in erster Linie seine künstlerische Tätigkeit weihte. Die große Reihe der Goetheblätter, später in Radierungen weitergeführt, ist ja in ihren besten Blättern Volksgut geworden. Mit Hilfe der zeitgenössischen Goethebildnisse und Büsten, der Abgüsse nach dem Leben und der Totenmaske gestaltete er seinen Goethe vom Kind bis zum Greis. So zeugt seine Steinzeichnung des »50-jährigen Goethe mit der Rose« wie die große Radierung des »Faust-Goethe« von einer ebenso feinsinnigen wie eigenen Auffassung. Nach dieser Arbeitsmethode schuf Karl Bauer sein Pantheon großer Dichter und Denker, Künstler, Musiker, Fürsten, Feldherren, Staatsmänner und Industrieller. Aus der Reihe der Schillerbildnisse sei vor allem auf das metaphysisch umwobene, fast erloschene Antlitz mit dem Motto: »Senke hernieder Adlergedanke dein Gefieder« wie auf die prachtvolle Kohlezeichnung des leidenden Dichters (Sammlung Ogoleit, Landsberg a. d. Warthe) hingewiesen. Geradezu eine Reinkarnation ist das Blatt »Spinoza«, dem sich ein sarkastisch lebhafter »Schopenhauer«, »Heinrich von Kleist« — ein Lieblingsblatt Ludwig Thomas — sowie ein wenig bekannter »Heinrich Heine« mit Fries nach: »Junge Leiden, Traumbilder« anschließen. Gleichzeitig mit den abgeschiedenen trat er aber auch an die lebenden großen Geister heran, die mit zu seinen besten Arbeiten zählen. So vor allem die Bildnisse von Stefan George, Richard Dehmel, Ludwig Thoma, Hermann Bahr, Ernst Haeckel, Gerhart Hauptmann, Frank Wedekind, Richard Strauß, Thomas Mann, Lettow-Vorbeck, Tirpitz, um nur einige zu nennen. Unter den Radierungen steht obenan das Bildnis seiner Mutter, das in seiner Innerlichkeit wie auch künstlerisch technischen Vertiefung und Behandlung an Rembrandt gemahnt. Hinzuweisen ist noch auf die originellen Ausdrucksstudien von Richard Dehmel, Ricarda Huch und Gustav Stresemann mit je 3—5 Köpfen auf einem Blatt (Graph. Kabinett der Alten Pinakothek München) und auf einen Luther als Mönch. Die friderizianische Begeisterung nach der Revolution rief auch ihn mit einer ganzen Reihe von Radierungen und Zeichnungen des großen Königs auf den Plan, zumal er schon während des Krieges viele deutsche Heerführer als farbige Titelbilder für die »Jugend«, Illustrationen und Postkarten geschaffen hatte.

Neben diesen Arbeiten entstand eine ganze Reihe dekorativer, freskoähnlicher Gemälde. So für das Heilbronner Rathaus, überlebensgroße Lutherbilder für Kirchen in Görlitz, Oppenweil und Helsingfors. Goethe und Bismarck zu Pferde in einem Festzug mit Frauen, Mädchen, Studenten im Studentenhaus in Stuttgart, sowie die vier Repräsentanten der Entwicklungslehre Lamarck-Goethe-Darwin-Haeckel im Haeckelmuseum in Jena. Ex-Libris, Lithographien, Plakate, Federzeichnungen gingen nebenher. Das Persönlichste über den Künstler und Menschen Karl Bauer sagen aber seine äußerst reizvollen Skizzenbücher aus, die verdienten, von einem Kunstverleger in Auswahl veröffentlicht zu werden.

Aus als Schriftsteller und Dichter trat er an die Öffentlichkeit durch: Goethes Kopf und Gestalt, Schillers äußere Erscheinung, Beiträge zu Bodes Stunden mit Goethe, vom festen und gewissen Glauben, und einer Anzahl Gedichte in Stefan Georges »Blätter für Kunst«. Reichsten seelischen Anteil an diesem vielseitigen Schaffen hat des Künstlers Gattin, die Bildhauerin und Malerin Clotilde Bauer, eine Tochter des Münchner Gerichtspräsidenten Rothmiller, die ihm seit 25 Jahren die treueste und hingebenste Lebensgefährtin ist. Ihr selber hat er in vielen seiner Bilder, Steinzeichnungen und Radierungen in Dankbarkeit gedacht.

Wenn auch heute Karl Bauers Kunst manchem in ihrer kontemplativen und retrospektiven Art als zu literarisch und unzeitgemäß gilt, so ist es doch gerade die besondere Symbiose zwischen Literatur und Malerei, die sein originales Künstlertum ausmacht.

»Laßt mich nur auf meinem Sattel gelten!
Bleibt in euren Hütten, euren Zelten!
Und ich reite froh in alle Ferne,
Über meiner Mütze nur die Sterne.«

Goethe.

Wie verkehrt man über Leipzig? Die Technik des Verkehrs über Leipzig. Vierte verbesserte Auflage. 19.—23. Tausend. Herausgegeben vom Verein Leipziger Kommissionäre 1928. 8° 48 Seiten. (Verlag des Vereins Leipziger Kommissionäre.) Geheftet Mk. —.50.

Daß diese Orientierungsschrift einem im Gesamtbuchhandel vorhandenen Bedürfnisse entspricht, geht daraus hervor, daß sie bereits im 19. bis 23. Tausend vorliegt. Wie alle buchhändlerischen Geschäftszweige mußte nach dem Kriege und nach der Inflationszeit auch der Leipziger Kommissionsbuchhandel sich den veränderten Verhältnissen anpassen. Er hat dies unter Wahrung alles Altbewährten getan und auch dadurch erreicht, daß die Mehrzahl derer, die sich vom Leipziger Verkehr abgewandt hatten, wieder zu ihm zurückgekehrt ist. Dazu mag die sehr übersichtlich eingeteilte und klar geschriebene Schrift das ihrige beigetragen haben. Aber dafür hinaus ist und bleibt sie ein ganz vorzügliches Informationsmittel für den Jungbuchhandel; sie erspart dem Geschäftsinhaber die Unterweisung der Angestellten auf mündlichem Wege und gibt ihm selbst in Zweifelsfragen klare und erschöpfende Auskunft.

Im Inhalte sind gegenüber der letzten Auflage erhebliche Änderungen nicht zu verzeichnen. Neu ist das am Schlusse befindliche Verzeichnis der von Leipzig abgehenden Bücher- und Sammelwagen. Sonst finden wir darin wie in den früheren Auflagen ein Verzeichnis der dem Verein Leipziger Kommissionäre angeschlossenen Firmen und in 16 Unterabteilungen eine Darstellung der Technik des Verkehrs über Leipzig. Ein Sachregister am Schluß erleichtert die Auskunfterteilung in Einzelfragen. Kurt Loele.

Adressbuch für den Buch-, Kunst-, Musikalienhandel und verwandte Geschäftszweige von Österreich mit e. Anh. 56. Folge. Wien 1928: Moritz Perles. VII, 248 S. Hldr. Mk. 10.— no.

Schon vor längerer Zeit ist der Jahrgang 1928, der 56., des österreichischen Adreßbuches für den Buch-, Kunst-, Musikalienhandel und verwandte Geschäftszweige erschienen. Bearbeiter ist wieder Kommerzialrat Friedrich Schiller. Die Tatsache, daß das Adreßbuch seit über 60 Jahren erscheint, ist Antwort genug auf die Frage, ob ein Bedürfnis dafür vorhanden ist. Außerdem ist die Feststellung nicht uninteressant, daß darin fast doppelt soviel Wiener Firmen verzeichnet sind als im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels. Diese Tatsache macht es eben nicht nur für den Einheimischen unentbehrlich, sondern auch jeder auswärtige Verlag wird es mit Vorteil benutzen. Über die Anlage sei nur noch kurz gesagt, daß es in einem Alphabet die Firmen des heutigen Österreich enthält und die der Nachfolgestaaten nach Ländern und dem Alphabet der Städte. Dazu kommen zahlreiche nützliche Nebenabteilungen, darunter die österreichischen Buchhändler-Vereinigungen und eine kurze Biographie von Josef Abheiter, Vorsteher der Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler. Der Verlag sollte auf Mittel und Wege sinnen, den Preis herabzusetzen und den Einband durch einen zeitgemäßeren zu ersetzen. Druck und Papier lassen nichts zu wünschen übrig.

Sijthoffs Adresboek voor den Nederlandschen Boekhandel en aanverwante Vakken. Benevens Aanwijzing der in Nederland uitkomende Dag-, Week- en Maandbladen en Tijdschriften. Nieuwe Serie. 74. Jaargang. 1928. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitg. Mij. XVI, 984 S. Kart. 4 fl. 50 netto.

In der bewährten Ausstattung, nur etwa 40 Seiten stärker als im Vorjahre, ist das holländische Buchhändleradreßbuch rechtzeitig erschienen. An der gewählten Einteilung ist festgehalten worden: Vereine, Spezialitäten der Einzelzweige des Buchhandels und der Nebenbranchen, Zeitungen und Zeitschriften (mit ausführlichem Sachregister in über 200 Gruppen), schließlich Druckereien, Buchbindereien, Klischeefabriken, Künstler des graphischen Fachs und verwandte Anstalten, Farbenwerke, Papier-Erzeuger und Händler, kurz alles für Buchherstellung und -absatz Wichtige, mit Einschluß der gesamten Presse des Landes. Der Band ist diesmal von besonderem Interesse, da er Nekrologe und Bildnisse von zwei bedeutenden Buchhändlern der Niederlande bringt, deren Namen auch in Deutschland bei Buchhandel und Wissenschaft guten Klang haben: Wilhelmus Petrus van Stockum jr. und Albertus Sijthoff jr.

Kleine Mitteilungen

Buchausstellung in Maracaibo (vgl. Bbl. Nr. 60 und 140). — Laut Mitteilung des Schulvereins in Maracaibo ist die Eröffnung der geplanten Buchausstellung auf Anfang Oktober d. J. verschoben worden. Sammelsendungen dorthin leitet, wie bereits mitgeteilt, die Firma Breuer, Möller & Co., Hamburg 1, Alsterdamm 26, weiter. Wie die Auslandabteilung aus Maracaibo erfährt, sind die ersten Zusendungen der deutschen Verleger, reichhaltiger als erwartet, inzwischen eingetroffen und mit lebhaftem Dank begrüßt worden. Vermißt werden noch gute Wochen- und Monatsschriften und deutsch-spanische Zeitschriften, von denen Probebände oder Probehefte durch Vermittlung der Firma Breuer, Möller & Co. noch erbeten werden. Für die Buchausstellung ist auch die einzige in Maracaibo ansässige Buchhandlung, die deutsche Werke führt, Hermanos Belloso Rossell, vom Schulverein interessiert worden. Nachbestellungen auf das Ausstellungsgut seitens der Besucher werden deutschen Firmen, die der Schulverein in erster Linie berücksichtigen wird, und auf Wunsch auch jener örtlichen Firma zugeleitet werden.

Über die 4. Buchhändlerwoche des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes (Fachgruppe Buchhandel im D.H.-V.) vom 17. bis 23. Juni 1928 geht uns folgender Bericht zu:

Die 4. von unserm Verband veranstaltete Buchhändlerwoche vom 17. bis 23. Juni 1928 im »Waldfrieden« bei Bad Lausick darf wiederum als ein Erfolg bezeichnet werden. Wenn die Teilnehmerzahl diesmal nicht ganz so groß war wie in den Vorjahren, so dürfte daran in erster Linie die Zersplitterung in den Bildungsbestrebungen schuld sein. Eine einheitlichere Zusammenfassung und gegenseitigere Anpassung der vielen Wochenendkurse, Sommerakademien, Fortbildungskurse usw. könnte im Interesse aller Beteiligten nur von Vorteil sein. Die Vortragsfolge war wieder zeitgemäß zusammengestellt und die Teilnehmer waren voll des Lobes über Anregungen, die aus dem Gehörten zu entnehmen waren. Vertreten war wiederum der Verlag am stärksten, obwohl gerade dem Sortiment ein tieferes Eindringen in die Wirtschaftsfragen besonders not täte. Auch die schöne und gesunde Lage unseres Heims und die gute Verpflegung gibt den Teilnehmern Veranlassung zur Anerkennung für unser Unternehmen. Die Anreise am Sonntag, dem 17. Juni, ging diesmal sehr glatt vor sich; bis mittags 1 Uhr waren bereits sämtliche Teilnehmer eingetroffen, was die Geschäftsführung äußerst erleichterte.

Am Montag früh nach der gemeinsamen Kaffeetafel wurde die Buchhändlerwoche offiziell eröffnet, nachdem durch das Largo von Händel eine stimmungsvolle Einleitung erfolgt war. Der Geschäftsführer des Verbandes begrüßte im Namen des Vorstands die Teilnehmer und gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung der Buchhändlerwochen. Es wurde das nötige Rüstzeug an die Teilnehmer verteilt, und Herr A. E. Günther, Hamburg, begann mit seinem Vortrag »Literarische Strömungen der Nachkriegszeit«. Die Aussprache ergab, daß man schon ziemlich tief in das literarische Leben der Nachkriegszeit eingedrungen war; der Vortragende versteht es ja nur zu gut, seine Hörer zu fesseln. Am Nachmittag wurden Spaziergänge in den Glastener Wald unternommen. Der zweite Vortrag des Herrn Günther war eine Fortsetzung des ersten, denn die »Politisierung der Literatur« ist eine spezifisch nachkriegszeitliche Erscheinung. Auch hier wieder zeigte sich, was dem einen oder anderen Berufskollegen noch fehlte zum selbständigen Urteil über literarische Werke. Die Aussprache war so lebhaft und anregend, daß nur die Mittagspause Schluß gebieten konnte. Man sah Herrn Günther ungern scheiden und hätte mit ihm gern noch einen dritten Tag verbracht. Der Nachmittag war dem Spiel und Sport gewidmet.

Am Mittwoch sahen wir unsern verehrten Herrn Professor Menz wieder bei uns, der über das Thema »Aus deutschem Sprachgut und Schrifttum« referierte. Professor Menz führte in klarem Vortrage die Entwicklung und die Wandlungen, denen das deutsche Sprachgut und Schrifttum im Laufe der Jahrhunderte unterworfen war, deutlich vor Augen. Wir hörten gern auf die Ausführungen dieses mit unserm Beruf ja in besonders enger Fühlung stehenden Gelehrten. Am Nachmittag besichtigten die Teilnehmer das Hermannsbad in Bad Lausick sowie einige historische Stätten.

Am Donnerstag hatten die Teilnehmer das Vergnügen, einen Vertreter des Leipziger Meßamts zu hören, der über »Messe, Export und Buchhandel« sprach. Der Leiter der literarischen Abteilung des Leipziger Meßamts, Herr Direktor Voß, zeigte in anschaulichen Worten die Aufgaben der Weltmesse, deren Entwicklung und Auswirkungen, und versuchte dann die Beziehungen zum Buchhandel zu erklären. Großzügig, weitblickend und tiefschürfend, so kann man die Ausführungen bezeichnen, und wir wünschten nur, daß ein weit größerer Kreis von Buchhändlern den Vortrag hätte hören können. Besonderer Dank sei aber dem Leipziger Meßamt ausgesprochen für die schöne Erinnerungsgabe; sie wird den Teilnehmern eine wirkliche Erinnerung sein. — Da der Nachmittag verregnet war, wurden musikalische Unterhaltungen geboten, und es zeigten sich auch nach dieser Richtung hin die Talente der Teilnehmer.

Freitag, den 22. Juni, sprach ein früherer Berufskollege zu uns, Herr Redakteur Kurt Loele, Leipzig, über »Bahnhofsbuchhandel und Zeitschriftenwesen«. Fast zur gleichen Zeit, als der Vortragende die Verdienste Georg Stilkes für den Bahnhofsbuchhandel hervorhob, hat dieser unbestritten befähigte Mann die Augen für immer geschlossen. Der Vortrag brachte manches Neue für die Teilnehmer, da ja unsere jüngeren Kollegen die Entwicklungsgeschichte besonders auch des Zeitschriftenwesens kaum kennen. Auch Organisationsfragen spielen sowohl beim Bahnhofsbuchhandel als auch beim Zeitschriftenwesen eine große Rolle, die der Vortragende sehr gut zu erläutern verstand. — Am Nachmittag wurden nur kurze Spaziergänge gemacht, da für den Abend eine Abschiedsfeier geplant war. Diese Abschiedsfeier hätte besser für Sonnabend abend gepaßt, aber da an diesem Tage der Begrüßungsabend der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt anläßlich des 75jährigen Schuljubiläums stattfand und verschiedene Teilnehmer zu dem Begrüßungsabend gehen wollten, mußte die Abschiedsfeier bereits für Freitag abend angesetzt werden. Es war ein schöner geselliger Abend, der wohl allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Unser »Waldfrieden«-Wirt hatte auch mit dazu beigetragen, die Stimmung zu erhöhen; besonders sei aber den beiden »Kammermusikern« und dem »russischen Opernsänger« gedankt, die sich so eifrig in den Dienst der Festleitung gestellt haben.

Für Sonnabend, den 23. Juni, war als Vortragender Herr Arbeitsgerichtsrat Fingerling, Leipzig, gewonnen worden, der über »Arbeitsrecht und Angestellte« sprach. Mit dem prozessualen Recht beginnend, gab der Vortragende an Beispielen aus der Praxis interessante und lehrreiche Hinweise, die von den Zuhörern mit Beachtung aufgenommen wurden. Auch die anschließende Aussprache gestaltete sich ziemlich lebhaft, woraus wir den Schluß ziehen konnten, daß auch dieses Thema angebracht war. Nach dem Mittagessen wurde dann vom Geschäftsführer Krüger der offizielle Schluß der 4. Buchhändlerwoche verkündet, und von seiten der Teilnehmer war es nur Dankbarkeit und Anerkennung für das Gebotene, die dabei zum Ausdruck gebracht wurden. Eine Anzahl der Teilnehmer fuhr dann nach Leipzig zur Beteiligung an den Jubiläumsveranstaltungen der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt. Am Sonntag trennten sich die letzten Teilnehmer mit einem herzlichen »Auf Wiedersehen«. Alles in allem darf die 4. Buchhändlerwoche als ein Erfolg unserer Bewegung angesprochen werden, denn kein Mißton trübte die Veranstaltung, im Gegenteil, mit dem größten Interesse und mit sichtbarem Eifer folgten alle Teilnehmer ohne Ausnahme den Ausführungen der Vortragenden. So soll es auf einer Buchhändlerwoche sein, und die Auswirkungen werden dem einzelnen Teilnehmer wie auch der Firma bald zugute kommen.

Buchhändlerverein »Rübezahl«, Breslau. — Der Sommerausflug des Vereins am letzten Junisonntag war vom schönsten Wetter begünstigt. Diesmal wurde Nimptsch, die reizende Bergstadt im Schlesischen Vorgebirge besucht und damit eine Bergwanderung und der Besuch der herrlichen Park- und Gartenanlagen des Herrn von Oheimb in Woislowitz verbunden. Bei der Ankunft auf Bahnhof Nimptsch wurden die Teilnehmer, einige 30 Personen, von dem Bürgermeister der Stadt, Herrn Kühn, begrüßt, der sich dann den ganzen Tag dem Verein zur Verfügung stellte. Nach einer Wanderung über die bewaldeten Hügelketten, die Nimptsch einschließen, wurde der Schloßpark in Woislowitz besichtigt. Am Eingange desselben begrüßte Herr von Oheimb die Gäste selbst und führte sie durch den an Naturschönheiten und Seltenheiten reichen Park in die weitausgedehnten Gärtnereien, gab Erklärungen und zeigte sich auch, besonders den Damen gegenüber, als liebenswürdiger Hausherr, den Damen Rosen und andere Blumen überreichend. Mit Dankesworten schieden die Gäste von dem »schönen alten Herrn«. Dann ging es wieder unter Führung des Herrn Bürgermeisters weiter und es wurden die Sportplätze und das in herrlicher Umgebung liegende Städtische Bad besichtigt. Im Hotel zum Bären wurde dann das wohlvorbereitete Mittagsmahl eingenommen, gewürzt von einer Anzahl Reden und einem Tafellied, das die Vorzüge von Nimptsch in ein helles Licht stellte. Das Lied war allerdings schon vorher einmal, während der Wanderung nach den Begrüßungsworten des Herrn Bürgermeisters Kühn und einem geschichtlichen Vortrage des 1. Vorsitzenden Herrn Konrad Schneider,

gesungen worden, erfreute aber von neuem wieder die Sänger. Nach dem Mittagsmahl wurden die Promenadenanlagen und der Gondelteich besucht und das Heimatmuseum mit seinen reichen Schätzen einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Nach einer gemütlichen Kaffeetafel in der »Schönen Aussicht« ging es dann durch wogende Kornfelder nach dem einige Kilometer entfernt liegenden idyllischen Badeörtchen Diersdorf, um von da aus mit der Bahn nach Breslau heimzukehren. Mit Dankesworten des Vorsitzenden Herrn Konrad Schneider an Herrn Bürgermeister Kühn endete der wohlgelungene Sommerausflug des »Rübezahl«.

Breslau. Carl Müller i. Fa. Victor Zimmer, 2. Vorsitzender.

Englische Kulturwerbung in Argentinien. — »Publishers' Circular« vom 16. Juni 1928 teilt mit, daß nach dem Vorbild französischer, deutscher und spanischer Vereinigungen in Buenos Aires die »Asociacion Argentina de Cultura Inglesa« gegründet worden ist. Ihre Zwecke sind:

1. Unterricht in der englischen Sprache und Verbreitung der englischen Kultur; Schaffung von Lehrprogrammen; Gründung von Prüfungsausschüssen mit der Berechtigung zur Erteilung von Diplomen.
2. Errichtung einer Bibliothek, die alle Hauptwerke der Literatur in englischer Sprache umfassen soll; Veranstaltung von Ausstellungen, Konzerten usw.; ferner die Verbreitung von englischen Büchern und Übersetzungen englischer Werke.

Erster Präsident der »Asociacion Argentina de Cultura Inglesa« ist Dr. Montes de Oca. Besondere Verdienste um die Gründung der Gesellschaft hat sich Herr Dr. Aug. Rodriguez-Larreta erworben, der früher der Londoner Redaktion der argentinischen Zeitung »La Nacion« angehörte.

»Publishers' Circular« weist die englischen Verleger auf die Bedeutung der neugegründeten Gesellschaft hin, die klar erkennbare Möglichkeiten für den vermehrten Absatz englischer Literatur eröffnet.

Eine italienische Buchausstellung in Zürich. — Das Kunsthaus Zürich, das schon so manche bedeutende Ausstellung sah, beherbergt augenblicklich (Juni und Juli) eine kleine, aber wichtige Schau »Italienische Buchillustration des 15.—19. Jahrhunderts«. Die ganze Sammlung umfaßt 173 Nummern und stammt aus Beständen des Antiquariats Ulrico Hoepli in Mailand, das ja seit dem Übergang der Sammlung De Marinis in seinen Besitz eine führende Rolle spielt. Wir haben es in letzter Zeit öfters gesehen, daß Antiquariate in anderen Städten Ausstellungen veranstaltet haben, aber eine derartige Wanderausstellung von einem Land ins andere wurde noch nicht oft unternommen. Was die Sache noch interessanter macht, ist der pompöse Katalog, der dazu herausgegeben wurde. Es ist ein stattlicher Quartband von 21 Seiten Text, 69 Seiten Beschreibungen und 56 Tafeln in hervorragender Ausstattung; Druck von Bertieri in Mailand. Der Text gibt eine knappe Übersicht über die Entwicklung der italienischen Buchillustration, die wohl in keinem anderen Lande so innig mit dem Buche verwachsen ist. Auf den folgenden 69 Seiten sind die 173 ausgestellten Drucke genau beschrieben; auf 56 Tafeln sind Titelblätter der bemerkenswertesten Drucke oder Seiten, Illustrationen usw. daraus wiedergegeben. Ein Verzeichnis der Autoren, Drucker und Verleger beschließt den Band, der für 50 Lire zu haben und von Anfang bis zu Ende in deutscher Sprache abgefaßt ist. Ausstellung und Katalog bedeuten ohne Zweifel ein Novum, das die vollste Beachtung der beteiligten Kreise verdient.

Aus Österreich. — Eine wichtige Frage im österreichischen Buchhandel ist der Fortbestand oder die Aufhebung des Konzessionszwanges. Wohl hatte s. Z. das Preßgesetz vom Jahre 1922 das Erlöschen des Konzessionszwanges für 1. Januar 1926 ausgesprochen, aber der Nationalrat hat inzwischen dieses Datum bis 31. Januar 1930 hinausgeschoben. Die Vertretung der Unternehmer, sowohl im Buchhandel wie im graphischen Gewerbe, bemüht sich, die öffentliche Meinung und die Gesetzgeber von der Notwendigkeit, den Konzessionszwang auch weiterhin aufrechtzuerhalten, zu überzeugen; aber auch die Gehilfenvertretung des Buchhandels vertritt diesen Standpunkt, indem sie betont, daß die Aufhebung des Konzessionszwanges das Entstehen von Klein- und Zwergbetrieben fördern würde. Die Gehilfenvertretung beruft sich auf die Tatsache, daß seit der Ankündigung der Aufhebung des Konzessionszwanges in absehbarer Zeit eine Vermehrung von Betriebsgründungen festzustellen ist. Es wurde folgende Statistik veröffentlicht: Ende 1925 gab es in Wien 630 Buchhandlungen, diese Zahl stieg bis Ende 1926 auf 764 und Ende 1927 auf 808 Buchhandlungen. In demselben Zeitraum, in dem sich die Zahl der Betriebe vermehrte, ist die Zahl der beschäftigten Angestellten von 2248 auf 2178 gesunken. Es wird weiter hervorgehoben, daß in Wien nicht weniger als 527 Betriebe, das sind 65 Prozent aller Buchhandlungen ohne Angestellte arbeiten. Was ist die Veranlassung dieser gewiß auffälligen Erscheinung? Zweifellos fürchten diese Betriebe, daß sie nicht in der Lage wären, die ihnen durch Kollektivvertrag und soziale Gesetzgebung erwachsenden Lasten tragen zu können.

Am 22. Mai d. J. fand in den Räumen der Bundespräsidentschaftskanzlei die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft statt. Der Vorsitzende, Schriftsteller Hans Feigl, erstattete den Jahresbericht und besprach ausführlich die Vorbereitungen zu der vom 30. September bis 2. Oktober d. J. stattfindenden Bibliophilen-Tagung, deren äußeren Rahmen die Generalversammlung der Bibliophilen (Weimar) bilden wird. Nach 16jähriger Pause wurde Wien wiederum zum Tagungsort gewählt. Damals, im Jahre 1912, war es zum erstenmal, daß die Gesellschaft der Bibliophilen (Weimar) außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches tagte. Nun wird Wien wiederum die Pflichten des Gastgebers zu erfüllen haben und die Wiener Bibliophilen-Gesellschaft ist bereits in der Lage, verschiedene Punkte des Programms, insbesonders offizielle Empfänge beim Bundespräsidenten, im Wiener Rathaus usw., sodann eine besondere Buchausstellung in der Nationalbibliothek, einen Ausflug in eine der niederösterreichischen Stiftsbibliotheken, einen Besuch des Schlosses Ernstbrunn in Niederösterreich und eine Besichtigung der Ernstbrunner Bibliothek des Vorstandsmitgliedes Prinzen Reuß angeben zu können. Die bei dem von der Wiener Bibliophilen-Gesellschaft gegebenen Festbankett zur Verteilung gelangenden Bücher-, Druck- und Bilderspenden werden zweifellos großem Interesse der Bücherfreunde begegnen. Dem großen Empfangs- und Ehrenausschuß sind berühmte Schriftsteller, wie Hermann Bahr, Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler, Karl Schönherr, Anton Wildgans und Stefan Zweig beigetreten. — Die Jahrespublikation für 1927, ein Luxusdruck der »Sonette an Ead« von Anton Wildgans, ist vor der Fertigstellung und wird bald zur Versendung gelangen. — Nach Erstattung des Kassenberichtes und des Berichtes der Revisoren wurde der Jahresbeitrag mit S 20.— festgesetzt. Anschließend an die Generalversammlung fand ein Vortrag des Univ.-Prof. Dr. R. F. Arnold, betitelt »Quer durch die Literatur des deutschen Rätsels« statt. Es ist stets ein erlesener Genuß, diesen Gelehrten über ein literarisches Thema zu hören; daß der gewählte Stoff derzeit von besonderer Aktualität ist, wird jeder literarisch Interessierte und jeder Zeitungsleser zugeben. Prof. Arnold hat selbst zwei Rätselbücher, die nicht geringes aber lohnendes Kopfzerbrechen veranlassen, verfaßt; sie heißen: »Das Labyrinth« und »Der Irrgarten«. Im Vortrag ging er bis zu einem, 1805 erschienenen, ältesten deutschen Rätselband zurück, erwähnte mit besonderem Nachdrucke das, so viel mir bekannt ist, derzeit vergriffene Werk Franz Brentanos »Aenigmatias«, und beschrieb einzelne Kuriosa bibliophiler Natur. Der ebenso gründliche wie durch geschmackvolle Form fesselnde Vortrag fand bei den anwesenden Bibliophilen lebhaften Beifall und wird hoffentlich bald gedruckt erscheinen.

Wien, Anfang Juli. Friedrich Schiller.

Aus den Vereinigten Staaten. — Im Grolier-Club in New York sind wieder die 50 schönsten Bücher des Jahres ausgestellt worden, und Zweitstücke davon wandern auf einer Wanderausstellung im Lande herum, sie sollen an 40 Orten gezeigt werden. Die Bücher stammen von bibliophilen Vereinigungen, von Universitätspressen und von einzelnen Verlagshäusern, und sie werden jedes Jahr von einem Ausschuß von Kunstsachverständigen ausgewählt. Sie sind amerikanischen Ursprunges, nur ein Buch ist eine Übersetzung eines französischen Werkes über: »Balzac«, und ein anderes die Übersetzung des Rostandschen: »l'Aiglon«. Die Ausstellung dient der Hebung des Geschmackes aller buchherstellenden Personen und der Buchkäufer.

Die schon erwähnte Gründung eines katholischen Buchklubs ist auf die Behauptung zurückzuführen, daß in den Vereinigten Staaten für den katholischen Leser sehr schlecht gesorgt sei. Es ist ein Direktor ernannt worden zur Führung der Klubgeschäfte. Dieser sagt: »Unter den Best sellers ist nie ein Buch eines katholischen Verfassers, sondern im Gegenteil, es sind nur Bücher, die sich gegen die katholische Kirche wenden. Katholiken lesen Bücher über die Entwicklungslehre, was kein wissenschaftlich gebildeter Katholik zugeben dürfte, sie lesen Bücher von Heiden geschrieben, von Protestanten oder Nichtkatholiken. Das ist der Zustand in einem Lande, das von einem Fünftel Katholiken bewohnt wird.

In der Publisher's-Weekly-Nummer, zwei Tage vor der amerikanischen Buchhändler-Versammlung (Convention), schreibt ein Verfasser über die Erfahrungen früherer Conventionen und über Wünsche, wie sie ablaufen müßten. Er gibt vier Richtlinien. Nr. 2 lautet: »Es sollte eine bessere Scheidung stattfinden zwischen Sitzungen und Unterhaltungen. Die gegenseitige Herzlichkeit und kleine Zwiesprachen auf den Wandelgängen, bei den Veranstaltungen und beim Tanzen sind die Grundlagen einer guten Convention, aber es sollte größere Aufmerksamkeit für die Geschäfte während der Sitzungen aufgebracht werden. Wie kann die Reihenfolge der Veranstaltungen gut ablaufen, wenn zu den Sitzungen die Hälfte zu spät kommt, ein großer Teil der Abgeordneten durch die ständig geöffneten Türen hin und her flutet und ein Stimmengewirr von draußen die Verhandlungen stört. Oder wenn die Gastfreundlichkeit von Verkäufern einige Kunden aus den Versammlungssälen hinauslockt, um mit ihnen außerhalb der Säle Geschäfte einzuleiten? Wie gesagt, es müßte eine strengere Scheidung zwischen Geschäft und Vergnügen stattfinden.« — Im Jahre 1921 ist von der American Booksellers Association eine Ehrenmitgliedschaft der amerikanischen Buchhändler errichtet worden. Es können dazu Mitglieder und Nichtmitglieder der ABA vorgeschlagen werden. Bis jetzt gibt es 26 solche Ehrenmitglieder, davon sind 4 verstorben. Für die jetzige Convention sind 14 Buchhändler zu Ehrenmitgliedern vorgeschlagen worden; jedes ABA-Mitglied hat 1 Stimme und kann diese schriftlich abgeben. Die 14 Anwärter sind in Publisher's Weekly genau mit ihren Verdiensten um den Buchhandel beschrieben worden. Unter den Vorgeschlagenen befinden sich 4—5 mit deutschen Namen, unter den schon früher gewählten 3—4. Unter den alten wie unter den neu vorgesehenen Mitgliedern sind mehrere Frauen. — Die Liga der amerikanischen Feder-Frauen (Pen-Women) hat ein eignes Verzeichnis von allen Erzeugnissen ihrer Mitglieder herausgegeben. Das Heft ist 16 Seiten stark und kann von Brentanos bezogen werden.

Von neuen Preisausschreiben sind bemerkenswert der 5000-Dollar-Preis der Zeitschrift: Atlantic Monthly. Preisgekrönt soll eine Lebensbeschreibung irgendwelcher Art werden, es kann auch eine Selbstbeschreibung sein. Die Arbeit kommt erst in genannter Zeitschrift und dann als Buch heraus. — Ein 2000-Dollar-Preis gibt es für eine Erzählung für junge Mädchen, und zwar von Harper Brothers im Verbande mit »The American Girl«, der vielgelesenen Zeitschrift für junge Mädchen. — Der Verlag John Day Comp. hatte zusammen mit dem Magazin »Womans Home Companion« einen Preis von 50 000 Dollar für Erzählungen ausgeschrieben, und zwar je die Hälfte des Preises für einen weiblichen und die andere Hälfte für einen männlichen Verfasser. Der weibliche Preis von 25 000 Dollar wurde an Katharine Brown für die Erzählung »The Father« ausgezahlt. Die andere Hälfte des Preises kam nicht zur Auszahlung, weil sich unter den 500 männlichen Einsendern keine Erzählung fand, die den Preisrichtern genügt hatte. Es wurde sogar gesagt, daß die beste Erzählung eines Mannes noch von 12 Frauenbüchern geschlagen worden sei, die sich unter den nicht preisgekrönten Einsendungen von Frauen befunden hätten. Dies zeigt ein beinahe beängstigendes Wachsen des geistigen Einflusses der amerikanischen Frau, oder die Einstellung der weiblichen Preisrichter.

Der bekannte amerikanische Verleger Major Putnam wurde juristischer Ehrendoktor der Universität Oxford. Er hat im Mai dort eine Vorlesung gehalten über persönliche Erinnerungen an Abraham Lincoln.

Die große Verlagshandlung von Lippincott in New York macht bekannt, daß sie zum Wochenende vom Mai bis in den Frühherbst hinein wie in früheren Jahren auch dieses Jahr ihre Geschäfte Sonnabends geschlossen halten würde. Die Firma bemerkt noch, daß sie in Beziehung auf ihre Angestelltenschaft mit dieser neuzeitlichen Einrichtung die besten Erfahrungen gemacht hätte. Sch.

Die Einweihung der Bibliothek in Löwen, die wegen des Inschriftstreites so viel Aufmerksamkeit hervorrief, verlief am Mittwoch, dem 4. Juli, ohne wesentlichen Zwischenfall. Nur während der Rede des Kardinalerzbischofs von Mecheln wurden von einem Flugzeug Zettel abgeworfen mit der Inschrift »Furore teutonico«. Ein großes Aufgebot von Polizei und Gendarmerie war nach Löwen geschickt worden. An den Mauern bekämpften sich noch die beiden Anschauungen in Plakaten. Die Studentenschaft und die Professoren begaben sich mit den geladenen Gästen in feierlichem Zug über den weiten Platz zur Bibliothek, die in amerikanischer Großzügigkeit dasteht. Die Einweihung wurde vom Kardinalerzbischof von Mecheln vorgenommen. Der Turm mit dem Glockenspiel, den die amerikanischen Architekten stifteten, wurde besonders eingeweiht. Zum Ehrendoktor wurde u. a. der amerikanische Botschafter in Brüssel ernannt. Deutschland hat zur Wiedererrichtung der Bibliothek einen redlichen Teil beigetragen. Es hat jetzt 300 000 Bände nach Löwen geschickt. Der Rektor der Universität, P. Ladeuze, hat zu verschiedenen Malen seine Anerkennung für die deutschen Leistungen ausgesprochen.

Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet, Kommanditgesellschaft a. A. in München. —

Bilanz für das erste Geschäftsjahr (1. Juli bis 31. Dezember 1927) per 31. Dezember 1927.

Aktiva.	RM	Pf
Gebäude und Grundstücke	280 000	—
Mobilien	39 956	92
Technische Betriebsanlagen	128 099	27
Kasse, Wechsel, Effekten	57 755	71
Außenstände	1 437 084	70
Langfristige Forderungen	400 000	—
Beteiligungen	792 000	—
Verlagswerte und Büchervorräte der Sortimente	1 054 342	—
Halbfabrikate und Roh-Vorräte	65 625	97
Avale: RM 250 000,—		
	4 254 864	57
Passiva.		
Kapital	2 500 000	—
Hypotheken	221 563	—
Darlehen	452 117	66
Waren- und Bankverpflichtungen	846 694	73
Akzepte	130 394	12
Honorar-Kreditoren	21 298	35
Rückstellungen	60 000	—
Karl-Muth-Stiftung	10 000	—
Reingewinn	12 796	71
Avale: RM 250 000,—		
	4 254 864	57

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1927.

Soll.	RM	Pf
Abschreibungen und Umbauten	95 997	72
Handlungsunkosten	182 678	84
Miete, Licht und Heizung	54 830	69
Steuern, Versicherungen und Zinsen	74 504	17
Reingewinn	12 796	71
	420 808	13
Haben.		
Rohgewinn: Technischer Betrieb	143 504	29
Rohgewinn: Verlag, Sortimente, Zeitungen	277 303	84
	420 808	13

Im Geschäftsbericht heißt es u. a.: Wenn auch der Umsatz in fast allen Abteilungen gegenüber früher eine Steigerung erfahren hat, so läßt die Nachfrage nach Büchern infolge der verminderten Kaufkraft des Publikums noch immer zu wünschen übrig. Wir hatten durch die Umwandlung unseres Unternehmens in die neue Gesellschaftsform und den Umzug in das von uns erworbene Anwesen Kaiser Ludwigplatz 6 eine Reihe von größeren Auslagen, die nicht wiederkehren, aber das Geschäftsergebnis naturgemäß beeinträchtigt haben. Unter Berücksichtigung sämtlicher Unkosten und Abschreibungen weist die Bilanz einen Reingewinn von RM 12 796,71 aus; wir schlagen vor, hiervon RM 10 000,— dem zu bildenden gesetzlichen Reservefonds zuzuweisen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Reichsverband der Adreßbuch-Verleger. — Das im Reichsverband der Adreßbuch-Verleger zusammengeschlossene seriöse Adreßbuchgewerbe führt seit Jahren einen energischen Kampf für die Vereinigung des Adreßbuchgeschäfts. Die deutsche Wirtschaft ist in den letzten Jahren um Millionenbeträge für Reklame in sogenannten »Adressen- oder Propagandawerken« geschädigt worden. Eine Fülle volkswirtschaftlich unzulänglicher und bedeutungsloser Nachschlagewerke ist entstanden, und in einer Reihe von Fällen haben sogenannte »Verleger« mit Vorausbezahlung Inserate für Bücher geworben, die niemals erschienen sind. Zum Schutze des eigenen Gewerbes und der deutschen Wirtschaft vor gewissenlosen Geschäftsmethoden auf dem Anzeigenmarkt und zur Verhütung unproduktiver Verwendung von Reklamemitteln hat der Reichsverband nebenstehendes Wertzeichen als Verbandssignet geschaffen, das auf den Drucksachen und in den Adressenwerken seiner Mitglieder geführt wird und als Wertmarke dienen soll.

Internationaler Zeitungswissenschaftlicher Kongreß in Köln. — In Verbindung mit der Internationalen Presseausstellung wird in Köln vom 8. bis 10. August ein Internationaler Zeitungswissenschaftlicher Kongreß stattfinden, zu dem sich heute schon eine große Anzahl Zeitungswissenschaftler, Publizisten u. a., die sich mit dem

Presseswesen wissenschaftlich beschäftigen, angemeldet hat. Das Programm des Kongresses sieht neben einer allgemeinen Aussprache über den Stand der Zeitungswissenschaft in den verschiedenen Ländern Fachberatungen über verschiedene Sondergebiete der Zeitungswissenschaft vor (historisch-politischer Stoffkreis, volks- und betriebswirtschaftlicher Stoffkreis, Presserecht, soziologischer Stoffkreis). Der Kongreß bezweckt vor allem die Anbahnung internationaler Zusammenarbeit auf zeitungswissenschaftlichem Gebiet, wofür von deutscher Seite (Prof. Dr. d'Ester) dem Kongreß Vorschläge unterbreitet werden. Die Geschäftsstelle des Kongresses befindet sich bei der Leitung der Internationalen Presseausstellung in Köln.

Schweizerische Schillerstiftung. — Der Aufsichtsrat der schweizerischen Schillerstiftung verlieh den diesjährigen großen Schillerpreis von 5000 Frcs. dem Tessiner Dichter Francesco Chiesa, Gymn.-Professor in Lugano.

Verkehrsnachrichten.

Päckchenverkehr. (S. auch Bbl. Nr. 144.) — Wie bekanntgeworden ist, geben einige Verlage Zeitschriften heraus, die nach Inkrafttreten der neuen Verordnung weder als Drucksache noch als Päckchen versandt werden können. Die Versendung als Drucksache ist nicht möglich, weil das Einzelstück der Zeitschrift mehr als 500 g wiegt; der Versendung als Päckchen steht entgegen, daß die Breitenabmessungen mehrere Zentimeter über 25 cm hinausgehen. Auch die Versendung in Rollenform ist nach der Beschaffenheit der Zeitschriften nicht durchführbar. Es würde deshalb nur die Versendung als Paket in Frage kommen, die für die entfernteren Zonen mit einer wesentlichen Mehrausgabe an Postgebühren verbunden wäre. Das gleiche gilt für Drucksachen (Kataloge usw.), die bei Firmen noch in größerer Menge vorrätig sind. Um die Versendung derartiger Zeitschriften und Drucksachen während einer Übergangszeit ohne Verschlechterung der Versendungsbedingungen zu ermöglichen, sollen zur Vermeidung von Härten bis zum 31. März 1929 für Päckchen auch die Ausdehnungsmaße von 40: 30: 5 cm zugelassen werden. Auch für diese Ausdehnungsmaße sind Überschreitungen bis zu 1 cm in einer Richtung auf Kosten der anderen zulässig. Auf Briefpäckchen erstreckt sich dieses Zugeständnis nicht.

*

Nach neueren Abmachungen sollen im Verkehr mit der Freien Stadt Danzig, mit Litauen, Luxemburg, Österreich und Ungarn auch nach dem 1. Juli die bisherigen Bestimmungen für Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen unverändert beibehalten werden; es bleibt somit für diese Sendungen die Gewichtsstufe von über 500 g bis 1 kg — Gebühr 40 Rpf. — auch weiterhin bestehen. Briefpäckchen nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig kosten fortan 60 Rpf.; andere Päckchen sind dahin vorerst nicht zugelassen.

Nach dem Saargebiet gelten vom 1. Juli an für Drucksachen (mit Ausnahme der zu ermäßigter Gebühr zulässigen), für Geschäftspapiere, Mischsendungen und Päckchen die neuen innerdeutschen Bestimmungen. Die Päckchen bis 2 kg sind in gleicher Weise wie die bis 1 kg zu kennzeichnen, insbesondere darf auf der Anschriftseite der grüne Zettel mit der Aufschrift »Dem Zoll vorzulegen. Durch die Post in Saarbrücken zu verzollen«, nicht fehlen.

Übersichten über die Abgangszeiten von Postsendungen ab Leipzig. — Die Oberpostdirektion Leipzig hat die Übersichten über die letzten Auflieferungsgelegenheiten a) für Briefsendungen, b) für Pakete aus Leipzig nach dem Stande des Sommerfahrplans neu aufgestellt. Im vorigen Sommer haben die Übersichten nicht den gewünschten regen Absatz gefunden. Bei der Wichtigkeit der Übersichten für den Versendungsverkehr der Leipziger Industrie- und Handelswelt ist eine ausgedehnte Verbreitung dieser Hilfsmittel recht erwünscht. Wünschen auf Lieferung der erforderlichen Stücke gegen Erstattung der Selbstkosten (3 Rpf. das Stück) wird gern entsprochen. Bestellungen sind an das Postamt Leipzig C 1 (Poststraße) zu richten.

Telegraphische Postanweisungen nach dem Ausland. — Mit Wirkung vom 1. September an wird für telegraphische Postanweisungen nach dem Ausland ein besonderes Formblatt aus blauem Steifpapier eingeführt, in dem Postanweisung, Posteinlieferungsschein, Überweisungstelegramm und Einzahlungsmeldung vereinigt sind.

Personalnachrichten.

Auszeichnung. — Herrn Hans W. Taeuber, Mitinhaber des Antiquariats Taeuber & Weil, G. m. b. H. in München, wurde von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften für seine Forschungen auf dem Gebiete der Entomologie die große silberne Medaille verliehen. Die Medaille wird sonst nur an hervorragende Gelehrte verteilt, sodaß diese Auszeichnung ein Beweis dafür ist, welche Hochschätzung Herr Taeuber als Forscher auf seinem Spezialgebiet genießt.

Gestorben:

am 3. Juli Herr Carl Haug in Meseritz (Grenzmark) im 63. Lebensjahre.

Der Verstorbene erwarb am 1. Januar 1891 die Buch-, Kunst-, Musik- und Papierhandlung nebst Leihbibliothek Rudolf Wild in Meseritz, die 1869 gegründet worden war. Seit 1897 führte er die Firma unter eigenem Namen. Herr Haug gliederte der Handlung 1912 einen Schreibhefte-Verlag an, nachdem er vorher die Leihbibliothek aufgegeben hatte.

Sprechsaal

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Was bei Bücherzetteln, besonders bei Offerten nicht beachtet wird.

Vor einiger Zeit nahmen wir bereits Gelegenheit, durch eine kurze Notiz im Börsenblatt darauf hinzuweisen, daß bei Ausschreibung von Bücherzetteln, besonders bei antiquarischen Offerten, die postalischen Bestimmungen sehr oft nicht beachtet werden, dergestalt, daß sich nach dem Begriff des Posttarifs zuviel Text auf den Bücherzetteln vorfindet, sodaß dieselben als Postkarten zu gelten haben und mit Portonachgebühr belegt werden. Leider scheint unser diesbezüglicher Hinweis im Börsenblatt wenig Beachtung gefunden zu haben, da sich solche Fälle wiederholen und gerade in letzter Zeit besonders häufig sind. Sowohl im Interesse der Anbietenden als auch im Interesse der suchenden Firmen weisen wir auf die strengen Postbestimmungen in bezug auf Bücherzettel hierdurch nochmals hin. Da anscheinend hierüber noch bei vielen Firmen Unklarheit besteht, geben wir drei Beispiele, wie sie uns heute wieder vorgekommen sind. An diesen Beispielen wird wohl am besten zu erkennen sein, wie eine Offerte, wenn sie als Bücherzettel gelten soll, nicht aussehen darf. Die nachstehenden drei Offerten sind mit 3 Pfennigen als Bücherzettel frankiert, jedoch wegen zuviel Text mit je 10 Pfennigen Nachgebühr postamtlich belegt. Die Offerten sahen wie folgt aus:

2 Gregorius v. Hartmann v. d. Aue, ed. H. Paul (Niemeyer).
neu je 2.— (Leinen, Verlag, vergriffen).
1 2 3 4 5 6

Meinhold, Die Bernsteinhexe. (Insel-Verlag.) 2 Bde.
Orgl. — Hlwd. Sehr gut erhalten für 8.—.
1 2 3 4 5 6 7

1 Lambrecht, Die eiserne Freude. 1915.
Orig. ½ Leinen, fast wie neu 2.50 Rmk.
1 2 3 4 5 6 7 8

(Die Sperrung, Unterstreichung und Numerierung wurde von uns vorgenommen.)

Wie aus dem oben gesperrt Gedruckten ersichtlich, wird die Nachgebühr deshalb gefordert, weil es sich in einem Falle um 6, im anderen um 7 und im dritten Falle um 8 Worte zusätzlichen Text handelt, während postamtlich nur 5 Worte einschließlich des Preises zulässig sind. Diese 5 Worte müssen auch in offener Schrift sein, dürfen also nicht irgendwelche Abkürzungen enthalten, die für den Nichtfachmann vielleicht nicht verständlich sein könnten, oder bei ihm vielleicht die Vermutung, daß es sich um irgendeine Schlüsselschrift handeln könnte, zulassen. Über die Zulässigkeit des zusätzlichen Textes bei Bücherzetteln befinden sich im Bbl. Nr. 168 vom 21. Juli 1927 und Nr. 66 vom 17. März 1928 ausführliche Artikel von Herrn Oberpostsekretär Schlichter. Sorgfältige Beachtung dieser Ausführungen ist sowohl im Interesse des Absenders als auch im Interesse des Empfängers von Bücherzetteln unbedingt erforderlich, damit beiden Teilen unnötige Arbeit und unnötige Unkosten erspart werden.

Leipzig. G. E. Stechert & Co.

775

Noch nicht erschienene Bücher.

In Nr. 140 des Bbl. wird angeregt, eine Zentrale für noch nicht erschienene Bücher zu schaffen, d. h. für Bücher, die sich bei den Verlegern bereits in Vorbereitung befinden.

Ich möchte diesen Vorschlag dahin erweitern, daß diese Stelle dahingehend ausgebaut wird, daß jedes Werk, sobald der Verleger den Verlag desselben angenommen hat, dort angemeldet wird. Diese Stelle würde vor allen Dingen für alle wissenschaftlichen und Fachverleger von ungeheurem Nutzen sein, da gerade in den letzten Jahren so oft die Tatsache beobachtet werden konnte, daß, wenn irgendein wissenschaftliches oder aktuelles Thema auftauchte, bei einer großen Anzahl von Verlegern Werke über dieselbe Materie erschienen, ohne daß den einzelnen Verlegern bekannt war, daß in einem anderen Verlage ein Werk über die gleiche Materie zu gleicher Zeit erscheinen wird.

Dieser Zustand hat zu großen Verlusten der Verleger geführt. Sicherlich hätten viele Verleger von der Herausgabe eines wissenschaftlichen oder sogenannten aktuellen Werkes abgesehen, wenn sie erfahren hätten, daß schon in einem anderen Verlage ein derartiges Werk in Vorbereitung ist. Es würde dadurch die so oft eingetretene Duplizität der Ereignisse bei Erscheinen der Bücher und Zeitschriften wohltätig verringert werden.

Die Organisation der angeregten Zentralstelle würde am besten durch den Deutschen Verlegerverein geführt werden, und jeder Verleger, der ein Werk abschließt, teilt dies vertraulich dieser Stelle mit, und ebenso kann sich ein Verleger, der vor einem Vertragsabschluß steht, vorher bei der Zentralstelle informieren, ob schon ein Werk über dieses Thema angemeldet ist. Es würde dies ein wirksamer Schritt zur Rationalisierung im Verlagsbuchhandel sein. Im Falle, daß sich mehrere Verleger gleichzeitig verpflichtet haben, über dasselbe Thema ein Werk herauszubringen, würde eine Einigung der Herausgabe auf ein gemeinsames Werk vielleicht bessere Früchte tragen als das Erscheinen von Konkurrenzwerken.

»Wirtschaft! Horatio«.

*

Unter Bezugnahme auf die Sprechsaalnotiz in Nr. 140 des Bbl. erkläre ich mich zu evtl. Einrichtung der dort vorgeschlagenen Zentralstelle für demnächst erscheinende Bücher bereit. Voraussetzung wäre genügende Unterstützung seitens des Verlags durch zeitige einschlägige Mitteilungen. Mein Angebot kommt ferner nur für den Fall in Betracht, daß Gracklauer oder eine andere Leipziger Firma diese Aufgabe nicht übernimmt. Vielleicht nimmt die Werbestelle die Sache kräftig in die Hand — dies möchte ich wünschen —, da ich ebenfalls diese Lücke in der Propagandamöglichkeit des Sortiments empfinde. Mit bibliographischen Dingen habe ich vor allem durch meine Leihbücherei schon lange zu tun.

Dresden-A., Lindenaustraße 28.

P. A. Schulz i. Fa. Pestalozzi-Buchhandlung.

*

Zu der Notiz in Nr. 140 des Bbl. möchte ich bemerken, daß die darin vorgeschlagene »Zentralstelle« schon seit 1862 besteht. Es ist das Bibliographische Auskunftsbureau O. Gracklauer in Leipzig C 1, Querstraße 6. Seit über 60 Jahren leistet es dem Sortimenter und auch dem Verleger wertvolle Dienste, da es als einziges Unternehmen dieser Art über die gesamte seit Ende 1700 erschienene Literatur einschließlich Zeitschriften-Artikel und Dissertationen das bibliographische Material besitzt. Oft habe ich als Mitarbeiter von Gracklauer, teils brieflich, teils mündlich, die Verleger gebeten, mir nicht nur die Prospekte über bereits erschienene, sondern auch für in Vorbereitung befindliche Verlagswerke zukommen zu lassen, leider meist erfolglos. Denn abgesehen von einigen bedeutenden wissenschaftlichen Verlegern, die kein Spezialgebiet haben und mir regelmäßig in Vorbereitung befindliche Werke ankündigen, war es mir bisher nicht möglich, Fachverleger meinen Bitten zugänglich zu machen. Hier sitzt das alte Übel des Buchhandels! Eine Anzahl Spezial-Verleger, die einen bestimmten Beruf, sagen wir Lehrer oder Ärzte, als Kunden haben, graft eben selbst erst das Feld durch direkte Prospektversendung und Reisende, natürlich auch durch direkte Lieferung unter Umgehung des Sortiments ab, ehe sie das Werk im Buchhandel anzeigen, dem Sortiment also zur Lieferung zugänglich machen. Viele Fälle aus meiner Praxis könnte ich dafür anführen. Es wäre eine dankbare Aufgabe für den Verlegerverein, seine Mitglieder immer wieder, vielleicht am Schluß von zur Verteilung gelangenden Rundschreiben, darauf hinzuweisen: Teilt die Titel Eurer geplanten Verlagswerke »Gracklauer« mit! Durch Einreihen derselben in unsere Kartothek könnten wir erstens dem Sortimenter mitteilen, bei wem das gesuchte Werk in Vorbereitung ist und wann es erscheinen wird. Dieser könnte dann seinen Kunden positive Angaben machen und bekäme das Erscheinen des Buches automatisch mitgeteilt, da er ja als Interessent vorgemerkt ist. Zweitens würde der Verleger vor Schaden bewahrt, denn eventuelle Vorbestellungen würden ihm natürlich überwiesen, und drittens könnte Gracklauer dem »hilfesuchenden« Sortimenter nützen. Das sind drei Fliegen mit einem Schlag; die Vorteile meines Vorschlags müssen jedem einleuchten! Also, meine Herren Verleger, ich rechne auf Ihre Mitwirkung beim Ausbau dieser »Zentralstelle für vorbereitete Neuigkeiten des deutschen Buchhandels«. Teilen Sie dem Bibliographischen Auskunftsbureau O. Gracklauer die Titel der bei Ihnen in Vorbereitung befindlichen Werke so zeitig wie möglich mit! Es ist in Ihrem eigenen Interesse und zum Wohl des gesamten deutschen Buchhandels.

Leipzig. Herbert Goldacker.

*

Auf die Anregung im Sprechsaal Nr. 140 weise ich darauf hin, daß für einen Teil der Literatur, die im Sortiment viel verlangt wird, bereits eine Zentralstelle besteht. Dem Herausgeber des »Schauspiel-Mentor«, eines in jahrelanger Sammlung aufgebauten Nachschlagewerkes, schicken alle Bühnenverleger und -Vertriebe ihre Fachblätter und Einzelankündigungen, sodaß er über nahezu jedes zu erwartende Theaterstück unterrichtet ist. Aus der auf 10 000 Titel angewachsenen Kartothek wird im Spätherbst eine stark erweiterte Neuauflage erscheinen, in der auch alle Stücke berücksichtigt sein sollen, die im Laufe des nächsten Winters auf die Bühne kommen können, während halbjährliche Nachträge dafür sorgen, daß dieses einzigartige Dramenlexikon dauernd aktuell bleibt. Im übrigen meine ich, sollten auch alle anderen Gebiete gesondert behandelt werden, da zu Vieles und Mannigfaches erscheint und sich bei Verlegern in Vorbereitung befindet, um von einer Stelle gesammelt und zweckmäßig bearbeitet werden zu können.

Leipzig. R. Streller.

*

Herr Hasenbein scheint mir noch nicht oft in die Verlegenheit gekommen zu sein, die er erwähnt. Ich sage meinen Angestellten in diesem Falle, daß es nicht notwendig ist, daß der Sortimenter alles wissen muß, aber unter allen Umständen muß er wissen, wie er sich helfen kann. Der einfachste Ausweg für Herrn Hasenbein wäre doch, wenn er an den Verfasser schreibt; weiß er seine Adresse nicht, so ist diese unter allen Umständen festzustellen, und das ist immer möglich, ob der Mann nun in England, Amerika oder Polynesien wohnt; in den meisten Fällen gibt das Jahrbuch »Minerva« Auskunft.

Elberfeld. M. Hartmann.

Achtung!

Curt Hahmann bzw. Deutsche Buchhandlung J. M. Weiß in Sao Paulo (Auskunft erteilt Albert Langen, München, Hubertusstraße 27).

Dr. Kaiser, Madjene, Niederländisch-Indien (Auskunft gibt Theodor Krische, Erlangen).

Alfredo Neuhaus, Buenos Aires, Florida 377 (mitgeteilt von G. A. v. Halem, A.-G. in Bremen).

Wilh. Spengler, Bücherreisender aus Oberhausen (Firmen, die mit ihm gearbeitet haben, werden gebeten, sich mit der Jos. Kösel'schen Buchhandlung in Koblenz in Verbindung zu setzen).

J. P. Walter Westermann, Reise- und Versandbuchh., Elberfeld, Harmoniestraße, oder Barmen, Merkurhaus (Auskunft erteilt J. Hofbauer in Elberfeld).

Bücherreisende Otto Claus in Dresden-Trachau und Oscar Groß in Wiesbaden, Nerotal 20 (mitgeteilt von Deutsches Bücherhaus Frankfurt a. M. G. m. b. H., Frankfurt a. M., Stiftstraße 14).

Casa Mulack, Temuco (Chile).

Libreria Germania R. Butendieck, Valdivia (Chile).

Carl Wahle, Blumenau (Brasilien).

Dr. Waldemar Prox, Cordoba (Argentinien).

(Über die letzten vier gibt die Fa. Otto Meißner, Export-Buchhandlung in Hamburg 1, Hermannstraße 44, Auskunft.)

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließf. 274/75.

Mitteilungen der Werbestelle

Die Bücherstunde im Rundfunk.

Berlin.
Direktion der Funkstunde A.-G., Berlin W 9, Potsdamer Str. 4

Dienstag, den 10. Juli, 16.30 Uhr.
»Stunde mit Büchern« (Dr. Langheinrich-Anthos).
E. A. Rheinhardt »Das Leben der Eleonore Duse« (S. Fischer, Berlin). — Arthur Landsberger »Bankhaus Reichenbach« (Georg Müller, München). — Alfred Semerau und Paul Gerhard Zeidler »Die großen Mätressen« (A. Ziemsen, Wittenberg). — Kapitän Kircheiß »Meine Weltumseglung« (Kribe-Verlag, Berlin).

Dienstag, den 17. Juli, 16.30 Uhr.
»Stunde mit Büchern« (Karlernst Knatz).
Graf Alex. Stenbock-Fermos »Meine Erlebnisse als Bergarbeiter« (J. Engelhorn Nachf., Stuttgart). — J. v. Delbrück »Der Tag ohne Licht« (L. Staackmann, Leipzig). — Hinweis auf: Peter Rosegger Gedenkausgabe (L. Staackmann, Leipzig).

Breslau.
Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau, Schweidnitzer Chaussee

Donnerstag, den 12. Juli, 16 Uhr.
»Stunde mit Büchern« (Dr. Werner Milch).
Das Werk Stefan Georges (Georg Bondi, Berlin).

Sonnabend, den 14. Juli, 16 Uhr.
»Aus Büchern der Zeit« (Erich Landsberg).
Wilhelm Bölsche »Von Sonnen und Sonnenstäubchen«; Werner Sombart »Die deutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert« (Georg Bondi, Berlin). — Sinclair Lewis »Mantrap« (Ernst Rowohlt, Berlin).

Danzig.
Vor Übersendung von Rezensionsexemplaren setze man sich stets mit der Firma Hansa-Buchhandlung, Danzig, Kohlenmarkt 7, in Verbindung.

Frankfurt am Main.
Südwestdeutscher Rundfunk A.-G., Frankfurt a. M., Eschersheimer Landstr. 33.

Mittwoch, den 11. Juli 1928.
(Nachgeholt) Jakob Burckhardt »Die Kultur der Renaissance in Italien, 1. und 2. Band« (Phil. Reclam jun., Leipzig). — André Maurois »Benjamin Disraeli Lord Beaconsfield, sein Leben« (S. Fischer, Berlin). — Valerian Tornius »Hasenbalgs Flucht aus dem Ich«; Erbert Becker »Gripse« (E. Weller & Co., Leipzig). — Joseph Conrad »Taifun« (J. Engelhorns Nachf., Stuttgart). — (Nachgeholt) Joseph Conrad »Typhoon and other stories (Tauchnitz Edition).

Hamburg.
Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg, Große Bleichen 53

Sonnabend, den 14. Juli, 15.30 Uhr.
Franz Adam Beyerlein »Der Brückenkopf« (August Scherl, Berlin). — Hans Wohlbold »Mysterienweisheit« (Delphin-Verlag, München). — Hans v. Haebler »Die Eine Einzige und die Anderen« (Theodor Weicher, Leipzig). — G. K. Chesterton »Der Held von Notting Hill« (Grethlein & Co., Leipzig). — Paul Burg »Des galanten Grafen Königsmarck letztes Liebesabenteuer«; R. Hirschberg-Jura »Schminke, Herz und Rampenlicht«; Henriette von Meerheimb »Die Herzogin von Malakoff«; Paul Burg »Sibylle«; Olga Wohlbrück »Die Sukoffs« (Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, Leipzig). — Rudolf Arnheim, E. L. Schiffer, El. With »Jugend und Welt« (Williams & Co., Berlin-Grunewald). — Rudolf Uebe »Westfalen« (Delphin-Verlag, München). — Alfred Semerau und Paul Gerhard Zeidler »Die großen Diebe«; »Die großen Mätressen« (A. Ziemsen, Wittenberg, Bez. Halle). — Prof. Dr. Hermann Unger »Musikgeschichte in Selbstzeugnissen« (R. Piper & Co., München). — Viktor v. Blüthgen »Geheimnisvolle Kräfte« (Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft, Leipzig).

Köln.
Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln, Dagobertstr. 38

Montag, den 9. Juli, 17.10—17.35 Uhr.
Bücherstunde (Franz P. Brückner).
»Das Straßburger Münster und seine Bildwerke«, herausgeg. von Richard Hamann (Deutscher Kunstverlag, Berlin). — Carl Hauptmann »Leben mit Freunden« (Horen-Verlag, Berlin). — Sinclair Lewis »Die Hauptstraße«; Arnold Bennet »Theater« (Th. Knaur Nachf., Berlin).

Mittwoch, den 11. Juli, 16.10—16.35 Uhr.
»Bücherstunde« (Dr. Karl Blume).
S. Kaehler »Wilhelm von Humboldt und der Staat« (R. Oldenbourg, München). — Willy Hellpach »Politische Prognose für Deutschland« (S. Fischer, Berlin).

Freitag, den 13. Juli, 16.25—16.50 Uhr).
»Bücherstunde« (Stud.-Rat Dr. Schmidt).
»Meister der deutschen Musik in Briefen«, herausgeg. von H. Brandt (W. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen b. M.). — Ernst Jünger »Das Wäldchen 125« (E. S. Mittler & Sohn, Berlin). — Josef von Lauff »Perdje Puhl«; Heinrich Herm »Dämon Meer« (G. Grote, Berlin).

Königsberg.
Vor Einsendung von Besprechungsexemplaren und wegen Sonderveranstaltungen setze man sich stets mit der Firma Gräfe & Unzer, Königsberg Pr., in Verbindung.

Leipzig.
Mitteldeutsche Rundfunk A.-G., Leipzig, Markt 4

Dienstag, den 10. Juli, 14.15—14.45 Uhr.
Theodore Dreiser »Jennie Gerhardt« (Paul Zsolnay, Wien). — Zane Grey »Der Mann aus dem Walde«; Mary Borden »Flamingo«; Myrtle Johnston »Henker Johnny« (Th. Knaur Nachf., Berlin).

Freitag, den 13. Juli, 18.05—18.30 Uhr.
Axel Eggebrecht »Katzen«; B. F. Dolbin »Hunde« (Herbert Stuffner, München). — Alfred Wolfenstein »Bewegungen«; Johannes R. Becher »Im Schatten der Berge« (Roderich Fechner, Berlin). — »Die Neue Rundschau, Juli 1928«.

Stuttgart.
Süddeutscher Rundfunk A.-G., Stuttgart, Charlottenplatz 1

Freitag, den 13. Juli, 18.45 Uhr.
Vortrag von M. Gerster »Bücher und Bücherschicksale«.

Die Sender in München und Münster meldeten keine Buchbesprechungen.

Schaar & Dathe Aktiengesellschaft — Trier

Soeben erschien:

„Der Eifelführer"

Herausgegeben vom Hauptvorstand des Eifelvereins

26. Auflage, LII einleitende und 282 beschreibende Seiten, mit einer Übersichtskarte, 19 Sonderkarten und einer Hauptkarte, gebunden in Kunstleder

Ⓩ **Ladenpreis RM. 4.—** Ⓩ

Der Eifelführer bringt für den Eifelbesucher alles Wissenswerte vom gesamten Gebiet der Eifel, das nördlich von der Bahnlinie Köln—Aachen, östlich vom Rhein und südlich von der Mosel begrenzt ist. Westlich sind auch die ehemalig preußischen Kreise Eupen und Malmedy und das angrenzende Gebiet von Luxemburg in die Beschreibung mit einbezogen.

Allen Eifelfreunden ist der neue Eifelführer ein unentbehrlicher Begleiter bei Reisen in dieses schöne romantische Bergland.

Das Rheinwanderbuch

von

Hans Hoitz

VII. ergänzte u. verbesserte Auflage
178 S. mit einer vierteiligen großen Wanderkarte von Bonn bis Mainz

Broschiert RM. 2.—

Der Führer bringt alle in den letzten 4 Jahren durchgeführten umfangreichen Wegeverlegungen und Veränderungen im Zuge des Rheinhöhenweges. Er bietet in Wort und Bild, unterstützt durch die neue große Karte, eine genaue Beschreibung der 590 Kilometer langen Rheinhöhenwege nebst ihren Verbindungs- und Zugangswegen. Besonders sei die umfangreiche und eingehende Beschreibung der Dampferfahrt Mainz—Köln erwähnt. Der Reisende kann sich daher durch die mit großen Ziffern auf beiden Ufern kenntlich gemachte Stationierung bequem und genau orientieren.

Dieses Wanderbuch ist der einzige zuverlässige Führer auf den herrlichen Rheinhöhen.

Z

Das Siebengebirge

von

Hans Hoitz

IX. wesentlich ergänzte Auflage.
VIII und 72 Seiten mit einer dreifarbigen Wegekarte

Broschiert RM. 1.25

Ein Vademecum für die Besucher des Siebengebirges ist dieses ausgezeichnete Wanderbüchlein. Es weist nicht nur alle lohnenden Wanderungen im Gebirge nach, sondern schildert auch eingehend die hochinteressante Geschichte und die Sagen der Städte, Dörfer und Burgen.

Die dem Führer beigegebene 40:48 cm große Wanderkarte im Maßstab 1:25000 enthält alle beschriebenen Wege in roter Farbe eingetragen und mit der Nummer der Beschreibung versehen.

Bei Wanderern und Sommerfrischlern wird das Buch als ein guter Berater und Wegweiser begrüßt werden.

Z

200 Wanderungen

bei Köln, Bonn, in der Eifel, im Bergischen Lande u. im Westerwald

von **Hans Hoitz**

VII. erweiterte u. verbesserte Auflage.
XVI und 145 S. mit 6 Wegekarten

Broschiert RM. 2.60

Der Führer enthält weit über 200 Wanderungen. Nicht allein den Ausflüglern der Großstädte Köln und Bonn wird dieses Buch bei ihren Wanderungen in das schöne Gebiet des Bergischen Landes, dem Sieg-, Sülz-, Agger-, Bröl- und Wahnbachtal, dem Siebengebirge, dem vorderen Westerwald, dem Vorgebirge, der Voreifel und der Eifel gute Dienste leisten, sondern auch der Sommerfrischler findet von allen geeigneten Standquartieren genügend Wanderungen beschrieben.

Das Zurechtfinden beim Lesen der Beschreibung und beim Wandern selbst wird dadurch erleichtert, daß die Hauptwanderungen mit Farbe und Form der Zeichen in die 6 sauberen wertvollen Karten eingetragen sind.

Z

Auslieferung ohne Partieexemplar nur in Trier, nur bar mit 40 Prozent Rabatt zuzüglich Porto

Zahlungen erbitten wir auf unser Postscheckkonto Köln 3041. Uns unbekannten Firmen liefern wir geg. Nachnahme

Verantw. Schriftleiter: i. V. Curt Streubel. — Verlag Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postschließf. 274/75.